Anhang 2

Paratexte

Matthias H. O. Schulz

Zur Beschreibung von Elementen, die in Manuskripten dem Text beigelegt und neben ihm überliefert, doch nicht sein inhärenter Bestandteil sind, wird der Begriff *Paratexte* verwendet. Gerade diese Elemente erlauben Rückschlüsse zur Einbettung eines Textes in eine Lebenswirklichkeit zur Zeit der Entstehung seines Trägers und seiner Nutzung über die Zeit. Da Manuskripte kulturhistorische Artefakte sind, die mit bestimmtem Zweck geschaffen wurden, erlaubt eine Erschließung ihrer Texte allein kaum eine Bestimmung ihres *Sitzes im Leben*. Die handschriftliche Überlieferung des sahidischen Johannesevangeliums erstreckt sich über ein Jahrtausend; es ist natürlich, dass sich der Anteil an nicht dem Text zugehörigen Elementen über die Zeit geändert hat und andere Verwendungen und ein geändertes Textverständnis aufzeigen kann. Neben der zeitlichen muss die geographische Verortung, soweit möglich, beachtet werden. Zwischen dem Weißen Kloster und Deir el-Naqlun liegen ca. 345 km, nach Sakara sind es knapp 435 km und zum Makariuskloster gut 525 km – auf modernen Straßen. Die interpretative Wertung vordergründig identischer Erscheinungen muss immer die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass sich an verschiedenen Orten Erscheinungen unabhängig parallel ausgebildet haben.

Die Angaben zu Paratexten verwendeter Handschriften dienen der Dokumentation, um ergänzend zur kritischen Edition des sahidischen Johannesevangeliums Materialien gegliedert und zusammengefasst zu bieten. Alle Manuskripte weisen Besonderheiten auf, die mögliche Verwendungen aufzeigen können. So sind kleinformatige Kodizes für gottesdienstliche Lesungen im kerzenleuchteten Kirchenraum wegen ihrer meist kleinen Schrift ungeeignet, etwa die Pergamentkodizes 4 und 5 aus dem Jeremias-Kloster oder die Papierhandschriften 19 aus Deir el-Naqlun und 286 aus Deir Abu Makar. Privatgebrauch oder Gebrauch zu Studienzwecken dieser einkolumnigen Kodizes ist denkbar. Für großformatige Kodizes, so 9 und 10 aus dem Michaels-Kloster oder 103, 110, 116, 126, 127, 140, 154 und 234 aus dem Weißen Kloster, ist liturgische Verwendung, zu der das Format gut passt, auch durch Glossen erwiesen. Das Format erlaubt Rückschlüsse zur Verwendung und unter Vorbehalt zur Datierung. Anhand des Formats alttestamentlicher Kodizes und ihrer Einordnung in die Zeit vor und nach der islamischen Eroberung Ägyptens steckte P. Nagel⁷⁸ einen Rahmen ab, um künftig ein Gerüst für paläographische Datierungen zu entwickeln, in den Johannesevangeliumshandschriften nutzbringend einbezogen werden können. Bedacht werden muss indes, dass in literarischen Hand-

78 Nagel 2003: 150–151.

schriften ältere Schriftformen in weit späterer Zeit nachgeahmt worden sein können, etwa um bessere Lesbarkeit für den liturgischen Vortrag zu erreichen.⁷⁹

Zur Abfolge der mitgeteilten Paratexte

Makulaturfragmente, die keine wirklichen Paratexte überliefern, sondern zu Reparaturzwecken zufällig einem Kodex beigelegt sind, sind vorangestellt.

Die Handschrift 103 weist mehr nicht textinhärente Elemente als andere Manuskripte auf. Daher steht sie am Beginn der Beschreibungen, gefolgt von überlieferten Kolophonen. Hieran schließt sich ein alphabetisches Verzeichnis der Glossen, liturgischen Vermerke und Titel der Handschriften an, das hernach nach Handschriften aufgeschlüsselt geboten wird.

Die Methoden der Textstrukturierung bilden den Abschluss des Kapitels. Zuerst sind durch Nummerierung gegliederte Einteilungen nach griechischen Kephalaia, nach sahidischen Abschnittsnummern (koptische Kephalaia) und nach Eusebianischen Kanonzahlen Gegenstand, ehe die paratextuellen Aspekte behandelt werden, die zuförderst eine vertiefte Einsicht zur zeitspezifischen Nutzung des Johannesevangeliums in sahidischer Tradition ermöglichen können: Setzungen von Initialen zur Textgliederung stehen auf der Schwelle zwischen textinhärenten und paratextuellen Elementen. Sie an das Ende zu stellen, ist durch die im Vergleich größere Informationsmenge bedingt, die so bessere Übersichtlichkeit erreicht; daher ist sie nicht in andere Abschnitte eingebettet. Da textkritische Symbole nahezu untrennbar mit Initialsetzungen verbunden sind – so Paragraphoi, Obeloi, Diplen oder Koroniden – werden abschließend Initialen mit anderen paratextuellen Elementen in Tabellenform geboten.

Die spezielle Ausformung der Ornamentierungen bei Initialen und der Verzierungen von Paginierungen, Folierungen und Kopfzeilen sowie Illuminationen werden als primär kunstwissenschaftlich relevante Elemente nicht behandelt. Ebenso werden als kodikologisch bedingte Paratexte Paginierungen, Folierungen und Kopfzeilen nicht aufgenommen. Perikopenlisten zum Johannesevangelium liegen publiziert vor, weshalb sich eine Wiederholung erübrigt.⁸⁰

Für das sahidische Johannesevangelium bisher singulär sind die ἐρμηνεία in 402. In griechischen (Johannes-)Manuskripten sind ἐρμηνεία als paratextuelles Element öfter überliefert und werden als „Bibelorakel“ interpretiert. Nach Cirafesi treten sie vornehmlich in zweisprachigen Kontexten auf.⁸¹

⁷⁹ E. Wellesz exemplifiziert dies anhand einer griechischen Handschrift (I 1662), siehe Wellesz 1930: 9–24.

⁸⁰ Siehe Schulz 2018: 220–221; Schulz 2021 und Schulz, *Katalog*.

⁸¹ Cirafesi 2014: 45–67; siehe auch Jones 2014, besonders p. 204–206, 211–214.

A2.1. Makulaturfragmente

Beschriftete Makulaturfragmente wurden zumeist zu Reparaturzwecken an Folien angebracht. Die Hinzufügung der Stücke ist bedingt durch den Grad an Schäden eines Manuskripts oder durch die Notwendigkeit, Heft- und Seitenränder zu verstärken. Somit sind enthaltene Texte *realiter* keine Paratexte, da sie nicht intentionell mit dem Johannesevangelium in Verbindung stehen.

Für die mitgeteilten Texte von Makulaturfragmenten, die eine Lesung erlaubten, sind genauere Studien mit besseren Abbildungen notwendig. Schwarz-Weiß und Graustufen-Scans von Mikrofilmen erlauben häufig keine sichere Entscheidung, ob überhaupt Makulaturfragmente mit Schrift vorliegen, weshalb alle Angaben als Anreiz zu weiterer Beschäftigung verstanden werden sollten.

12 Or. 14149(13) Papyrusmakulatur bei zwei Blattunterteilfragmenten

1. Makulaturstück (Fragment mit 3,10–11):

1] . π . ϐ [

2. Makulaturstück (Fragment mit 3,23–24.26–27):

1] . αοΥ [
] . Υ . [. .] . . ϐ [
] εϕΥνιϗα . [
] εβαλ ηε . [
 5] . [.] . [

Or. 14149(23)^v Papyrusmakulatur bei Blattunterteilfragment, dokumentarischer Text (Brief), unleserlich und am Original zu prüfen:

1] λ . . . [
] ανοκ . [
] . . αφιλω . . . [
] [

Or. 14149(24) Papyrusmakulatur bei zwei Blattunterteilfragmenten

1. Makulaturstück (Fragmente mit 1,9) schräg an die Seite gesetzt, dokumentarischer Text:

1] . ιϗακ [.] . ηη . [
] απα να . ϐ . . [.] ρα [

2. Makulaturstück (Fragment mit 1,22–23.26–27) schräg an die Seite gesetzt, dokumentarischer Text auf r und v sichtbar, unleserlich und am Original zu prüfen:

Recto

1] [
] φαρ . . [
] [

Verso

1] ωηϕ [.] . [.] . . . [
] οΥιχαλ ρε [.] ηε ω [
] . . [. .] [

- 103 O f. 6^v [Paris, BnF, Copte 129,10 f. 137] Makulaturstück mit kleinerer Buchschrift, Text unidentifiziert:

1] ξγμε · [
] ακματεγτης [
] · αγμοομε [
] λις· αγβωκ [
 5] . ε [

1 statt γ vielleicht η || 2 emendiere [πρ]αγματεγτης || 3–4 recht sicher ist [πο]λις zu ergänzen, vielleicht auch [εογπο]λις, wobei ein Zeilenumbruch nicht sicher vermerkt werden kann.

S^r Makulatur zur Innenrandverstärkung mit Text in Buchschrift, unidentifiziert:

1] . . γ [
] πεq [
] τoγ [
] . oγ [
 5] ρω [
] . βαε [
] ηαq [
] · ητ [

Aus den Buchstabenresten ist in keiner Zeile sicher ein Wort zu ergänzen.

- 124 L/1^v Makulatur zur Innenrandverstärkung mit Text in Buchschrift, Ps 64,1:

1 [ελαγει]·^Δ ηιερημιας [ην ιεζεκι]
 ηλ εβωλ ρη πο^Δ·^Δε [ηπμα ηβοι]
 λε εγνηγ εβολ·

Nach dem Text sind Reste einer Linie erkennbar, was auf eine Abtrennung von Überschrift zu Psalmtext verweisen könnte.

- 126 F/1^r Makulatur zur Innenrandverstärkung mit Text in Buchschrift, Titel, wohl eines Psalms:

1 τ^Δωη · [
] πχοε[ic

Nach dem Text drei Zierlinien und vielleicht eine weitere, unleserliche Textzeile. Aus dem Psalter kämen für die Abfolge der Wörter Ps 94,1; 95,1; 119,1; 121,1; 122,1; 123,1; 124,1; 125,1; 126,1; 127,1; 129,1; 130,1; 131,1 und 133,1 in Frage.

A2.2. Die Handschrift 103

Beigefügte Textelemente sind in 103 zahlreicher als in allen anderen Handschriften des sahidischen Johannesevangeliums. Gesonderte Erwähnung verdienen ein Gebet, liturgische Vermerke und der Beginn einer griechischen Perikope auf dem letzten erhaltenen Blatt. Zwar muss offenbleiben, weshalb der Schreiber dem Text des Johannesevangeliums direkt liturgische Angaben und speziell diejenige enthaltene griechische Perikope nachgestellt hat – es wäre zu vermuten, dass er vorderhand verbliebenen Freiraum am Lagenende sinnvoll füllen wollte –, doch lässt sich ableiten, dass 103 bereits bei ihrer Erstellung für liturgische Verlesung konzipiert wurde. 103 ist einer der aussichtsreichsten Kandidaten für einen im Vergleich mit Lektionaren vertieften Einblick in die Vortragsweise von Perikopen im Gottesdienst besonders des Weißen Klosters.

Weitere liturgische Glossen, Kephalaiontitel und Makulaturfragmente sind in den entsprechenden Abschnitten zu Paratexten enthalten und werden hier nicht wiederholt.

Auf den Unterrand von Teil T f. 1^r (Oxford, BoL, Clarendon Press, b. 2, Fragm. 8 f. 1^r) schrieb eine zweite Hand ein griechisches Gebet. Horner teilt den Beginn mit und gibt ΠΑΙΔΚΗΝ ΔΙΑΚΟΝΟΝ an, seinerseits wohl als Schreiber des Textes interpretiert.⁸² Schmitz/Mink und Schüssler zitieren den Beginn.⁸³

- 1 ω παντο]κρατωρ · εποϋνιε · ο̅ ο̅ς τ̅ων̅ π̅ρων̅
 ± 9 ε]πιθοιμνε · κε̅ · ·̅ ε̅τ̅^ω ο̅ διακην
 ± 7] .. αμαρτολων̅ [..]

1 [παντοκ]ρατωρ εποϋνιε πο̅ς (Rest omit.) Horner / παντοκ]ρατωρ · εποϋνιε · ο̅ ο̅ς τ̅ων̅ π̅ρων̅ ...
 S./M. / [παντοκ]ρατωρ · εποϋνιε · ο̅ ο̅ς τ̅ων̅ π̅ρων̅ ... BC || 2–3 ΠΑΙΔΚΗΝ ΔΙΑΚΟΝΟΝ (Rest omit.)
 Horner / omit. S./M. / omit. BC.

- 1 >O Panto]krator, Himmlischer, der Gott der V(ät)er
 ?w]ünsche, Herr. Ich, der Diakon,
] .. (der) Sünder [..]<

Die letzte Folie der Handschrift, Teil U, bietet nach dem sahidischen Text J 21,16–25 auf dem Verso ab Zeile 20 der 1. Kolumne mehrere liturgische Vermerke und den Beginn der Ostersonntagsperikope (20,1–7^{lac}) auf Griechisch. Der erste liturgische Vermerk ist von einem Flechtrahmen eingefasst, die weiteren

⁸² Horner 1911: 379.

⁸³ Schmitz/Mink 1986: 78 und BC 3.2: 45.

Abschnitte sind durch Zierlinien aus Strichen und Punkten voneinander und vom Folgenden geschieden.⁸⁴ Den griechischen Text zitiert NA 28 als GA 0299 als ständigen Zeugen erster Ordnung. Aland listet den Text ohne Verweis auf das sahidische Manuskript, das ihn enthält, und erwähnt nur die Evangelientexte des Verso.⁸⁵ Die neueste Edition des griechischen Textes bieten Schmid, Elliott und Parker.⁸⁶ Eine Überprüfung zeigte, dass sich nur wenige Verbesserungen der Lesungen von Buchstaben⁸⁷ erreichen lassen, doch bei den Setzungen von Diakritika der koptische Entstehungskontext hilft, manches zu deuten, was von Schmid et al. nicht vermerkt wurde. Insbesondere die Setzung von Supralinearstrichen, die in griechischen Texten nur zur Bezeichnung von *Nomina sacra* verwendet werden, ist zu erwähnen, da sich so Rückschlüsse zur Aussprache ableiten lassen. Das eindrücklichste Beispiel ist $\mu\eta\mu\epsilon\iota\omicron\nu$ ($\mu\eta\mu\eta\mu\epsilon\iota\omicron\nu$), bei dem die Setzung der Diakritika sehr einheitlich erfolgt. Unzweifelhaft verweist die Setzung von Supralinearstrich, Punkt und Trema darauf, dass der koptische Schreiber das Wort als viersilbig aufgefasst hat, nicht als dreisilbig wie im Griechischen. Von Interesse ist ebenso die Schreibung von $\omicron\tilde{\nu}$ ($\omicron\gamma\tilde{\nu}$) in 20,6; es scheint, dass der Kopist an koptisches $\omicron\gamma\tilde{\nu}$ gedacht hat, als er Ny mit einem Supralinearstrich versehen hat. Desgleichen auf einen koptischen Einfluss auf den griechischen Text verweist $\pi\epsilon$ in 20,5, das Schmid et al. als Teil von $\mu\epsilon\nu\tau\omicron\iota$ werten und $\mu\epsilon\nu\tau\omicron\iota\tau\epsilon$ angeben. In NA 28 wird stattdessen $\gamma\epsilon$ analog zu den Handschriften L und Ψ vermerkt, was im Manuskript nicht zu lesen ist. Tatsächlich handelt es sich um die koptische Kopola $\pi\epsilon$ in einem griechischen Text. In NA 28 ungenannt ist der Artikel $\omicron$ ($\omicron$) vor $\Sigma\acute{\iota}\mu\omega\nu$ ($\epsilon\iota\mu\omega\nu$) am Beginn von 20,6.

Da der Text des Verso in mehreren Publikationen jeweils nur auszugsweise aufgenommen wurde und für den griechischen Text eine bessere Übersichtlichkeit wünschenswert erschien als in einem Apparat, werden nur Lesungsverbesserungen zu den liturgischen Vermerken als Apparat geboten. An die Edition anschließend ist der griechische Text zeilenweise mit dem der Edition von Schmid et al. und dem Text aus NA 28 abgedruckt; Leitzeile ist die Neuedition.

⁸⁴ Die liturgischen Vermerke sind in Schmitz/Mink 1986: 79 und BC 3.2: 35, 46 abgedruckt.

⁸⁵ „J 20,1–7 (kopt. 21,23–25)“, zitiert nach Aland 1994: 44.

⁸⁶ Edition: Schmid et al. 2007: 167.

⁸⁷ Als einzig relevante Neulesung ist in 20,1 das zweite c in $[\kappa]\omicron\tau\iota\alpha\varsigma$ zu nennen, dass irrtümlich als Doppelpunkt gedeutet wird.

sa 103 U^v – GA 0299 (Paris, BnF, Copte 129,10 f. 199^v)

1		1	CHC ΕΙC ΤΟ ΜΗΝΗ ΟΝ · ΚΑΙ Β' ἐπεὶ ΤΟΝ · ΛΙΘΟΝ · ΗΡΜΕΝΟΝ :: ΕΚ ΤΟΥ ΜΗΝΗΜΕΙΟΥ :
5		5 20,2	Τρεχεῖ οὖν · καὶ ἐρ χεται· προς c[i] ἰωνα πετρος Καὶ προς τον · αλ λον μαθητην · ον :
10	[Zeile 1–18 sahidisch J 21,23–25]	10	ἐφ' ἑλὶ ὁ τς · καὶ λε γεῖ ἀγτοῖς ἥραν τον κυρίον · εκ · τοῦ μνήμειου Καὶ οὐκ οἶδμεν
15		15 20,3	ποῦ εὐηκαν ἀγ τον · ἐζηλθον οὖν ὁ πετρος καὶ ὁ ἄλλος μαθ· της · καὶ ἤρχον
20		20 20,4	τὸ εἰς τὸ μνή μειον εἰτρεχον : Δε οἱ ἀγὼ ὁμοῦ Καὶ ὁ ἄλλος μαθ· της προεδραμεν :
25		25 20,5	ταχεῖον τοῦ πετ ροῦ · καὶ ἤθεεν πρωτος εἰς τὸ μνήμειον καὶ παρακύψας βλέ πει τὰ θεονῖα κεῖμενα · οὐ μὲν τοῖ πε εἰσκλησεν :
30		30 20,6	ἐρχεται οὖν καὶ ὁ σῖμων πετρος ἀκολουθῶν ἀγ τῷ · καὶ εἰσκλη σεν εἰς τὸ μνή μειον · κε θε ωρεῖ τὰ θεονῖα κεῖμενα · καὶ τὸ σοῦδαριον (Textabbruch)
35	20,1	35	
40		40 20,7	

20–22a πεγαγγελιον, ιωρα[n]ηης BC || 24–25a εγαγγελιον ἡτκυριακн S./M. / ἡτκυριακн BC || 26–27a ἡἡεγην...?... ἡκατα S./M. / ἡἡεγην[?]...?... ἡκατα ιω[ε]ραηηης BC || 29–30a ἡτκυριακн, μακ[α]λληηη S./M. / ἡτκυριακн, μα[ρ]ια BC || 33–34a εγαγγελιου S./M. / εγαγγελιου BC.

0299	20,1	[Τ]ἡ δε μῖα των [ς]αββατων· μαρίᾱ ἡ μαγδαληνη ἔρχεται πρωι [ςκ]οτίας	
Schmid et al.	20,1	[Τ]ἡ δε μῖα των [ςα]ββατων· μαρί[α] ἡ μαγδαληνη [ερ]χεται πρωι [ςκ]οτία:	
NA28	20,1	Τῇ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων Μαρία ἡ Μαγδαληνὴ ἔρχεται πρώτῃ σκοτίας	
0299	20,1	ἐτὶ οὐκ ἔστι εἰς τὸ μνημεῖον· καὶ β᾽ λ' ἐπεὶ τον· λίθον· ἡρμενον·· ἐκ τοῦ	
Schmid et al.	20,1	ἐτὶ οὐκ ἔστι εἰς τὸ μνημεῖον καὶ βεπεῖ (corr. βλεπεῖ) τον λίθον· ἡρμενον ἐκ τοῦ	
NA28	20,1	ἔτι οὐσῆς εἰς τὸ μνημεῖον καὶ βλέπει τὸν λίθον ἡρμένον ἐκ τοῦ	
0299	20,1	μνημεῖον· 20,2 Τρεχεῖ οὖν· καὶ ἔρχεται· προς σ[ι]μωνα πετρος Καὶ προς	
Schmid et al.	20,1	μνημεῖον· 20,2 Τρεχεῖ οὖν· καὶ ἔρχεται· προς σ[ι]μωνα πετρος καὶ προς	
NA28	20,1	μνημεῖον· 20,2 τρέχει οὖν καὶ ἔρχεται πρὸς Σίμωνα Πέτρον καὶ πρὸς	
0299	20,2	τον· αλλον μαθητην· ον· ἐφίλει ὁ τς· καὶ λεγεῖ αχτοῖς ἦραν τον κυριον·	
Schmid et al.	20,2	τον· αλλον μαθητην· ον· ἐφίλει ὁ τς· καὶ λεγεῖ αυτοῖς ἦραν τον κυριον·	
NA28	20,2	τὸν ἄλλον μαθητὴν ὃν ἐφίλει ὁ Ἰησοῦς καὶ λέγει αὐτοῖς· ἦραν τὸν κύριον	
0299	20,2	εκ· τοῦ μνημεῖου καὶ οὐκ οἶδαμεν ποῦ εθηκαν αχτον 20,3 ἐξηλθον ογν'	
Schmid et al.	20,2	εκ· τοῦ μνημεῖου καὶ οὐκ οἶδαμεν ποῦ εθηκαν αχτον· 20,3 ἐξηλθον ουν	
NA28	20,2	ἐκ τοῦ μνημεῖου καὶ οὐκ οἶδαμεν ποῦ ἔθηκαν αὐτόν· 20,3 Ἐξῆλθεν οὖν	
0299	20,3	ὁ πετρος καὶ ὁ αλλος μαθητης· καὶ ἤρχοντο εἰς τὸ μνημεῖον	
Schmid et al.	20,3	ο πετρος καὶ ὁ αλλος μαθητης καὶ ἤρχοντο εἰς τὸ μνημεῖον	
NA28	20,3	ὁ Πέτρος καὶ ὁ ἄλλος μαθητὴς καὶ ἤρχοντο εἰς τὸ μνημεῖον.	
0299	20,4	ετρεχον· δε οἱ αχτο ὁμογ καὶ ὁ αλλος μαθητης προεδραμεν : ταχεῖον του	
Schmid et al.	20,4	ετρεχον· δε οἱ δυο ομου και ο αλλος μαθητης προεδραμεν : ταχεῖον του	
NA28	20,4	ἔτρεχον δὲ οἱ δύο ὁμοῦ· καὶ ὁ ἄλλος μαθητὴς προέδραμεν τάχιον τοῦ	
0299	20,4	πετρογ· καὶ ἦλθεν πρωτος εἰς τὸ μνημεῖον 20,5 καὶ παρακρυσ βλεπεῖ	
Schmid et al.	20,4	πετροῦ καὶ ἦλθεν πρωτος εἰς τὸ μνημεῖον 20,5 καὶ παρακρυσ βλεπεῖ	
NA28	20,4	Πέτροῦ καὶ ἦλθεν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον, 20,5 καὶ παρακρύψας βλέπει	
0299	20,5	τα ὁθονια κείμενα· ογ μεντοι πε εἰσλθεν : 20,6 ἔρχεται ογν καὶ	
Schmid et al.	20,5	τα ὁθονία κείμενα· ου μεντοῖτε εἰσῆλθεν : 20,6 Ἐρχεται ουν καὶ	
NA28	20,5	κείμενα τὰ ὀθόνια, οὐ μέντοι εἰσῆλθεν. 20,6 ἔρχεται οὖν καὶ	
0299	20,6	ὁ σῖμων πετρος ακολουθων αχτω· καὶ εἰσλθεν εἰς τὸ μνημεῖον· κε	
Schmid et al.	20,6	ο σῖμων πετρος ακολουθων αχτω καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸ μνημεῖον κε	
NA28	20,6	Σίμων Πέτρος ἀκολουθῶν αὐτῷ καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸ μνημεῖον, καὶ	
0299	20,6	θεωρεῖ τα ὁθονια κείμενα· 20,7 καὶ το σουδαριον (Textabbruch)	
Schmid et al.	20,6	θεωρεῖ τα ὁθονία κείμενα 20,7 καὶ το σουδαρίον lac	
NA28	20,6	θεωρεῖ τὰ ὀθόνια κείμενα, 20,7 καὶ τὸ σουδάριον ...	

A2.3. Kolophone

Kolophone sind eine der wenigen Informationsquellen, die etwas über Schreiber, Herkunft einer Handschrift, Umstände der Produktion, ursprüngliche Besitzer und Stifter oder vormoderne Besitzerwechsel verraten können. Um so bedeutender ist es, dass für Volltexthandschriften des sahidischen Johannesevangeliums⁸⁸ bisher nur sieben Kolophone bekannt sind (4, 5, 10, 19, 65, 82, 408^L), deren Informationsgehalt dabei ausgesprochen gering ist.

Bis auf die Kolophone von 82 und 408^L sind die Texte veröffentlicht, sodass sie hier im Abgleich mit den jeweiligen Publikationen der Vollständigkeit wegen aufgenommen wurden; sie sind in der Folge der SMR-Nummern mitgeteilt. Allen Texten nachgestellt sind Übersetzungen.

4

Der Kolophon wurde von Thompson und Schmitz/Mink mitgeteilt, doch bietet er kaum brauchbare Informationen. Drucktechnisch konnten Tremata in Schmitz/Mink 1986 nicht realisiert werden, was nicht im Apparat vermerkt wird.⁸⁹

1 ἀρι πνα νῆμαϊ ἀρι πανεεϣε χε ἦτε
πποϣτε ροεῖς ερῶι νῆν ταϣαν
εβολ εϣῖ ἀναϣ ἀνοκ πωοῖ κοῖ
πελαχ δῖσεϣ πεῖλχωμε ϣανῆ

1 νῆμαϊ | νῆμα T.; χε | om. T., S./M. || 2 -ταϣαν | -ταϣαν T., S./M. || 3 εϣῖ | εϣῖ T., S./M. || 4 πελαχ (= ἐλάχιςτος) | πελαχ(ιστος) T., S./M.; δῖσεϣ | δῖσεϣ T.; -πᾶλχωμε | παλ- T., -χωμε S./M.; ϣανῆ | ϣαν(η) S./M.

1 »Habe Mitleid mit mir und gedenke mein, damit
Gott mich behüte und mein Ende bringe,
wie es ihm gefällt. Ich Pschoi, der Kleine,
jener Gerin(gste) (ἐλάχιστος), ich schrieb dies Buch. Amen (ἀμήν)!«

5

Der Kolophon wurde ebenfalls von Thompson, später von Schmitz/Mink und Schüssler veröffentlicht. Bei Schmitz/Mink sind wie bei 4 drucktechnisch Tremata nicht angeführt, was hier im Apparat unerwähnt bleibt.⁹⁰ Auch dieser

88 Kolophone von Lektionaren mit Johannes-Perikopen sind unberücksichtigt. Dies betrifft 15^L und 16^L. Für 15^L siehe van Lantschoot 1929: 48–49 Nr. 26 und für 16^L siehe BC 1.4: 69.

89 Thompson 1932: xvii; Schmitz/Mink 1986: 9.

90 Thompson 1932: xviii; Schmitz/Mink 1986: 12; BC 3.1: 38.

Kolophon bietet keine näheren Informationen über die Handschrift.

- 1 ἀΡΙ ΤΑΓΑΠΗ ΑΡΙ ΠΑΜΕΕΥ
 Ε · ΟΥΟΝ ΝΙΗ ΕΤΝΑΩΩ
 ρῆ πείλχωωμε · ΔΝΟΚ
 ΠΙΡΕΦῆΡΝΟΒΕ · ἦΤΕ ΠΝΟΥ
 5 ΤΕ ἦ ΤΑΞΑΗ' ΕΒΟΛ ΕΝΑΝΟΥΣ ·
 ΟΥΧΔΙ ΞΑΜΗΝ · ΚΩ ΝΑΙ ΕΒΟΛ ·

5 -ΤΑΞΑΗ' | -ΤΑΞΑΗ Τ., S./M, BC.

- 1 »Sei so gut (ἀγάπη) und denke an mich –
 ein jeder, der vorlesen wird
 aus diesem Buche, mich,
 jenen Sünder, damit Gott
 5 mein gutes Ende bringe.
 Lebe wohl, Amen (ἀμήν)! Vergib mir!«

10

Der Kolophon der Handschrift ist stark zerstört; nur oberer und unterer Teil sind weitgehend erhalten. Nach einer Trennlinie hat der Priester Gabri (Gabriel) des Michael-Klosters seinen Namen geschrieben.⁹¹

Ein zweites Blatt mit einem Schenkungsvermerk, das ehemals als Schutzblatt diente, war unter den Fragmenten im Koptischen Museum zu Kairo nicht auffindbar. Da die Abbildungen der Faksimile-Edition keine Textverbesserungen erlauben, wird van Lantschoots Edition wiedergegeben:

I.

.....

- 1 ✠ СНОУ ΕΡΟΙ ††ΗΕ
 ΤΑΝΟΙΔ ΝΑΕΙΟΤΕ
 ΕΤΟΥΔΑΒ ΕΤΝΑΩΩ
 ρῆ πῆεγαττελι
 5 ΟΗ ΩΛΗΛ ΞΧΩΙ
 . [± 8–10] . .

[ca. 8 Zeilen verloren]

- 15 . [± 10–12]
 .. [± 9–11]

⁹¹ Edition: van Lantschoot 1929: 22–24 Nr. 12.

ολ [± 9–11]
 βα . [± 8–10]
 ἰωϋδανηη[c ± 3] .
 20 ρα [± 3] ογ π
 διαξ^ο βαζ[. . .] γ πα
 τογτων επιον
 αγω ἡταιςζαι
 εἰο νρυποδιακο
 25 nos πεχρονος
 ἡνεμαρτυρος
 φον

 γαβρι πρς παμικαηλ

Zierlinie bei v. L. unerwähnt || 1 + (vier kreuzförmig angeordnete Winkelhaken) | ϣ̣ v. L.; εροι
 (ohne Punkt, da Beschädigung des Pergaments) | εροι v. L. || 4 ἐτογδαβ | ἐτ[ο]γδαβ v. L. || 4–5 εμ
 π̄εγ̄αγ̄ε̄λι|ον ωληλ̄ ε̄χωι | ε[η] π̄εγ̄[α]γ̄ε̄λι|ο[η] ωληλ̄[λ̄ ε]χωι v. L. || 7–17 [env. 15 lignes] v. L. ||
 18 βα . [± 8–10] | β[v. L. || 19 ἰωϋδανηη[c ± 3] . | ἰωδα[ηηηη(?) v. L. || 20 ρα [± 3] ογ π |
 ρι[...α[3] επ v. L. || 21 διαξ^ο βαζ[. . .] γ πα | δια[κο] βα[4] πα v. L. || 22 τογτων επιον | τογτων
 ε[π]ιον v. L. || 23 ἡταιςζαι | ἡταιςζαι v. L. || Zierlinie bei v. L. unerwähnt || 29 πρς | πρς v. L.

II.

Feuillet de garde, r^o :

(D)[x lignes disparues]
 [νωτη ετεισμη ετμερ] νρωε
 [ρι εγφροςνη ξε αμη] ωαροι τεσμη[α]
 [μαατ ντ] ε παιωτ τεκληρονομη ητ
 ηντρπο νταγσεφτωτς νας χιν τ
 5 καταβολη ηπκοσμος ζαμην εσε
 ωωπι

I.

.
 1 ✠ »Segnet mich, ich be-
 reue (μετάνοια), meine heiligen
 Väter, die vorlesen
 aus diesem Evangeli-
 5 um (εὐαγγέλιον), betet für mich!
 . [± 8–10] . .
 [ca. 8 Zeilen verloren]

15 . [± 10–12]

.. [± 9–11]

? [± 9–11]

? [± 8–10]

Johanne[s (Ἰωάννης) ± 3] .

20 ? [± 3] ?

Diakon (διάκονος) Bas[ilos] (Βασίλειος) aus

Toutōn im Faijum,

und ich schrieb es,

als ich Subdiakon (ὑποδιάκονος) war.

25 Zeit (χρόνος)

der Märtyrer (μάρτυρος, flektiert: μαρτύρων)

578

.....

Gabri (Γαβριήλ), Priester (πρεσβύτερος) (von) dem des Michael.«

II.

Schutzblatt, recto:

[x Zeilen ausgefallen]

[»zu hören diese Stimme, die erfüllt ist] von Freude

[und Fröhlichkeit (εὐφροσύνη): Komme] zu mir, Geseg-

nete meines Vaters, und erbe (κληρονομία) das

Königreich, das eingesetzt wurde für sie (*lege* dich) seit dem

5 Anbeginn (καταβολή) der Welt (κόσμος). Amen (ἀμήν), es
sei!«⁹²

19

Die Handschrift wird von drei Kolophonen beschlossen, zweien auf Koptisch und einem auf Arabisch.⁹³ Die beiden mitgeteilten koptischen Kolophone folgen weitgehend Delattre/Vanthieghem 2016, wurden aber anhand der Abb. gegenkollationiert. Der arabische Kolophon wird hier nicht abgedruckt.⁹⁴

I.

⁹² Der Text folgt recht wörtlich Mt 25,34. Ich danke J. van der Vliet, Gutachter dieses Bandes, für Hinweise zur Übersetzung. Ohne Emendation ist auch eine Paraphrase denkbar: „Komme] zu mir, Gesegnete meines Vaters und Erbin des Reiches, das eingesetzt wurde für sie seit dem Anbeginn der Welt.“ Wegen der fehlerhaften Sprache ist die Übersetzung unsicher.

⁹³ Editionen: Delattre/Vanthieghem 2016: 62–67 mit Abb. 1–2.

⁹⁴ Zu ihm siehe Delattre/Vanthieghem 2016: 68 mit Abb. 2.

(Zierleiste)

- 1 πχοεις ις πεχς εφесмоу επιαι
 νογτε ncon ιταqφι προογῳ̄ ῑ
 πειεγαггελιον η̄κατα ῑωξαν
 ннс аφсζαисφ ετρεφωῳ̄ η̄ρηтῳ̄
 5 εγωφελια η̄τεφγγχη · εφεααφ
 η̄ηπαῳ̄ τογсζαῑ η̄πεφραν επι
 χωωме η̄παωη̄ ξη̄ тη̄ητρο
 πολис θιε̄λη̄η̄ η̄тпе ζαμην ·

(Zierleiste)

†ромпе тαι саpaгеноу vac. γ̄γῑ

2 ιταqφι προογῳ̄ | η̄ταqφι προογῳ̄ D./V. || 3 η̄κατα | η̄κατα D./V. || 3–4 ῑωξαν|ннс | ῑωξαν|ннс. (sic!) D./V. || 4 η̄ρηтῳ̄ | η̄ρηтῳ̄ D./V. || 5 η̄τεφγγχη · | η̄τεφγγχη. (vac.) (sic!) D./V. || 6 η̄ηπαῳ̄ | η̄ηπαῳ̄ D./V. || 7 η̄παωη̄ | η̄παωη̄ D./V. || 7–8 тη̄ητρο|ποлис | тη̄ητρο|ποлис D./V. || 8 η̄тпе ζαμην | η̄тпе. ζαμην. (sic!) D./V. || 9 тαι lies η̄те; ε̄ in саpaгеноу verkleinert unter den Balken des r gesetzt und оγ verkleinert ober- und unterhalb des η̄ geschrieben.

II.

[ca. 4–6 Zeilen verloren]

- 1 τ[ca. ± 16–20]
 ερε[ca. ± 14–18]
 η[ca. ± 16–20]
 Δρι η̄[μεεγε ca. ± 5–9] . [ca. ± 2–4]
 5 ε̄ η̄с[βογῑ ε]†τсаπεсηт [η̄сβογῑ (?)]
 η̄ι[η̄] πετεφ: επιπαῳ̄ αη̄ η̄[η̄]
 ωη̄ξ· η̄ηкоsmos· η̄αλις[τα]
 η̄παη̄· η̄тоογταλῳ̄β· ζις[ωι]
 χε̄ π̄ᾱ/ φ̄ενογτε· π̄γ̄/ αλ[ca. ± 2–4]
 10 ε̄τε ιωαη̄νε· πε: πᾱ η̄ρηт: π̄ . [ca. ± 2–4]
 ω̄ η̄εφια† η̄ᾱ η̄са̄ η̄ρηт: ογ[ca. ± 3–5]
 τε̄ сιογ: η̄εсωρε η̄φ̄ ε̄/ · ω̄λη̄[λ̄ ε̄χ̄]
 ωι: τε̄ η̄ос̄ κω̄ η̄αῑ ε̄вол̄ η̄ε̄ . [ca. ± 3–5]
 αμην

4 Buchstabenrest gegen Ende der Zeile wohl von ε̄ || 13 über η̄ос̄ ein Supralinearstrich, was sich im Druck nicht nachbilden lässt; Buchstabenrest gegen Ende der Zeile vielleicht von η̄.

I.

(Zierleiste)

- 1 »Herr Jesus Christus (Χριστός) segne den gott-

- liebenden Bruder, der Sorge trug um
 dies Evangelium (εὐαγγέλιον) nach (κατά) Johan-
 nes (Ἰωάννης). Er schrieb es, damit er daraus verlese
 5 zum Nutzen (ὠφέλεια) seiner Seele (ψυχή), ihn
 würdig machend, dass sein Name eingeschrieben werde
 ins Buch des Lebens im Königreich
 (der) Hauptstadt (μητρόπολις) Jerusalem (Ἱερουσαλήμ) des Himmels. Amen
 (ἀμήν)!

(Zierleiste)

Das Jahr der Sarazenen 493.«

II.

- [ca. 4–6 Zeilen verloren]
 1 ? [ca. ± 16–20]
 ? [ca. ± 14–18]
 ? [ca. ± 16–20]
 »Ged[enke ca. ± 5–9] . [ca. ± 2–4]
 5 der S[chüler, der] Niedrigste all[er Schüler (?)],
 jener, der unwürdig ist d[es]
 Lebens in der Welt (κόσμος) und noch wen[iger] (μάλιστα)
 des Namens, den man [ihm au]ferlegt hat:
 Diakon (διάκονος) Schenute, Sohn des Al[ca. ± 2–4]
 10 das ist Johannes (Ἰωάννης), der aus dem Norden, der [ca. ± 2–4]
 seine Väter aus dem Norden. Ein (?) [ca. ± 3–5]
 Stern: Mesore, J(ahr) (ἔτος) 500. Bet[e wegen]
 mir: Herr, vergib mir (?) [ca. ± 3–5]
 Amen (ἀμήν)!«

65

Die Lesung folgt weitgehend Urbaniak-Walczak, von der diejenigen Ergänzungen übernommen wurden, die als recht sicher gelten können.⁹⁵ Dankenswerterweise überließ W. Godlewski ein Foto, um Urbaniak-Walczaks Lesungen zu prüfen. Es zeigte sich, dass Lacunae durchweg größer sind, als die *editio princeps* vermerkt. Bei einer Breite von *ca. 20 cm für das Blatt, wären in den ersten beiden Zeilen wenigstens 16–17 ausgefallene Buchstaben anzunehmen. Ferner sind einige Buchstabenreste vorhanden, die Urbaniak-Walczak nicht vermerkt.

⁹⁵ Edition: Urbaniak-Walczak 2006: 998–999. Für weitere Ergänzungsvorschläge und ihren Kommentar siehe Urbaniak-Walczak 2006: 998–1007.

- . . . — . . . —
- 1 [± 10–12 αρι πι]ἀμееγῆ ναγαπη
 [± 11–13 ετο]γᾶαβ · vac. ἀνοκ πι
 [± 12–14 βα]ῖλι ἀῖακ^ο ἑλ^α · ἡν
 [± 12–14 πα]γλος ὕποδᾶκ^ο · νας
- 5 [± 15–17]η ἐπιον · κι ραρο[η]
 [± 14–16]χε ἀνον · ἀντ παρῖ
 [± 17–19]ε ἡταπνογτ[ε]
 [± 15–17] . [.]ε πνογτε . [± 2–3]
 [± 14–16]ηῖτ хар[ic] ε[± 3–5]
- 10 [± 11–13 ραμ]ῆν εσεωωπε ἀπο [Διοκ^λ]
 φῖτ
 [± 14–16] ἡτενωτ
 [± 15–17]μογ ερω · ἡῖκω
 [± 12–14] αῖω ἡῖακ τῖερα
 [± 12–14] . ἡτοα αῖακωνῖ ἐπι
- 15 [± 13–15 εβ]ολ ρῖ πογω [ῖ]πνο[γτε]
 . . . — . . . — . [. .] —

1 πι]ἀμееγῆ ναγαπη |]μεεγε ναγαπη U.-W. || 2 ετο]γᾶαβ · vac. ἀνοκ |]ααβ · ἀνοκ U.-W. || 3 βα]ῖλι ἀῖακ^ο ἑλ^α · ἡν |]ῖλι ἀῖακ^ο ἑλ^α ἡν U.-W., aber im Kommentar βα]ῖλι || 4 ὕποδᾶκ^ο · νας | ὕποδᾶκ^ο · νας U.-W. || 5 statt]η auch |γ möglich, doch lies wohl τογτω]η ἐπιον || 6 ἀνον | ἀνον U.-W.; παρῖ | παρῖ U.-W. || 7]ε ἡταπνογτ[ε] | π]εταπνογτ[ε] U.-W. || 8] . [.]ε πνογτε . [± 2–3] |]επνοτε[± 7 U.-W., aber im Kommentar εнт]επνογτε[|| 9 хар[ic] ε[| хар[ic ± 9 U.-W. || 10 εσεωωπε ἀπο | εσεωωπε[ἀπο U.-W.; φῖτ durch Linie als Teil von Zeile 10 ausgewiesen, doch eigentlich Zeile 11 || 11 ἡτενωτ | .]ενεωτ U.-W. || 12 μογ ερω · ἡῖκω |]μογ ερω . κω U.-W. || 13 αῖω ἡῖακ τῖερα · αῖω ἡῖακ τῖερα U.-W. || 14] . ἡτοα αῖακωνῖ ἐπι |]ἡτοα ± 5 ἐπι U.-W. || 16 πογω | πογω U.-W.

- . . . — . . . —
- 1 [± 10–12 »Ged]enke mein in Liebe (ἀγάπη)
 [± 11–13 der/die/das heil]lig ist. vac. Ich, jener
 [± 12–14 Ba]sili (Βασίλει(ος)), Diakon (διάκονος), Geringster (ἐλάχισ-
 τος) und
- [± 12–14 Pa]ulos Subdiakon (ὑποδιάκονος) für es (?)
- 5 [± 15–17 Toutō]n im Faijum. Halten [wir] Stand
 [± 14–16]: Wir, wir geben (?)
 [± 17–19] (?) von Got[t]
 [± 15–17] . [.] (?) Gott [± 2–3]
 [± 14–16] und er gebe Gna[de] (χάρις) für [± 3–5]
- 10 [± 11–13 Am]en (ἀμήν), es sei! Nach [Diokl(etian) (Διοκλητιανός)]

Ich, der Geringste (ἐλάχιστος) [---] und der Elende (ταλαίπωρος) und der
 Abschaum
 vor (παρά) aller Welt, Thomas (Θωμάς), Sohn (υἱός) von Apa Jakobus (Ἰάκω-
 βος), der in [«

A2.4. Übersicht zu Glossen, liturgischen Vermerken und Überschriften

Neben Zahlangaben sind Glossen das häufigste paratextuelle Element. Fast immer stammen sie von zweiter bzw. späterer Hand und sind meist liturgisch oder inhaltsbeschreibend. Liturgische Glossen bzw. Vermerke oder Rubriken bieten Informationen zur Nutzung, inhaltsbeschreibende Glossen zum Inhalt einer Textpassage. Oft sind inhaltsbezogene Angaben auch liturgisch interpretierbar.

Überschriften sind außer bei *Inscriptiones* nur in Lektionaren belegt. Das Johannesevangelium ist einer der Texte, der in der koptisch-orthodoxen liturgischen Tradition weitreichende Verwendung genießt. Als liturgische Lesung sind Abschnitte sowohl zu Hochfesten als auch zu gewöhnlichen Anlässen des Kirchenjahres heute und in der Vergangenheit belegt. Evangelienlesungen stehen normal nicht am Beginn einer Perikopenfolge, weshalb Überschriften zum Johannesevangelium den Anlass ihrer Verwendung gewöhnlich nicht nennen.⁹⁶ Neben Lektionaren und anderen Manuskripten, die direkt auf eine liturgische Verwendung verweisen, erlauben Volltexthandschriften aufgrund von Glossen und textkritischen Zeichen Rückschlüsse zum Umfang liturgischer Lesungen. Insbesondere die Handschriften 102 und 124 weisen Symbole auf, die sicher Perikopenbeginn und -ende angeben:

- 102 Ornamentierte Initialen, Paragraphoi und modifizierte Paragraphoi, die am ehesten als Kürzel für τέλος zu interpretieren sind, bezeichnen mehrere Textstellen. Da sich durch Vergleiche zeigen lässt, dass in zwei Fällen Perikopenanfänge bezeichnet werden, handelt es sich recht sicher um Verweise auf Perikopenanfänge und -enden.
- P^r (4,24, Desinit) Ende durch modifizierten Paragraphos bezeichnet.
- Q^v–R^r (K 9215–K 9076; 9,24–38) Beginn durch ornamentierte Initiale, Ende durch modifizierten Paragraphos bezeichnet.
- R^v (10,1–5) Beginn durch ornamentierte Initiale, Ende durch modifizierten Paragraphos bezeichnet, vergleiche 103 „Für einen Erzbischof“.
- R^v (10,7, Incipit), Beginn durch Obelos bezeichnet, vergleiche 15^L (7. Thut).
- 124 L f. 2^r (Copte 129,10 f. 169; 15,8–15) Vor 15,8 und 15,15 kreuzförmig angeordnete

⁹⁶ Eine Ausnahme sind Evangelistare wie 14^L oder 297^L. Die Perikopenfolge der Messfeier (*ordo major*) ist: »(Psalm [Prokimenon] –) Pauline – Katholischer Brief – Acta – Psalm – Evangelium«, siehe Zanetti 1984: 6; Schüssler 2007: 319–321; Brakmann 2015. Liturgische Glossen, Titel und Vermerke werden in einem Katalog der Perikopenhandschriften und Lektionare im Sahidischen und in kleineren Literaturdialekten behandelt, siehe Schulz, *Katalog*.

Punkte, vielleicht auch Angabe zweier Perikopenanfänge oder -enden.

L f. 4^{r-v} (Copte 129,10 f. 190; 18,1–6) r im Interkolumnium schräggestehendes Doppelkreuz vor 18,1, v Andreaskreuz bei 18,6 | (18,15, Incipit) v Andreas- und Kruckenkreuz teils übereinander geschrieben oberhalb der Initiale, wohl Markierung eines Perikopenbeginns, Schluss wegen Fragmentierung des Folgeblatts nicht auszumachen.

Nur 299^L, Teil D^v Zeile 4–19, bietet eine liturgische Rubrik, die auf das Johannesevangelium verweist, doch nicht den aufgenommenen Texten beigelegt werden kann, da sie nicht direkt vor oder am Text vorkommt. Wessely⁹⁷ hat die Rubrik veröffentlicht. *Editio princeps*, Neuedition und Übersetzung seien nebeneinander gestellt, um Neulesungen und Ergänzungen besser zu erkennen:

Wessley	Neuedition	Übersetzung
200[Υ	200Υ η[± 4–6 τ]	Tag [--- die]
5 ογωη	ογωη ητ[κγρι]	Nacht des [Sonn-]
ακη πνοσ η[η	ακη πνοσ η[± 2–4 η]	tags (κυριακή), der Große von [---]
πῤῥτρε πλαος ε[. . .	πῤῥτρε πλαος ε[μοος]	Lass die Gemeinde (λαός) nicht s[itzen]!
αλλα μαρογωω . . .	αλλα μαρογωω [η]	Indes (ἀλλά) möge man
πεγαγγελιον η[	πεγαγγελιον ηκ[α]	das Evangelium (εὐαγγέλιον) na[ch]
10 τα ιωθανηης [	τα ιωθανηης η[η]	Johannes (Ἰωάννης) u[nd]
νανωγνωσις [	νανωγνωσις η	die Lesungen (ἀνάγνωσις) der
ψαλμος· αγω [πε	ψαλμος· αγω π	Psalmen (ψαλμός) vortragen und den
λογος ἡταναστα	λογος ἡταναστα	Sermon (λόγος) zur Aufersteh-
cis ἡη νεψαληω	cis ἡη νεψαληω	ung (ἀνάστασις) mit den Psalmo-
15 τια ετπρεπει· αγω	τια ετπρεπει· αγω	dien (ψαλμωδία), die passen (πρέπει),
		und
μαρογχω ἡνεπρο	μαρογχω ἡνεπρο	möge man die Pro-
φητιδ· εβολ εη π	φητιδ· εβολ εη π	phezeungen (προφητεία) lesen aus
		dem
δεγαδερονομιον	δεγαδερονομιον	Deuteronomium (Δευτερονόμιον)
μηωγchs·	μηωγchs·	des Moses (Μωϋσῆς).

Die zunächst alphabetisch, sodann nach Handschriften gebotene Übersicht zu Überschriften und Glossen dokumentiert diejenigen Texte, die direkt vor oder am Johannesevangelium in den ausgewerteten Handschriften vorhanden sind.⁹⁸ In die tabellarische Übersicht zu Paratexten wurde zudem Material aus Volltexthandschriften einbezogen, das durch die Setzung von Initialen oder textkritischen Zeichen (interpretativ) Perikopenumfänge anzuzeigen vermag.

⁹⁷ Edition: Wessely 1912: 194 Nr. 166b [Wien, ÖNB, K 9698].

⁹⁸ Zu griechischen Texten siehe unter den Handschriftennummern die Listen von Schmitz/Mink und BC [zu 14^L siehe BC 3.4: 57, 59, 61–63 (dort statt Tremata Supralinearstriche bei Iota, also stets ἰωθανηης statt ἰωθανηης, was nicht angeführt wird)].

Ein | ist Trennzeichen bei gleichem Text im selben Manuskript, || bei unterschiedlichen Handschriften mit identischem Text. Zwischen Manuskripten ist zur besseren Erkennbarkeit ein Spatium gesetzt. Angaben zur speziellen Erscheinung (Interpunktion, Verzierung, Diakritika) in Einzelhandschriften und generell, die im Haupteintrag unbenannt sind, sind in eckigen Klammern nachgesetzt. Defektive oder unsichere Lesungen, die wahrscheinlich identisch sind, sind in runden Klammern ergänzend einer Handschrift nachgestellt, ebenso mit zugehörigen bibliographischen Angaben abweichende Lesungen der Literatur. Als Kürzel für griechischen Text dient gr, und der Exponent ^{lac} bezeichnet Textausfall am Beginn oder Ende von Perikopen.

- unleserlich 103 T f. 2^r (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 2; 19,33); Schmitz/Mink 1986: 78
 unleserlich verblasst und Schrift der Gegenseite durchgeschlagen 297^L A^r (14,26–15,11); Schmitz/Mink 1991: 825
 unleserlich verblasst und Schrift der Gegenseite durchgeschlagen 297^L A^v (15,26–16,2,4–9.13–15.19); Schmitz/Mink 1991: 825
 ⲁⲗⲉⲛⲓⲥ 396^L p. 10 (1,6, <3.> Sonntag <des Hathor>, Zahlangabe von m2)
 ἀναγνῶσις ωϣ οη εχῆ θαῖ 103 P f. 1^r (Cass. 19, fasc. 74 f. 1; 12,44) [keine vorangehenden Buchstaben erkennbar]; Schmitz/Mink 1986: 74 („...“) ἀναγνῶσις ωϣ οη εχῆ θαῖ ?“); BC 3.2: 35, 43 („...?.. ἀναγνῶσις ωϣ οη εχῆ θαῖ“)
 ἀγγελος 110 A f. 2^v (P. 8775; 1,42); Schmitz/Mink 1986: 165; BC 3.3: 86–87
 ⲓ 116 J^r (19,1<–12>, Incipit, Karfreitag, 3. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 253; BC 3.2: 117, 122
 εκ του κατα ιωαννη 335^L C^v (20,24–31); Schmitz/Mink 1991: 980 (irrtümlich ιωαννην); BC 4.1: 44
 εκ του κατ' ιωαννου 340^L A^v (Titel zur gr Perikope 1,1–3.7–10^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 1019 (vermuten εκ του α[γ]ιου ιωαννου); BC 4.3: 146 (übernimmt die Vermutung aus Schmitz/Mink 1991)
 ερε [π]αϣα ε[ι] [ω]ϣ η̅τεκυριακη πεφωγμου[τε ερ]ου χ[ε] αναστασις ϣω 103 T f. 4^v (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 4; 20,24); Schmitz/Mink 1986: 78 (nur ερε παι ωϣ ... und αναστασις ϣω ?); BC 3.2: 35, 45 (nur ερε παι ωϣ ... und αναστασις ϣω ?)
 [ερ]η[νια] [---] η̅σωϣ η̅γνα[---]]ου [α]η 402^v; Jones 2014: 209
 ερμη[νια] ϣαπϣ ετρεκ . [402^v; Jones 2014: 208
 ετβε απα · πειωτ η̅τκοιωνια · μη̅ η̅εττ̅η̅των ερωϣ χε · ογισραλιγης πε · η̅αγγελος οη 126 B f. 1^r (Copte 129,9 f. 54; 1,43); Schmitz/Mink 1986: 409; BC 3.2: 50–51
 ετβε ποεικ η̅πωνη̅ 103 K^r (6,35); Schmitz/Mink 1986: 69 (ποεικ); BC 3.2: 35, 41
 εχῆ θαῖ 234^v (wohl zu 7,37); Schmitz/Mink 1989: 611; BC 4.4: 112–113
 εχῆ οϣαρνηπσκοπος 103 O f. 2^r (Copte 129,10 f. 133; 10,1); Schmitz/Mink 1986: 73; BC 3.2: 35, 43
 εχῆ ππατριαρχης σεϥηρος. ⲗ 103 R^v (17,1); Schmitz/Mink 1986: 76; BC 3.2: 35, 44
 εχῆ τ 103 O f. 3^v (Copte 129,10 f. 134; 10,22); Schmitz/Mink 1986: 73 („* Lesungshinweis zu 10,22?“)
 εχῆ τκυριακη η̅τπεντηκοστη 103 Q f. 2^r (Cass. 19, fasc. 74 f. 4, 15,26); Schmitz/Mink 1986: 75; BC 3.2: 35, 44
 εχῆ τμητε η̅περμε η̅ροοϣ ετοϣααβ 103 M^v (7,14); Schmitz/Mink 1986: 71–72; BC 3.2: 35, 42

- ϣ̄ 116 J^r (19,13<–27>, Karfreitag, 6. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 253; BC 3.2: 117, 122
 δ̄ 116 J^v (19,28<–30>, Karfreitag, 9. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 254; BC 3.2: 117, 122
 ῑα 116 J^v (19,31, Karfreitag, 3. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 254; BC 3.2: 117, 122
 ῑζ παρὰ ἡμερ-^ς ὅσ: ὁθ̄ ῑζ 103 T f. 1^r (Clarendon Press b.2, Fragm. 8 f. 1; 19,17); Schmitz/Mink 1986: 78; BC 3.2: 35, 45 („ὁθ̄ ῑζ: παρὰ ἡμερ-^ς ὅσ“, sic!)
 ῑς κ̄ς 408^{L.v} (scriptio superior, links und rechts des oberen Teils des Kreuzpfahls)
 ῑς κ̄ς ν̄ικα 103 T f. 4^r (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 4; in der Initiale von 20,24)
 ῑωρ̄ 663^L f. 39^r (p. 67; 19,1, Karfreitag, 3. Tagesstunde, Incipit)
 ῑωρ̄ ρ̄ 396^L p. 9 (1,43, <2.> Sonntag <des Hathor>)
 ῑωρ̄ π̄ 396^L p. 10 (5,33, <3.> Sonntag <des Hathor>)
 ῑωρ̄ · κ̄θ̄ · 663^L f. 49^v (p. 98; 12,24, 4. Sonntag >zur Ernte<, Incipit)
 ῑωρ̄ λ̄α 663^L f. 58^r (p. <115>; 15,15, <4.> Sonntag <des Paone>, Incipit)
 ῑωρ̄ μ̄α · 663^L f. 48^r (p. <95>; 20,19, <3. Sonntag der Pentekoste>, Incipit)
 · κατὰ ἰωρ̄αννης · 59^{Lr} (16,20–23, aus einem Sacramentale, Lesung für eine Frau, die im Kindbett verstarb)
 κατὰ ἰωρ̄αννοῦ τοῦ ἀγ̄τοῦ 335^L C^v (20,24–31); Schmitz/Mink 1991: 980 (κατὰ ἰωρ̄αννοῦ fehlt); BC 4.1: 44
 κ̄Γ̄ ε̄χ̄ῃ πεχ̄ 103 N^r (8,12); Schmitz/Mink 1986: 72 („Schriftreste rubriziert und verblasst“); BC 3.2: 35, 43
 λ̄ε̄ζ̄ις ἰωρ̄αννης 294^L F f. 1^r (Copte 78 f. 21; ^{lac}2,6–11); Schmitz/Mink 1991: 791 | L^r (17,4–5.8–9. 11–12, [λ̄ε̄ζ̄ις ἰωρ̄αννης] | L^r (14,31^b–17^{lac}, λ̄ε̄ζ̄ις ἰωρ̄[αννης])
 λ̄ε̄ζ̄ις κ̄θ̄ 396^L p. 9 (12,29, <2.> Sonntag <des Hathor>)
 μ̄ε̄ ῑωρ̄ 663^L f. 48^v (p. 96; 21,12, 4. Sonntag der Pentekoste, Incipit, Abschnitts-Nr. von m2)
 μ̄ν̄ῖς παρὰ ἡμερ̄[ει]ωτ̄ ἀπᾱ ρ̄ενοῦτε· κατὰ ἰωρ̄αννης 301^L C f. 1^r (12,12–17.18–23, post 7. Epep); Schmitz/Mink 1991: 868 (μ̄ν̄ῖς ᾱ)
 ϣ̄ >ᾱ > 115 K^v (siehe Anmerkung in der Handschriftenliste)
 ο̄νο̄ως τ̄κ̄ρ̄ς ε̄χ̄ῃ π̄νοῦ· κατὰ ἰωρ̄αννης 301^L C f. 2^v (6,15–24^{lac}, Überflutungssonntag); Schmitz/Mink 1991: 868–869
 ο̄γ̄ωρ̄ ε̄βολ̄ η̄πειμᾱ ὁ̄πε̄ ο̄ν̄ ἐτε̄χ̄ῖς 140 L f. 3^r (Or. 3579B(43) f. 70; 18,27, Desinit, und 18,28, Incipit; Kombination aus zwei Glossen: ο̄γ̄ωρ̄ ε̄βολ̄ η̄πειμᾱ und ὁ̄πε̄ ο̄ν̄ ἐτε̄χ̄ῖς); Schmitz/Mink 1989: 158 (η̄πει[.]ῑα oder η̄πειμᾱ?, ε̄(ν)τε̄χ̄ῖς); BC 3.2: 19, 24 (η̄πειμᾱ, ε̄τε̄χ̄ῖς)
 ο̄γ̄ωρ̄ η̄πειμᾱ ὁ̄πε̄ ο̄ν̄ ἡ̄πειμᾱ [ε̄τ̄ημᾱ]γ̄ ν̄τε̄χ̄ῖς 140 L f. 4^v (Or. 3579B(43) f. 70; 19,13, Desinit, und 19,14, Incipit; Kombination aus zwei Glossen: ο̄γ̄ωρ̄ η̄πειμᾱ und ὁ̄πε̄ ο̄ν̄ ἡ̄πειμᾱ [ε̄τ̄ημᾱ]γ̄ ν̄τε̄χ̄ῖς); Schmitz/Mink 1989: 158 („zu stark beschädigt, um gelesen werden zu können“); BC 3.2: 19, 24 (ὁ̄πε̄ ο̄ν̄ ἡ̄πειμᾱ . . ? . γ̄ ν̄τε̄χ̄ῖς)
 παντο]κρατωρ̄ →ω̄ παντο]κρατωρ̄
 πᾱι πε̄ περ̄βωλ̄ 337^L C^r (19,16–24^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 998
 πε̄γαγγ̄ελιον̄ εκᾱτᾱ τ̄ω̄ 452^{var.r} (Amulett, „Inscriptio“)
 πε̄γαγγ̄ελιον̄ ε̄τοῦ̄ᾱβ̄ κᾱτᾱ ἰωρ̄αννης : 15^L f. 2^r (1,1–14, 1. Thout) || 293^L J^r [p. 81] (21,15–20, πε̄γαγγ̄ελιον̄, ἰωρ̄αννης (sic!)); Schmitz/Mink 1991: 758 (πε̄γαγγ̄ελιον̄, ἰωρ̄αννης(!))
 πε̄γαγγ̄ελιον̄ ἰωρ̄αννης 306^L f. 4^r (Copte 129,19 f. 72; 3,1–8^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 903 (ἰωρ̄αννης); BC 4.1: 95
 πε̄γαγγ̄ελιον̄ ἡ̄παγ̄ νοῦ̄ω̄ν̄ κᾱτᾱ τ̄ω̄ 15^L f. 78^r (6,5–14, Lesung zum Mahl)
 πε̄γαγγ̄ελιον̄ κᾱτᾱ ἰωρ̄αννης 293^L J^r [p. 75]] (1,1–13); Schmitz/Mink 1991: 757 | P f. 3^v [p. 164]

- (4,19–29, „Sonntag der Wüste“ / 4. Sonntag des Mschir, πεγαγ[τελιον], ιωρανηη[c]); Schmitz/Mink 1991: 766 (πεγαγ[τελιον], ιωρανηη[nc]) || 302^L B^v [p. 116] (17,4–10^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 877 | F^v (7,37–45^{lac}, [πεγαγτελ]ιον ηκατα ιωρανηηc); Schmitz/Mink 1991: 882 (ιωρανηηc) || 313^L B^v (20,1–2^{lac}, [πεγα]γτελιον ηκατα ιωρ[ανηηc]); Schmitz/Mink 1991: 932 ([πεγα]γτελιον); BC 4.2: 78 (ηκατα ιωρ [Kürzung zweifelhaft]) Varianten mit Zahlangabe:
- πεγαγτελιον · ηκατα ιωρ · ε 291^L pag. 176 (4,5–30, 1. Fastensonntag); BC 4.2: 88
 πεγαγτελιον · ηκατα ιωρανηηc · ζ 291^L pag. 137 (5,1–3.5–14, 1. Samstag des Mschir); BC 4.2: 86 (ζ, sic!)
- πεγαγτελιον · ηκατα ιωρ · η 291^L pag. 192 (7,14–17^{lac}, 4. Fastensonntag); BC 4.2: 89
 [πε]γαγτελιον ηκατα ιωρανηηc ϖ β ις (m2) 293^L S^r (6,62–69) Schmitz/Mink 1991: 770 ([π]εγαγτελιον)
- πεγαγτελιον ηκατα ιωρανηηc ηε (m2) 293^L V^r (21,1–12^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 773
 πεγαγτελιον ηκατα ιωρανηηc Δοξc ο αγγελος το (sic!) θγ 295^L D f. 3^r (2,12–22 und Verweis von m2 auf einen Doxologiehymnus (Δοξc ο αγγελος το (sic!) θγ), 21. Parmhotp); Schmitz/Mink 1991: 804 (Δοξc αγγελος το(γ) θγ)
- πεγαγτελιον ηκατα ιωρανηηc 300^L C/1^v [p. 168] (12,26–27^{lac}, πεγαγτελιον · ηκατα ιωρανηηc sic!) || 324^{Lr} (11,5–9 [Textabbruch im Vers vor dem Kolumnenende]); Schmitz/Mink 1991: 954 (ιωρανηη[nc]); BC 4.3: 169 || 440^L f. 14^r (f. κη^r, 12,12–36)
- π[εφωλ?] 352^{Lr} (19,16b–17.20.*21^{lac}) [weniger wahrscheinlich π[κατα ιωρανηηc]]; Schmitz/Mink 1989: 1064 (vermuten πεφωλ)
- πεφωλ 342^L B^r (20,24–27.28–31); Schmitz/Mink 1991: 1032
 πεφωλ : πεγαγτελεια ηκατα ιωρανηηc 347^{Lr} (6,1–3.*4.5–14^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 1051 (πεφωλ : π[ε]γαγτελεια ηκατα ιωρανηηc)
- πμα πμαγ ηρογρε 127 K f. 3^r (Copte 129,10 f. 188; 19,38, Karfreitag, 12. Tagesstunde, Incipit) [ηρογρε über πμαγ]; Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
- πμα π[μαγ ηco] 127 K f. 3^r (Copte 129,10 f. 188; 19,16, Karfreitag, 6. Tagesstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
- πμα πμαγ ηωροπ 127 K f. 1^v (Copte 129,10 f. 186; 18,28, Karfreitag, 1. Tagesstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427 (ηωροπ); BC 3.3: 70 (ηωροπ)
- πμα ρι πωοντε 127 K f. 2^r (Copte 129,10 f. 187; 19,1, Karfreitag, 3. Tagesstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
- πμα χιγτε 127 K f. 3^r (Copte 129,10 f. 188; 19,25, Karfreitag, 9. Tagesstunde, Incipit) [Folge tatsächlich χιγτε πμα]; Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
- ηκατα · ιωρανηηc [Interpunktion, Zierrat und Diakritika weichen in und zwischen Handschriften voneinander ab] 15^L f. 5^v (10,7–18, 7. Thout) | f. 7^r (12,20–32, 15. Thout) | f. 9^r (19,25–37, 17. Thout) | f. 10^v (15,7–17, 9. Hathor) | f. 13^r (1,43–51, 13. Hathor) | f. 16^r (17,1–11, 24. Hathor) | f. 31^r (2,1–11, 13. Tobe) | f. 56^r (7,14–24, 4. Fastensonntag) | f. 58^v (3,1–15, 6. Fastensonntag) | f. 59^v (12,12–19, Palmsonntag) | f. 62^r (20,1–18, Ostersonntag) | f. 67^v (20,19–31, Sonntag nach Ostern [Osteroktav]) | f. 73^r (15,26–16,13, Pfingsten) | f. 79^r (5,21–29, eine der Evangelienperikopen zum Begräbnis) [Zu Leseanlässen und Perikopenfolgen siehe BC 3.2: 62–70] || 16^L f. 5^v (8,51–59, Montag der Pascha-Woche, 11. Tagesstunde) | f. 8^r (12,35–43, Dienstag der Pascha-Woche, 3. Nachtstunde) | f. 18^r (8,21–28, Dienstag der Pascha-Woche, 1. Tagesstunde) | f. 22^r (8,12–20, Dienstag der Pascha-Woche, 6. Tagesstunde) | f. 46^v (11,55–57, Mittwoch der Pascha-Woche, 11. Nachtstunde) | f. 51^r (11,46–53, Mittwoch der Pascha-Woche, 1. Tagesstunde) | f. 53^v (12,1–8, Mittwoch der Pascha-Woche, 6. Tagesstunde) | f. 62^v (10,14–21,

Gründonnerstag, 1. Nachtstunde) | f. 65^v (10,23–28, Gründonnerstag, 9. Nachtstunde) | f. 66^r (10,29–42, Gründonnerstag, 11. Nachtstunde) | f. 71^v (6,27–58, Gründonnerstag, 1. Tagesstunde) | f. 87^v (13,1–20, Gründonnerstag, 9. Tagesstunde) | f. 97^v (13,21–30, Gründonnerstag, Synaxis) | f. 101^v (13,33–14,25, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 104^v (14,26–15,25, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 107^v (15,26–16,33, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 111^r (17,1–26, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 115^v (18,1–2, Karfreitag, 3. Nachtstunde) | f. 118^v (18,3–9, Karfreitag, 6. Nachtstunde) | f. 122^r (18,10–14, Karfreitag, 9. Nachtstunde) | f. 127^r (18,15–27, Karfreitag, 11. Nachtstunde) | f. 140^v (18,28–40, Karfreitag, 1. Tagesstunde) | f. 153^v (19,1–12, Karfreitag, 3. Tagesstunde) | f. 165^v (19,13–27, Karfreitag, 6. Tagesstunde) | f. 175^r (19,28–30, Karfreitag, 9. Tagesstunde) | f. 181^r (19,31–37, Karfreitag, 11. Tagesstunde) | f. 187^r (19,38–42, Karfreitag, 12. Tagesstunde) [Zwischen $\pi\kappa\alpha\tau\alpha$ und $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$ steht meist kein Punkt, sondern ein kreisförmiges bis ovales Trennzeichen, dass im Druck nicht nachahmbar ist und in Größe und Form einem Omikron ähnelt. Zu Leseanlässen und Perikopenfolgen siehe BC 1.4: 54–60.] || 295^L B/1 f. 3^r [CM 2630, G 529] (1,1–14, Weihnachten (29. Chojak), Orthinon) || 298^L C f. 2^v [p. 130] (19,1–16, Karfreitag, 3. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1991: 840 || 305^L A^r (12,35–42); Schmitz/Mink 1991: 898; BC 4.3: 79 | B^r (7,37–46^{lac}, 21. (oder 24.) Mesore, $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$); Schmitz/Mink 1991: 899; BC 4.3: 82 || 349^L f. 2^v (13,21–30); Schmitz/Mink 1991: 1059

Variante mit Glosse von m2:

$\pi\kappa\alpha\tau\alpha$ $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$ $\Delta\omicron\zeta\varsigma$ $\Delta\epsilon\Upsilon\Delta\epsilon$ (sic!) $\pi\rho\omicron\varsigma$ 295^L Teil F f. 2^v (1,6–9^{lac} und Verweis von m2 auf einen Doxologiehymnus ($\Delta\omicron\zeta\varsigma$ $\Delta\epsilon\Upsilon\Delta\epsilon$ (sic!) $\pi\rho\omicron\varsigma$)); Schmitz/Mink 1991: 807 ($\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$)

$\pi\pi\alpha\Upsilon$ $\eta\pi\alpha\lambda\kappa\tau\omicron\rho$ 127 K f. 1^r (Copte 129,10 f. 186; 18,10, Karfreitag, 9. Nachtstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427 ($\eta\pi\alpha\lambda[\epsilon]\kappa\tau\omicron\rho$); BC 3.3: 70 ($\eta\pi\alpha\lambda\langle\epsilon\rangle\kappa\langle\tau\rangle\omicron\rho$)

$\pi\pi\alpha\Upsilon$ | Γ pbo p. 75 (Oberrand, Bedeutung unklar); Sharp 2016: (Spat. 23 $\pi\pi\alpha\Upsilon$ | Spat. 24 Γ)

$\pi\varsigma\alpha\beta\beta\alpha\tau\omicron\nu$ $\epsilon\chi\eta$ $\pi\mu\omicron\upsilon\gamma$: – $\pi\kappa\alpha\tau\alpha$ $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$: – 301^L C f. 2^r (4,5,6–11.13–15, Überflutungssams-tag); Schmitz/Mink 1991: 868

$\pi\varsigma\alpha\beta\beta\alpha\tau\omicron\nu$ $\eta\pi\epsilon\nu\theta\eta\kappa\omicron\varsigma\tau\eta$ | [π] $\kappa\alpha\tau\alpha$ $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$ $\overset{\Delta}{\iota\omega}$ 336^L C^r (14,26–27.28–15,9^{lac}; Pfingstsamstag); Schmitz/Mink 1991: 988 ([π] $\varsigma\alpha\beta\beta\alpha$ [$\tau\omega$] η $\eta\pi\epsilon\nu\theta\eta\kappa\omicron\varsigma\tau\eta$ | [$\pi\kappa$] $\alpha\tau\alpha$ $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$)

* $\pi\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\pi\rho\alpha\gamma\iota\omicron\varsigma$ | * $\alpha\pi\alpha$ $\delta\theta\alpha\nu\alpha\varsigma\iota\omicron\varsigma$ | * $\pi\alpha\rho\chi\epsilon\pi\iota\kappa\omicron$ | * $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | * $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$: 14^L f. 74^v (10,11–18, 7. Pachons); BC 3.4: 63

* $\pi\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\pi\rho\alpha\gamma\iota\omicron\varsigma$ | * $\alpha\pi\alpha$ $\alpha\eta\tau\omega\nu\iota\omicron\varsigma$ | * $\pi\alpha\nu\alpha\chi\omega\rho\iota\tau\eta\varsigma$ | * $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | * $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$: 14^L f. 78^v (14,31–15,16, 21. Pachons); BC 3.4: 63

$\pi\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\pi\rho\alpha\gamma\iota\omicron\varsigma$ | $\alpha\pi\alpha$ $\pi\alpha\rho\omega\nu\omicron$ $\pi\alpha\rho$ | * $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$: 14^L f. 76^r (17,4–17, 14. Pachons); BC 3.4: 63

$\pi\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\alpha\pi\alpha$ $\iota\omega\chi\eta$ | $\pi\epsilon\pi\iota\kappa\omicron$ | * $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$ 14^L f. 8^v (10,9–18, 7. Thout); BC 3.4: 57

[π] $\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\alpha\pi\alpha$ $\pi\rho\omega$ | [κ] $\nu\iota\omicron\varsigma$? ...] 297^L G [r/v unsicher] (17,8–9^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 833 ([π] $\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\alpha\pi\alpha$ $\pi\rho\omega$ | . ? .)]

$\pi\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\pi\alpha\rho\chi\eta\epsilon\pi\iota\kappa\omicron\varsigma\omicron\Upsilon$ $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ | $\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\nu$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | $\iota\omega\alpha\nu\eta\omicron\Upsilon$ 336^L A^v (nur Titel); Schmitz/Mink 1991: 986 ($\pi\omega\tilde{\alpha}$ $\eta\pi\alpha\rho\chi\eta\epsilon\pi\iota\kappa\omicron\varsigma\omicron\Upsilon$ $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\nu$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | $\iota\omega\alpha\nu\eta\omicron\Upsilon$)

$\pi\omega\langle\eta\rangle\omicron\Upsilon$ $\eta\pi\omega\tilde{\alpha}$ | $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | $\iota\omega\rho\alpha\eta\nu\eta\varsigma$ 14^L f. 71^v (20,24–31, Sonntag nach Ostern); BC 3.4: 62

$\varsigma\iota\omega\nu$ $\pi\alpha\iota\omicron\Upsilon$ 154 E^r (13,23); BC 3.4: 44

$\varsigma\omicron\Upsilon$ $\eta\eta\tau\alpha\Upsilon$ | [$\tau\epsilon$ η] $\pi\alpha\omega\nu\omicron\tilde{\varsigma}$ | [$\epsilon\omicron\rho\theta\eta$ τ] $\Upsilon\omicron\Upsilon$ ξ | [$\gamma\iota\omicron\Upsilon$ $\pi\alpha\chi\omega\nu\iota\omicron\Upsilon$] 339^L E^r (Titel zur gr Perikope ^{lac}17,4–8. 9–12); Schmitz/Mink 1991: 1014 ($\varsigma\omicron\Upsilon$ $\eta\eta\tau\alpha\Upsilon$ | [$\tau\epsilon$ η] $\pi\alpha\omega\nu\omicron\tilde{\varsigma}$ | ... | $\Upsilon\omicron\Upsilon$ | ...)]

* $\varsigma\omicron\Upsilon$ $\eta\eta\tau\varsigma\eta\omicron\Upsilon$ | $\eta\tau\omega\beta\epsilon$ | * $\pi\epsilon\Upsilon\alpha\Gamma$ $\eta\kappa\alpha\tau\alpha$ | $\iota\omega\tilde{\alpha}$ 14^L f. 33^r (1,35–51, 12. Tobe); BC 3.4: 59

A2.4.1. Nach Handschriften geordnete Übersicht zu Glossen, liturgischen Vermerken und Überschriften

Der besseren Übersichtlichkeit wegen seien alle alphabetisch angeführten Angaben nach Handschriften geordnet wiederholt.

- pbo ππαϗ| ρ p. 75 (Oberrand, Bedeutung unklar); Sharp 2016: (Spat. 23 ππαϗ| Spat. 24 ρ)
- 14^L *πωδ̃ ἡπραγιος| *απα δθανδσιος| *παρχιεπισκ^o| *πεγαγτ̃ ἡκατα| *ιδωρанныс : f. 74^v (10,11–18, 7. Pachons); BC 3.4: 63
 *πωδ̃ ἡπραγιος| *απα αντωνιος| *παναχωριτης| *πεγαγτ̃ ἡκατα| *ιδωρанныс : f. 78^v (14,31–15,16, 21. Pachons); BC 3.4: 63
 πωδ̃ ἡπραγιος| απα παρωμο παρ^x| πεγαγτ̃ ἡκατα| ιδωρанныс : f. 76^r (17,4–17, 14. Pachons); BC 3.4: 63
 πωδ̃ ἡαπα ιδωσн| πεπισκ^o| πεγαγτ̃ ἡκατα| ιδωρанныс f. 8^v (10,9–18, 7. Thout); BC 3.4: 57
 πω<η>οϣη ἡπωδ̃| πεγαγτ̃ ἡκατα| ιδωρанныс f. 71^v (20,24–31, Sonntag nach Ostern [Osteroktav]); BC 3.4: 62
 *σοϗ ηντсноу^c ητωβε| *πεγαγτ̃ ἡκατα| ιδωδ̃ f. 33^r (1,35–51, 12. Tobe); BC 3.4: 59
 σοϗ ηντφойт̃ η|τωβε| πεγαγτ̃ ἡκατα| ιδωρанныс f. 35^r (2,1–11, 13. Tobe); BC 3.4: 59
 ταναγн̃^o ηтπην|тнкоστ̃ еτοϗαδв| *πεγαγτ̃ ἡκατα| *ιδωρанныс : f. 83^r (15,26–16,15, Pfingsten); BC 3.4: 63 (ταναгн^{ms})
 тκυριακн ἡпваτ̃^r| πεγαγτ̃ ἡκατα| ιδωρанныс f. 43^v (3,1–11, 6. Fastensonntag); BC 3.4: 61
 *тκυριακн ἡпег̃|*логнменос πεγαγτ̃^r| *ἡκατα| ιδωρанныс : f. 46^r (12,12–28, Palmsonntag); BC 3.4: 61
 *тκυριακ[η н]τ̃ана|*ϗтасис пре[γαγτ̃^r]| *ἡκατα| ιδωρанныс f. 56^r (20,1–18, Ostersonntag); BC 3.4: 61 (тκυριακ[η нт]анаϗтасис)
- 15^L πεγαγτελιон еτοϗαδв ἡκατα| ιδωρанныс : f. 2^r (1,1–14, 1. Thout)
 πεγαγτελιон ηпнаϗ ηοϗωη пκατα|т̃ω f. 78^r (6,5–14, Lesung zum Mahl)
 пκατα| ιδωρанныс f. 5^v (10,7–18, 7. Thout) | f. 7^r (12,20–32, 15. Thout) | f. 9^r (19,25–37, 17. Thout) | f. 10^v (15,7–17, 9. Hathor) | f. 13^r (1,43–51, 13. Hathor) | f. 16^r (17,1–11, 24. Hathor) | f. 31^r (2,1–11, 13. Tobe) | f. 56^r (7,14–24, 4. Fastensonntag) | f. 58^v (3,1–15, 6. Fastensonntag) | f. 59^v (12,12–19, Palmsonntag) | f. 62^r (20,1–18, Ostersonntag) | f. 67^v (20,19–31, Sonntag nach Ostern [Osteroktav]) | f. 73^r (15,26–16,13, Pfingsten) | f. 79^r (5,21–29, eine der Perikopen zum Begräbnis) [Zu Leseanlässen und Perikopenfolgen siehe BC 3.2: 62–70]
- 16^L пκατα| ιδωρанныс f. 5^v (8,51–59, Montag der Pascha-Woche, 11. Tagesstunde) | f. 8^r (12,35–43, Dienstag der Pascha-Woche, 3. Nachtstunde) | f. 18^r (8,21–28, Dienstag der Pascha-Woche, 1. Tagesstunde) | f. 22^r (8,12–20, Dienstag der Pascha-Woche, 6. Tagesstunde) | f. 46^v (11,55–57, Mittwoch der Pascha-Woche, 11. Nachtstunde) | f. 51^r (11,46–53, Mittwoch der Pascha-Woche, 1. Tagesstunde) | f. 53^v (12,1–8, Mittwoch der Pascha-Woche, 6. Tagesstunde) | f. 62^v (10,14–21, Gründonnerstag, 1. Nachtstunde) | f. 65^v (10,23–28, Gründonnerstag, 9. Nachtstunde) | f. 66^r (10,29–42, Gründonnerstag,

11. Nachtstunde) | f. 71^v (6,27–58, Gründonnerstag, 1. Tagesstunde) | f. 87^v (13,1–20, Gründonnerstag, 9. Tagesstunde) | f. 97^v (13,21–30, Gründonnerstag, Synaxis) | f. 101^v (13,33–14,25, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 104^v (14,26–15,25, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 107^v (15,26–16,33, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 111^r (17,1–26, Karfreitag, 1. Nachtstunde) | f. 115^v (18,1–2, Karfreitag, 3. Nachtstunde) | f. 118^v (18,3–9, Karfreitag, 6. Nachtstunde) | f. 122^r (18,10–14, Karfreitag, 9. Nachtstunde) | f. 127^r (18,15–27, Karfreitag, 11. Nachtstunde) | f. 140^v (18,28–40, Karfreitag, 1. Tagesstunde) | f. 153^v (19,1–12, Karfreitag, 3. Tagesstunde) | f. 165^v (19,13–27, Karfreitag, 6. Tagesstunde) | f. 175^r (19,28–30, Karfreitag, 9. Tagesstunde) | f. 181^r (19,31–37, Karfreitag, 11. Tagesstunde) | f. 187^r (19,38–42, Karfreitag, 12. Tagesstunde) [Zwischen $\pi\kappa\alpha\tau\alpha$ und $\iota\omega\rho\alpha\nu\eta\eta\varsigma$ steht meist kein Punkt, sondern ein kreisförmiges bis ovales Trennzeichen, das im Druck nicht nachahmbar ist und in Größe und Form einem Omikron ähnelt. Zu Leseanlässen und Perikopenfolgen siehe BC 1.4: 54–60.]

- 59^L $\cdot \kappa\alpha\tau\alpha \iota\omega\rho\alpha\nu\eta\eta\varsigma \cdot \iota$ (16,20–23, aus einem Sacramentale, Lesung für eine Frau, die im Kindbett verstarb)
- 89 $\epsilon\mu . | \mu .$ f. 2^v (bei 14,2, Bedeutung unklar, letzter Buchstabe der 1. Zeile vielleicht $\omicron$, letzter Buchstabe der 2. Zeile vielleicht λ oder λ)
- 103 unleserlich T f. 2^r (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 2; 19,33); Schmitz/Mink 1986: 78
 $\alpha\gamma\alpha\gamma\iota\sigma\tau\iota\varsigma \omega\upsilon \omicron\eta \epsilon\chi\eta \theta\alpha\eta\bar{\iota}$ P f. 1^r (Cass. 19, fasc. 74 f. 1; 12,44) [keine vorangehenden Buchstaben erkennbar]; Schmitz/Mink 1986: 74 („...?.. $\alpha\gamma\alpha\gamma\iota\sigma\tau\iota\varsigma \omega\upsilon \omicron\eta \epsilon\chi\eta \theta\alpha\eta\bar{\iota}$?“); BC 3.2: 35, 43 („...?.. $\alpha\gamma\alpha\gamma\iota\sigma\tau\iota\varsigma \omega\upsilon \omicron\eta \epsilon\chi\eta \theta\alpha\eta\bar{\iota}$ “)
 $\epsilon\rho\epsilon [\pi] \pi\alpha\varsigma\chi\alpha \epsilon\iota^2 [\omega] \omega \eta\tau\epsilon\kappa\upsilon\rho\iota\alpha\kappa\eta \pi\epsilon\omega\alpha\gamma\eta\mu\omicron\gamma[\tau\epsilon \epsilon\rho] \omicron\gamma \chi[\epsilon] \alpha\eta\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma \chi\omega$ T f. 4^v (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 4; 20,24); Schmitz/Mink 1986: 78 (lesen $\epsilon\rho\epsilon \pi\alpha\iota \omega\upsilon$... und $\alpha\eta\alpha\varsigma\tau\alpha\varsigma\iota\varsigma \chi\omega$?); BC 3.2: 35, 45 (übernimmt die Angabe aus Schmitz/Mink)
 $\epsilon\tau\upsilon\epsilon \pi\omega\epsilon\iota\kappa \bar{\iota}\pi\omega\eta\bar{\iota}$ K^v (6,35); Schmitz/Mink 1986: 69 ($\pi\omega\epsilon\iota\kappa$); BC 3.2: 35, 41
 $\epsilon\chi\eta \omicron\gamma\alpha\rho\eta\eta\epsilon\pi\iota\sigma\kappa\omicron\pi\omicron\varsigma$ O f. 2^v (Copte 129,10 f. 133; 10,1); Schmitz/Mink 1986: 73; BC 3.2: 35, 43
 $\epsilon\chi\eta \pi\pi\alpha\tau\iota\rho\iota\alpha\rho\eta\varsigma \varsigma\epsilon\upsilon\eta\rho\omicron\varsigma . \tau\lambda$ R^v (17,1); Schmitz/Mink 1986: 76; BC 3.2: 35, 44
 $\epsilon\chi\eta \tau$ O f. 3^v (Copte 129,10 f. 134; 10,22); Schmitz/Mink 1986: 73 („* Lesungshinweis zu 10,22?“)
 $\epsilon\chi\eta \tau\kappa\upsilon\rho\iota\alpha\kappa\eta \eta\tau\pi\epsilon\eta\tau\eta\kappa\omicron\varsigma\tau\eta$ Q f. 2^r (Cass. 19, fasc. 74 f. 4, 15,26); Schmitz/Mink 1986: 75; BC 3.2: 35, 44
 $\epsilon\chi\eta \tau\eta\eta\tau\epsilon \bar{\iota}\pi\epsilon\rho\eta\epsilon \bar{\iota}\rho\omicron\omicron\gamma \epsilon\tau\omicron\gamma\alpha\alpha\upsilon$ M^v (7,14); Schmitz/Mink 1986: 71–72; BC 3.2: 35, 42
 $\tau\bar{\iota} \pi\omega\alpha \bar{\iota}\pi\epsilon\varsigma\text{P}\bar{\omicron}\bar{\varsigma} : \omega\theta\omega \tau\bar{\iota}$ T f. 1^v (Clarendon Press b.2, Fragm. 8 f. 1; 19,17); Schmitz/Mink 1986: 78; BC 3.2: 35, 45 („ $\omega\theta\omega \tau\bar{\iota} : \pi\omega\alpha \bar{\iota}\pi\epsilon\varsigma\text{P}\bar{\omicron}\bar{\varsigma}$ “ sic!)
 $\tau\bar{\varsigma} \bar{\chi}\bar{\varsigma} \bar{\pi}\bar{\kappa}\bar{\alpha}$ T f. 4^v (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 4; in der Initiale zu 20,24)
 $\bar{\kappa}\bar{\tau} \epsilon\chi\eta \pi\epsilon\bar{\chi}\bar{\varsigma}$ N^r (8,12); Schmitz/Mink 1986: 72 („Schriftreste rubriziert und verblasst“); BC 3.2: 35, 43
 $[\omega \pi\alpha\eta\tau\omicron] \kappa\rho\alpha\tau\omicron\rho \cdot \epsilon\pi\omicron\gamma\eta\mu\epsilon \cdot \bar{\omicron} \bar{\epsilon}\bar{\varsigma} \tau\omega\bar{\eta} \bar{\pi}\bar{\rho}\omega\bar{\eta} [\omicron\iota\omega\eta \pm 5 \epsilon] \pi\omega\omicron\eta\eta\eta\epsilon \cdot \bar{\kappa}\bar{\epsilon} \cdot \bar{\epsilon}\bar{\tau}^{\omega} \omicron \Delta\iota\alpha\kappa\eta\eta | [\pm 7] . . . \alpha\eta\alpha\rho\tau\omicron\lambda\omicron\eta$ T f. 1^r (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 1, 19,6); Schmitz/Mink 1986: 78 ($\pi\alpha\eta\tau\omicron\kappa] \rho\alpha\tau\omicron\rho \cdot \epsilon\pi\omicron\gamma\eta\mu\epsilon \cdot \bar{\omicron} \bar{\epsilon}\bar{\varsigma} \tau\omega\eta \bar{\pi}\bar{\rho}\omega\bar{\eta} . . .$); BC 3.2: 35, 45 ($[\pi\alpha\eta\tau\omicron\kappa] \rho\alpha\tau\omicron\rho \cdot \varsigma\pi\omicron\gamma\eta\mu\epsilon \cdot$ (sic!) $\bar{\omicron} \bar{\epsilon}\bar{\varsigma} \tau\omega\eta \bar{\pi}\bar{\rho}\omega\bar{\eta} . . .$)
 $\omega\alpha \pi\alpha\bar{\iota} \omega\upsilon \bar{\iota}\pi\epsilon \bar{\eta} [\varsigma] \eta\alpha\iota\varsigma \bar{\eta}\rho\omicron\gamma\epsilon \bar{\eta}\tau\kappa\upsilon\rho\iota\alpha\kappa\eta :$ T f. 4^r (Clarendon Press, b.2, Fragm.

- 8 f. 4; 20,19); Schmitz/Mink 1986: 78 (nur τc]γναζι[c n]ρογρε nτκγριακн); BC 3.2: 35, 45 (nur τc]γναζι[c n]ρογρε nτκγριακн)
 φα παl ωφ nτκγριακн nπωλ εβολ T f. 3' (Clarendon Press, b.2, Fragm. 8 f. 3; 20,1); Schmitz/Mink 1986: 78 („mindestens lesbar παl ωφ n[...]τκγριακн nπωλ εβολ“); BC 3.2: 35, 45 (παl ωφ nτκγριακн nπωλ εβολ)
- 110 αγγελος A f. 2^v (P. 8775; 1,42); Schmitz/Mink 1986: 165; BC 3.3: 86–87
 τωβε A f. 2' (P. 8775; 1,39, <12.> Tobe); Schmitz/Mink 1986: 165; BC 3.3: 86–87
 τωβε <ε>τβε πβα[n]τισμα A f. 1' (Copte 129,9 f. 51; (1,29, <11.> Tobe); Schmitz/ Mink 1986: 164 ([ε]τβε πβα[n]τισμα); BC 3.3: 86
- 115 ϣ >α > K^v (siehe Anmerkung in der Handschriftenliste)
- 116 ī J' (19,1<–12>, Karfreitag, 3. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 253; BC 3.2: 117, 122
 š J' (19,13<–27>, Karfreitag, 6. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 253; BC 3.2: 117, 122
 ō J' (19,28<–30>, Karfreitag, 9. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 254; BC 3.2: 117, 122
 īā J^v (19,31, Karfreitag, 11. Tagesstunde); Schmitz/Mink 1986: 254; BC 3.2: 117, 122
- 126 ετβε απα · πειωτ nτκοινωνια · nη netτnτων εροφ δε · ογicραλιτης πε · nαγγελος on B f. 1' (Copte 129,9 f. 54; 1,43); Schmitz/Mink 1986: 409; BC 3.2: 50–51
- 127 πμα πμαγ nρογρε K f. 3^v (Copte 129,10 f. 188; 19,38, Karfreitag, 12. Tagesstunde, Incipit, nρογρε über πμαγ); Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
 πμα π[μαγ nco] K f. 3' (Copte 129,10 f. 188; 19,16, Karfreitag, 6. Tagesstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
 πμα πμαγ nωφοrī K f. 1^v (Copte 129,10 f. 186; 18,28, Karfreitag, 1. Tagesstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427 (nωφοrī); BC 3.3: 70 (nωφοrī)
 πμα rι nωφοrτε K f. 2' (Copte 129,10 f. 187; 19,1, Karfreitag, 3. Tagesstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
 πμα xιrτε K f. 3' (Copte 129,10 f. 188; 19,25, Karfreitag, 9. Tagesstunde, Incipit, Folge tatsächlich xιrτε πμα); Schmitz/Mink 1986: 427; BC 3.3: 70
 πμαγ nπαλκτωp K f. 1' (Copte 129,10 f. 186; 18,10, Karfreitag, 9. Nachtstunde, Incipit); Schmitz/Mink 1986: 427 (nπαλ[ε]κτωp); BC 3.3: 70 (nπαλ<ε>κ<τ>ωp)
 τκγριακн nciωн J f. 4^v (Ms. Or. 192(9) f. 17; 11,45–53, Palmsonntag [2 x: am Außenrand τκγριακн nciωн mit κн über ρα in τκγριακн bei 11,45 und im Interkolumnium Reste von radiertem κγριακн bei 11,53]); Schmitz/Mink 1986: 426 („von anderer Hand eingetragen und im Interkolumnium getilgt“); BC 3.3: 69 (irrtümlich für 11,19 vermerkt)
- 140 ογωρ εβολ nπειμα cωπε on ετεxπco L f. 3' (Or. 3579B(43) f. 70; 18,27, Desinit, und 18,28, Incipit; Kombination aus zwei Glossen: ογωρ εβολ nπειμα und cωπε on ετεxπco); Schmitz/Mink 1989: 158 (nπε[. īā oder nπειμα?, ε(n)τεxπco); BC 3.2: 19, 24 (nπειμα, ετεxπco)
 ογωρ nπειμα cωπε on nπειμα [εtπειμα]γ nτεxπrτε L f. 4^v (Or. 3579B(43) f. 70; 19,13, Desinit, und 19,14, Incipit; Kombination aus zwei Glossen: ογωρ nπειμα und cωπε on nπειμα [εtπειμα]γ nτεxπrτε); Schmitz/Mink 1989: 158 („zu stark beschädigt, um gelesen werden zu können“); BC 3.2: 19, 24 (cωπε on nπειμα . . . ? . . . γ nτεxπrτε)

- 154 $\sigma\omega\eta\ \pi\lambda\iota\omicron\upsilon\gamma$ E^r (13,23); BC 3.4: 44
 $\tau\kappa\upsilon\rho\iota\alpha\kappa\eta\ \Delta$ B^r (12,1); BC 3.4: 43
- 234 $\epsilon\chi\eta\ \theta\alpha\eta$ v (wohl zu 7,37); Schmitz/Mink 1989: 611; BC 4.4: 112–113
- 291^L $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \cdot\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \overline{\iota\omega\tau\epsilon}\ \cdot\ \epsilon$ pag. 176 (4,5–30, 1. Fastensonntag); BC 4.2: 88
 $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \cdot\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\eta\varsigma\ \cdot\ \zeta$ pag. 137 (5,1–3.5–14, 1. Samstag des Mschir); BC 4.2: 86 (ξ, sic!)
- $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \cdot\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \overline{\iota\omega\tau\epsilon}\ \cdot\ \pi\eta$ pag. 192 (7,14–17^{lac}, 4. Fastensonntag); BC 4.2: 89
- 293^L $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \epsilon\tau\omicron\gamma\alpha\beta\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\varsigma$ (sic!) J^r [p. 81] (21,15–20); Schmitz/Mink 1991: 758 ($\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\eta\varsigma\ \cdot\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\eta\varsigma$!))
 $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \cdot$ I^r [p. [75] (1,1–13); Schmitz/Mink 1991: 757 | P f. 3^v [p. 164] (4,19–29, „Sonntag der Wüste“ / 4. Sonntag des Mschir, $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma[\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\eta\varsigma]\ \cdot\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\eta\varsigma$); Schmitz/Mink 1991: 766 ($\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma[\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\eta\varsigma]\ \cdot\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\eta\varsigma$)
 $[\pi\epsilon]\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \cdot\ \eta\ \cdot\ \iota\varsigma$ (m2) S^r (6,62–69) Schmitz/Mink 1991: 770 ([$\pi\epsilon]\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\eta\varsigma$)
 $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \eta\epsilon$ (m2) V^r (21,1–12^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 773
- 294^L $\lambda\epsilon\zeta\iota\varsigma\ \iota\omega\alpha\eta\eta\eta\eta\eta\varsigma$ F f. 1^r [Copte 78 f. 21] (^{lac}2,6–11); Schmitz/Mink 1991: 791 | L^r (17,4–5.8–9. 11–12, [$\lambda\epsilon\zeta\iota\varsigma\ \iota\omega\alpha\eta\eta\eta\eta\eta\varsigma$] | L^v (14,31^b–17^{lac}, $\lambda\epsilon\zeta\iota\varsigma\ \iota\omega\alpha\eta\eta\eta\eta\eta\varsigma$)
 $\tau\lambda\epsilon\zeta\iota\varsigma\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \cdot\ -$ A f. 4^r [p. 45] (6,15–26); Schmitz/Mink 1991: 783 | I [r/v unsicher] (6,8–9^{lac}, $\tau\lambda\epsilon\zeta\iota\varsigma\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\eta\varsigma$); Schmitz/Mink 1991: 794
- 295^L $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \Delta\omicron\zeta\varsigma\ \omicron\ \alpha\gamma\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \tau\omicron\ \theta\bar{\gamma}$ D f. 3^r (2,12–22 und Verweis von m2 auf einen Doxologiehymnus ($\Delta\omicron\zeta\varsigma\ \omicron\ \alpha\gamma\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \tau\omicron\ \cdot$ (sic!) $\theta\bar{\gamma}$), 21. Parmhotp); Schmitz/Mink 1991: 804 ($\Delta\omicron\zeta\varsigma\ \alpha\gamma\epsilon\lambda\omicron\varsigma\ \tau\omicron\ \cdot$ (sic!) $\theta\bar{\gamma}$)
 $\eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma$ B/1 f. 3^r (CM 2630, G 529; 1,1–14, 29. Chojak/Weihnachten, Orthonon)
 $\eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \Delta\omicron\zeta\varsigma\ \Delta\epsilon\gamma\Delta\epsilon$ (sic!) $\pi\omicron\varsigma$ F f. 2^v (1,6–9^{lac} und Verweis von m2 auf einen Doxologiehymnus ($\Delta\omicron\zeta\varsigma\ \Delta\epsilon\gamma\Delta\epsilon$ (sic!) $\pi\omicron\varsigma$)); Schmitz/Mink 1991: 807 ($\iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma$)
- 297^L unleserlich verblasst und Schrift der Gegenseite durchgeschlagen A^r (14,26–15,11); Schmitz/Mink 1991: 825
 unleserlich verblasst und Schrift der Gegenseite durchgeschlagen A^v (15,26–16,2.4–9. 13–15.19); Schmitz/Mink 1991: 825
 $[\pi]\gamma\alpha\ \eta\alpha\pi\alpha\ \pi\omicron\omega[\kappa\omicron\eta\iota\omicron\varsigma\ \cdot\ \cdot\ \cdot]$ G [r/v unsicher] (17,8–9^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 833 ([$\pi]\gamma\alpha\ \eta\alpha\pi\alpha\ \pi\omicron\omega[\cdot\ \cdot\ \cdot]$)
- 298^L $\eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma$ C f. 2^v [p. 130] (19,1–16); Schmitz/Mink 1991: 840
- 300^L $\pi\epsilon\gamma\alpha\gamma\epsilon\lambda\iota\omicron\eta\ \cdot\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\varsigma$ (sic!) C/1^v [p. 168] (12,26–27^{lac})
- 301^L $\eta\eta\eta\eta\varsigma\ \pi\omega\alpha\ \eta\pi\epsilon\eta[\epsilon\iota]\omega\tau\ \alpha\pi\alpha\ \theta\epsilon\eta\omicron\gamma\tau\epsilon\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma$ C f. 1^v (12,12–17.18–23, post 7. Epep); Schmitz/Mink 1991: 868 ($\eta\eta\eta\eta\varsigma$)
 $\omicron\eta\omicron\iota\omega\varsigma\ \tau\kappa\upsilon\varsigma\ \epsilon\chi\eta\ \pi\eta\omicron\omicron\upsilon\gamma\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma$ C f. 2^v (6,15–24^{lac}, Überflutungssonntag); Schmitz/Mink 1991: 868–869
 $\pi\alpha\beta\beta\alpha\tau\omicron\eta\ \epsilon\chi\eta\ \pi\eta\omicron\omicron\upsilon\gamma\ \cdot\ -\ \eta\kappa\alpha\tau\alpha\ \iota\omega\rho\alpha\eta\eta\eta\varsigma\ \cdot\ -$ C f. 2^r (4,5.6–11.13–15, Überflutungssamstag); Schmitz/Mink 1991: 868

- 302^L πεγαγγελιον ηκατα ιωρδαννης B^v [p. 116] (17,4–10^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 877 | F^v (7,37–45^{lac}, [πεγαγγελ]ιον ηκατα ιωρδαννης); Schmitz/Mink 1991: 882 (ιωρδαννης)
- 305^L ηκατα ιωρδαννης A^t (12,35–42); Schmitz/Mink 1991: 898; BC 4.3: 79 | B^t (7,37–46^{lac}, 21. (oder 24.) Mesore, ιωρδαννη<η>c); Schmitz/Mink 1991: 899; BC 4.3: 82
- 306^L πεγαγγελιον ιωρδαννης f. 4^r (Copte 129,19 f. 72; 3,1–8^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 903 (ιωρδαννης); BC 4.1: 95
- 313^L [πεγα]γγελιον ηκατα ιωρδαννης B^v (20,1–2^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 932 ([πεγα]γγελιον); BC 4.2: 78 (ηκατα ιωρδ [Kürzung zweifelhaft])
- 324^L πεγαγγελιον ηκατα ιωρδαννη[ηc] r (11,5–9 [Textabbruch im Vers vor dem Kolumnenende]); Schmitz/Mink 1991: 954 (ιωρδαννη[ηc]); BC 4.3: 169
- 335^L εκ του κατα ιωαννη C^v (20,24–31); Schmitz/Mink 1991: 980 (irrtümlich ιωαννην); BC 4.1: 44
κατα ιωαννου του αγτου C^v (20,24–31); Schmitz/Mink 1991: 980 (κατα ιωαννου fehlt); BC 4.1: 44
του αγτ[ου] B^t (20,1.3–5.7–9.12–13.15–18^{lac}) Schmitz/Mink 1991: 980; BC 4.1: 43
- 336^L πσαββατον ηπεντηκοστη [η]κατα ιωρδαννης ιωδ C^t (14,26–27.28–15,9^{lac}; Pfingst-samstag); Schmitz/Mink 1991: 988 ([η]σαββα[τω]η ηπεντηκοστη [η]κατα ιωρδαννης) πωδ ηναρχηεπισκου πεγαγγελιον ηκατα ιωαννου A^v (nur Titel); Schmitz/Mink 1991: 986 (πωδ ηναρχηεπισκο πεγαγγελιον ηκατα ιωαννου)
- 337^L παι πε πεφωλ C^t (19,16b–24^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 998
- 339^L σου ηνταγ[τε η]παφονε [εορτη τ]ου ε[γ]ιου παχωμιου E^t (Titel zur gr Perikope ^{lac}17,4–8.9–12); Schmitz/Mink 1991: 1014 (σου ηνταγ[τε η]παφονε [. . .] ουγ[η] [. . .]) σου xουφτ [ηουουθ] πωδ ηα[η]α ε[α]νασιος ηκατα ιωρδαννη[ηc] A^t (4,5–12^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 1009 (σου xου [. . .] πωδ η [. . .] ηκατα [ιωρδαννηc])
- 340^L εκ του κατ ιωαννου A^v (Titel zur gr Perikope 1,1–3.7–10^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 1019 (vermuten εκ του ε[γ]ιου ιωαννου); BC 4.3: 146 (übernimmt die Vermutung aus Schmitz/Mink 1991)
- 342^L πεφωλ B^t (20,24–27.28–31); Schmitz/Mink 1991: 1032
- 347^L πεφωλ : πεγαγγελεια ηκατα ιωρδαννης r (6,1–3.*4.5–14^{lac}); Schmitz/Mink 1991: 1051 (πεφωλ : η[ε]γαγγελεια ηκατα ιωρδαννης)
- 349^L ηκατα ιωρδαννης f. 2^v (13,21–30); Schmitz/Mink 1991: 1059
- 352 η[εφωλ?] r (19,16b–17.20.*21^{lac}) [weniger wahrscheinlich η[κατα ιωρδαννης]]; Schmitz/Mink 1989: 1064 (vermuten πεφωλ)
- 396^L ε̅ε̅ε̅ p. 10 (1,6, <3.> Sonntag <des Hathor>, Zahlangabe von m2)
ιωδ̅ r p. 9 (1,43, <2.> Sonntag <des Hathor>)
ιωδ̅ ιβ p. 10 (5,33, <3.> Sonntag <des Hathor>)
ε̅ε̅ε̅ ιβ̅ p. 9 (12,29, <2.> Sonntag <des Hathor>)
- 402 [ερ]ηνια [---] ησωq ηγνα[---] ου [α]η v; Jones 2014: 209

- ερμη[νια] ραπ̄ ετρεκ . [r; Jones 2014: 208
- 408^L τ̄ς χ̄ς v (scriptio superior, links und rechts des oberen Teils des Kreuzpfahls)
- 411^L γ̄ος ρ̄ς (sic!) πε̄χς εν ονοματι του πᾱτρ̄ς ξε των γ̄ω κε τω ᾱιγιο ι[νεγυματι] v
φιερ̄ε[γς] v
- 440^L πεγαγγελιον πκατα ιωρδαννης f. 14^r (f. κη^r, 12,12–36)
- 452^{var.} πεγαγγελιον εκατα ῑω r (Amulett, „Inscriptio“)
- 663^L ῑω̄ε f. 39^r (p. 67; 19,1, Karfreitag, 3. Tagesstunde, Incipit)
ῑω̄ε · κ̄ω · f. 49^v (p. 98; 12,24, 4. Sonntag ›zur Ernte‹, Incipit)
ῑω̄ε χ̄λ f. 58^r (p. <115>; 15,15, <4.> Sonntag <des Paone>, Incipit)
ῑω̄ε ῑλ f. 48^r (p. <95>; 20,19, <3. Sonntag der Pentekoste>, Incipit)
ῑε ῑω̄ε f. 48^v (p. 96; 21,12, 4. Sonntag der Pentekoste, Incipit, Abschnitts-Nr. von m2)
ω̄α f. 39^r (p. 67; 19,16, Karfreitag, 3. Tagesstunde, Desinit)
- No. 948 ω̄α π̄ινα r (wohl zu 19,41, Desinit)

A2.5. Methoden der Textstrukturierung

Der Text des Johannesevangeliums ist in den ausgewerteten Handschriften unterschiedlich strukturiert. Teils ist eine Textaufteilung durch die Setzung von Initialen integraler Bestandteil der Manuskriptanlage, teils sind unterschiedliche Nummerierungssysteme als gliederndes Element beigelegt, die nur selten ursprünglich, sondern meist zu einem späteren Zeitpunkt von einer zweiten oder auch dritten bzw. rezenten Hand gesetzt wurden.⁹⁹ Textkritische Zeichen (Paragraphoi, Diplen, Obeloi oder Koroniden) werden ebenfalls zur Strukturierung verwandt.¹⁰⁰ Gewöhnlich werden verschiedene Methoden kombiniert, etwa Initialen mit textkritischen Zeichen oder Initialen mit textkritischen Zeichen und Nummerierungen.

Nummerierungen zur Strukturierung des Textes lassen sich grob in drei Kategorien einteilen:

- a.) Kephalaia nach griechischem Modus,
- b.) Kephalaia nach koptischem Modus, zur besseren Unterscheidung nachfolgend als Abschnittsnummern bezeichnet, und
- c.) Eusebianische Kanonzahlen.

Ein spezielles, sonst nicht belegtes System der numerischen Textstrukturierung hat 4. Von 1,51 bis 21,18 werden 25 Passagen mit ϳⲁⲙⲏⲛ ϳⲁⲙⲏⲛ ⲛⲁⲱ ⲏⲙⲟⲥ (Amen-Worte Jesu) von ⲁ–ⲕⲉ durchgezählt.¹⁰¹ Die Schrift von Text und Nummerierungen ist sehr ähnlich und stammt recht sicher von derselben Person. Der Grund der Nummerierung ist nicht zu ermitteln, doch scheint es denkbar, dass die Textauswahl zu Studienzwecken vorgenommen und/oder der Kodex für exegetische Arbeiten herangezogen wurde.

Bei Angaben und Auflistungen weitgehend außen vor bleiben als genuin zum liturgischen Gebrauch geschaffene Manuskripte Lektionare und Perikopenhandschriften; sie werden nur dann angeführt, wenn sie durch Kephalaia- oder Abschnittsnummern Angaben liefern, die *neutral* in eine deskriptive Beschrei-

⁹⁹ Die einzige Handschrift, bei der die Gestaltung durch den Kopisten bereits auf die Zufügung mehrerer Systeme der Textenteilung anhand nummerierter Gliederungsabschnitte hin konzipiert worden zu sein scheint, ist 131. Hier sind Eusebianische Kanonzahlen und, teils mit Titeln, Kephalaia nach griechischem Modus in verkleinerter, feiner Schrift korrespondierend zu Initialsetzungen und Paragraphoi dem Text beigelegt.

¹⁰⁰ Paragraphoi können zudem Kopisten als Hilfsmittel dienen, wie sich für pbo nachweisen lässt, da hier nahezu jede Seite mit einem Paragraphos am Beginn des Schriftspiegels versehen ist. Hier sind Paragraphoi schlicht ein Mittel, das dem Kopisten einen Anhaltspunkt lieferte, an welcher Stelle des Papyrus der Schriftspiegel ansetzen sollte.

¹⁰¹ Schmitz/Mink 1986: 9; BC 3.1: 37.

bung der Strukturierungsmethoden aufgenommen werden können. Dies gilt für 291^L, 292^L und 293^L – teils sind bei Lesungen Nummern gesetzt, die sich nicht auf ein einzelnes Nummerierungssystem beziehen lassen bzw. teils fehlerhaft zu sein scheinen. Als Zahlen werden in 291^L genannt: ē (4,5), ̄ (5,1) und ̄̄ (7,14). Für die ersten beiden Zahlen lässt sich recht sicher annehmen, dass es sich um Kephalaia nach griechischem Modus handelt, auch wenn ē um eine Stelle verzählt sein dürfte. ̄̄ hingegen lässt sich den Abschnittsnummern (Kephalaia nach koptischem Modus) zuweisen. 292^L bietet drei Male ̄̄ (18,1, 18,10 und 18,15), ferner ̄̄̄ (19,1).¹⁰² Es sind zweifellos Abschnittsnummern, doch sollte die dreifache Nennung von ̄̄ als Verweis auf den gesamten Abschnitt angesehen werden und nicht als feinere Unterscheidung oder anderweitige Gliederung. In 293^L finden sich ̄̄ ̄̄ (6,62) und ̄̄̄ (21,1). ̄̄ ̄̄ wurde vom Kopisten im Duktus der Überschrift und mit derselben Tinte geschrieben, doch die anderen Zahlangaben stammen von anderer, sehr ungelenker Hand. ̄̄ (6,62) und ̄̄̄ (21,1) lassen sich als Abschnittsnummern interpretieren, auch wenn ̄̄ (6,62) recht genau zwischen die sonst überlieferten Anfänge der Abschnitte ̄̄̄ (6,47) und ̄̄̄̄ (6,70) fällt. Es dürfte der Perikopenumfang (6,62–69) als Ausschnitt des Abschnitts vermerkt worden sein. ̄̄̄̄ (21,1) hingegen entspricht genau der Position anderer Handschriften. Für die Angabe der Martyrie (̄̄ ̄̄) in 293^L lässt sich keine sichere Erklärung bieten, doch scheint ein Verweis auf ein Nummerierungssystem vorzuliegen, dessen Bedeutung gegenwärtig unbekannt ist. Für das Johannesevangelium ist nur in 115 ebenfalls als Glosse eine Martyrie verzeichnet (̄̄ ̄̄ bei 10,22), die interpretativ mit einer Perikopenliste in 264 in Verbindung gebracht werden kann.¹⁰³ Mit aller Vorsicht lässt sich ein speziell liturgisches numerisches Verweissystem vermuten, für das zu wenige Belege im Johannesevangelium vorhanden sind, weshalb andere biblische Texte zur Verifizierung oder Falsifizierung überprüft werden müssen.

Nur erwähnt seien einige Zahlangaben in 10, 109 und 285: Bei 285 sind von einer rezenten Hand außer der ursprünglichen Nummerierung mit Kanon-, Kephalaion- und Abschnittsnummern am Oberrand der Rectoseiten Kephalaionnummern gesetzt, die den Seitentext angeben sollen. Da sich die Zahlen nicht auf Anfangsverse beziehen, Zählfehler vorliegen und sie kein Beleg für die koptische Textenteilung sind, werden sie nur in der Überblickstabelle mit relativer Position angeführt, doch nicht beim Abschnitt zu Kephalaia nach griechischem Modus. Ebenso wird mit Kephalaianummern verfahren, die in 10 von einer re-

¹⁰² Die Angabe „<38>: 18,28–40“ in BC 2.2: 67 ist nur emendiert und zu tilgen.

¹⁰³ Es handelt sich um einen Verweis auf 10,22, in 264 genannt als Lesung für den Sonntag der Verkündigung (Κήρυγμα, 1. Gruppe), siehe Zanetti 2007: 268–271.

zenten Hand hinzugefügt wurden.¹⁰⁴ In 109 sind Abschnittsnummern von zweiter Hand gesetzt, doch auch am Oberrand einiger Seiten von einer dritten Hand. Auf Teil M^r findet sich oberhalb der inneren Kolumne (8,54–9,2) die Zahl $\overline{\kappa\rho}$. Da 9,1 mit $\overline{\kappa\rho}$ bezeichnet ist, ist $\overline{\kappa\rho}$ hier recht sicher fehlerhaft gesetzt und wird nicht aufgenommen.

Die Setzung von Initialen und textkritischen Zeichen (Paragraphoi, Diplen, Obeloi, Koroniden), fast immer im Verbund, ist die verbreitetste Methode der Textstrukturierung. Häufig sind Paragraphoi und andere textkritische Zeichen Initialen lediglich als Zierelemente beigelegt, sodass ihre Setzung oft nicht von der der Initialen interpretativ zu scheiden ist. In einigen Manuskripten besitzen sie indes unzweifelhaft eigenständig eine textstrukturierende Funktion (so etwa in pbo, 1, 3, 126, 162 oder 181).

Die Setzung von Initialen in Lektionaren und Perikopenhandschriften wird nicht verzeichnet; sie sollte nicht mit derjenigen in Volltexthandschriften zusammengeführt werden, da so verschiedene Intentionen der Textstrukturierung vermengt und letztlich nivelliert werden, denn zum liturgischen Gebrauch produzierte Handschriften sind *per se* als Lesemanuskripte konzipiert. Ihre Textenteilung durch Initialen kann und wird vielfach mit Volltexthandschriften zusammengehen, doch unterliegen liturgische Handschriften anderen Verwendungsgesetzmäßigkeiten als Manuskripte, die zuvörderst der Textvervielfältigung dienen. Gleichwohl lässt sich bereits für die als älteste Manuskripte angesehenen Volltexthandschriften eine Wechselwirkung zur liturgischen Verwendung des Textes feststellen.¹⁰⁵

104 Sie scheinen mit Bleistift geschrieben worden zu sein und sind in Hyvernats Faksimileedition nicht zu sehen, siehe Hyvernats 1922, obwohl sie am Original deutlich erkennbar sind. Es kann als sicher gelten, dass sie erst nach 1922 angebracht wurden.

105 Siehe Schulz 2021.

A2.5.1. Kephalaia (griechischer Modus)

Obleich Kephalaia nach griechischem Modus als numerisches Strukturierungssystem zum Johannesevangelium über die koptische Texttradition hinaus verbreitet sind, sind sie nur in einer geringen Anzahl sahidischer Manuskripte nachweisbar. Allein 9 überliefert eine vollständige Liste der zugehörigen Titel, die nicht mit den wenigen als Glossen vermerkten Angaben anderer Handschriften gänzlich übereinstimmt. Aufgrund der spärlichen Überlieferung sind die Angaben aus 9 Referenzpunkt zur Verwendung von Kephalaia nach griechischen Modus, dürfen indes aber nicht verabsolutiert werden. Die Liste, die bereits von H. Quecke¹⁰⁶ ediert wurde, sei als Neuedition vorgelegt.

Von den 18 Nummern der Kephalaia-Liste aus 9 waren Kephalaion $\bar{\eta}$ und $\bar{\tau}$ nicht am Text an Abbildungen auszumachen, entweder weil der Schreiber die Nummern ausgelassen hat oder weil sie auf vorliegenden, eigentlich sehr guten Bildern unkenntlich sind. In der Kephalaion-Liste lauten die Einträge $\bar{\eta}$ $\epsilon\tau\upsilon\epsilon\ \theta\epsilon\ \eta\tau\alpha\mu\omicron\omicron\upsilon\epsilon\ \xi\iota\chi\bar{\eta}\ \theta\alpha\lambda\alpha\bar{\sigma}\bar{\sigma}\alpha$, was 6,15 bezeichnet, und $\bar{\tau}$ $\epsilon\tau\upsilon\epsilon\ \theta\epsilon\ \eta\tau\alpha\gamma\alpha\tau\epsilon\ \eta\pi\sigma\omega\mu\alpha\ \bar{\eta}\bar{\tau}\bar{\sigma}$, was auf 19,38 verweist.

Die Kephalaia-Liste spiegelt nicht exakt die Einteilung in griechischer Tradition wider.¹⁰⁷ Der 4. Titel entspricht nicht dem 4. Kephalaion griechischer Einteilung (3,25), das ungenannt ist, sondern deren 5. Kephalaion (4,5). Hernach geht die griechische Zählung somit um je eine Nummer voraus. Der 17. Titel „Über die Grablegung“ (19,38) entspricht dem 18. und abschließenden Kephalaion der meisten griechischen Handschriften. Der 18. Titel in 9, „Über die Auferstehung“, wird nur in wenigen griechischen Handschriften als 19. Kephalaion genannt. Zur einfacheren Übersicht sind neben die Edition die Kephalaion-Nummern in Ziffern mit den zugehörigen Textstellen wiederholt.

Unterschiede von Supralinearpunkten zu -strichen zwischen Queckes und dieser Edition sind als geringe Abweichung unverzeichnet, fehlende Diakritika werden vermerkt.

¹⁰⁶ Edition: Quecke 1984: 223.

¹⁰⁷ Siehe für die griechische Einteilung von Soden 1911: 411. Der Text der sahidischen Kephalaion-Titel ist nahezu identisch mit den bei von Soden angegebenen griechischen Texten.

New York, PM, M 569 f. 84^v

1	_....._....._....._..... κεφαλαιον ηπεγαγγελιον ηκατα ιδωρανης ·_....._....._....._.....		
	<u>Δ</u> ετβε πγαμος ητκα ηττα λαια ·	1.	2,1
5	<u>Β</u> ετβε πενταφνοχογ εβολ ζη η πρπε ·	2.	2,12
	<u>Γ</u> ετβε νικοδημος ·	3.	3,1
	<u>Δ</u> ετβε τεσχημε νσαναριτης	4.	4,1
	<u>Ε</u> ετβε πβασικος ·	5.	4,46
10	<u>Ζ</u> ετβε πενταφρ μαωμνηε ηρομπε ζη πεφωμε ·	6.	5,1
	<u>Ζ</u> ετβε πτογ νοεικ μη πτη βτ σναγ ·	7.	6,1
	<u>Η</u> ετβε θε ηταφμοοφε ριχνη θαλασσα	8.	6,16
15	<u>Θ</u> ετβε πενταγχοπ εφ ηβλλε ·	9.	9,1
	<u>Ι</u> ετβε λαζαρος ·	10.	11,1
	<u>ΙΑ</u> ετβε τεπταστερς πχοεις η σοβη ·	11.	12,1
20	<u>ΙΒ</u> ετβε ηητα ιουδας χοογ πειω	12.	12,4
	<u>ΙΓ</u> ετβε πειω	13.	12,12
	<u>ΙΔ</u> ετβε νογεειναι ηταγτ πεγογοι ερω ·	14.	12,20
	<u>ΙΕ</u> ετβε θε ηταφειδ νεγοεριντε	15.	13,1
25	<u>ΙΣ</u> ετβε ππαρκλητος ·	16.	14,26
	<u>ΙΖ</u> ετβε θε ηταγαττει ηπσωμα ηις ηη ταναστασις ·	17.	19,38
	<u>ΙΗ</u> ετβε ταναστασις ·_....._....._....._.....	18.	20,1

1 ηπεγαγγελιον | ηπεγαγγελιον Q. || 2 ηκατα | ηκατα Q. || 3 ητκα pro ητκανα || 5 in πενταφνοχογ q corr. ex α || 6 ζη | ρη Q. || 14 ηταφμοοφε | ηταφμοοφε Q. || 15 θαλασσα (Strich schlecht erkennbar, wohl durchgezogen über das Wortende hinaus) | θαλασσα Q. || 16 Überstreichung nach links hin stark verlängert || 24 νεγοεριντε | νεγοεριντε Q.

Liste der Kephalaia nach griechischem Modus¹⁰⁸

ⲁ	2,1	9 f. 86 ^v (pag. ⲁ); Schmitz/Mink 1986: 22 {47 f. 4 ^v (pag. ⲏ, m2) [Nummer fehlt]; BC 3.4: 33}
ⲃ	2,12	9 f. 87 ^r (pag. ⲃ); Schmitz/Mink 1986: 22 {47 f. 5 ^r (pag. ⲃ, m2) [Nummer fehlt]; BC 3.4: 33 (irrtümlich für 2,13)}
Ⲅ	3,1	9 f. 87 ^r (pag. ⲃ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲅ	4,1	9 f. 88 ^v (pag. ⲅ); Schmitz/Mink 1986: 22
Ⲇ	4,46	9 f. 90 ^r (pag. Ⲇ); Schmitz/Mink 1986: 22
	4,5	291 ^l pag. ⲡⲟϥ (m2, wohl Zählfehler); BC 4.2: 88
Ⲉ	5,1	9 f. 90 ^r (pag. Ⲇ); Schmitz/Mink 1986: 22 291 ^l pag. ⲡⲟϥ (m2); BC 4.2: 86 (irrtümlich Ⲉ)
Ⲋ	6,1	9 f. 91 ^v (pag. Ⲋ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲋ	6,16	9 f. 92 ^r (pag. ⲋ) [kein Verweis am Text, nur Keph.-Titel]; Schmitz/Mink 1986: 22 (mit Fragezeichen für 6,70)
Ⲍ	9,1	9 f. 97 ^v (pag. Ⲍ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲍ	9,1	285 C f. 3 ^r (Hunt. 4 f. 7) [*]; BC 3.4: 75, 76 (für 8,59)
	11,1	9 f. 100 ^r (pag. ⲍ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲏ	11,1	142 D ^v ; Schmitz/Mink 1989: 181; BC 3.4: 17 197 B ^v (cass. 18 fasc. 68 f. 2) [Titel unter der Kol.]; Schmitz/Mink 1991: 511; BC 4.3: 159, 160 285 C f. 15 ^r (Hunt. 4 f. 18) [* und rezent]; BC 3.4: 75, 76
	12,1	9 f. 101 ^v (pag. ⲏ); Schmitz/Mink 1986: 22
Ⲑ	11,54	131 P ^r (bei ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲓⲃⲱⲕ); Schmitz/Mink 1989: 21; BC 4.2: 32, 48
	12,4	9 f. 101 ^v (pag. ⲏ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲑ	12,4	131 P ^v ; Schmitz/Mink 1989: 21 (fälschlich zu 12,3); BC 4.2: 32, 48
	12,12	9 f. 102 ^r (pag. ⲑ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲓ	12,12	{131 Q ^r [Textverweis und Text nicht, aber Titel erhalten]; Schmitz/Mink 1989: 22; BC 4.2: 31, 48 (fälschlich zu 12,14)} 132 285 D f. 1 ^r (Hunt. 4 f. 22) [*]; BC 3.4: 75, 76
	12,20	9 f. 102 ^r (pag. ⲑ); Schmitz/Mink 1986: 22
ⲕ	12,20	{131 Q ^r [Verweis und Text nicht, aber Titel erhalten]; Schmitz/Mink 1989: 22 [Titel nicht gelesen]; BC 4.2: 31, 48 [Titel nicht gelesen, verweist

108 Bei 285 sind neben ursprünglichen Kanon-, Kephalaion- und Abschnitts-Nrn. von rezenter Hand am Oberrand aller Rectoseiten griechische Kephalaion-Zahlen gesetzt; die Zahlen beziehen sich nicht auf Anfangsverse und Zählfehler liegen vor. Sie sind kein Beleg für die Einteilung in koptischer Tradition und werden nicht angeführt. Ebenso bleiben von rezenter Hand bei 10 zugefügte Kephalaia unerwähnt. Sie scheinen mit Bleistift geschrieben worden zu sein und sind in Hyvernats Faksimileedition nicht erkennbar, siehe Hyvernats 1922, obwohl sie am Original deutlich sichtbar sind. Sicher wurden sie erst nach 1922 angebracht.

A2.5.2. Abschnittsnummern (Kephalaia nach koptischem Modus)

Die numerische Textenteilung, die am ehesten „koptisch“ genannt werden könnte und in der bohairischen Texttradition recht verbreitet ist, sind Abschnittsnummern bzw. Kephalaia nach koptischem Modus. Sahidische und bohairische Abschnittsnummern korrelieren beim Johannesevangelium nur teilweise.¹⁰⁹ Erstaunlicherweise sind fast keine Titel zu den sahidischen Kephalaia überliefert, und die Mehrzahl der Titel, die sämtlich von zweiter Hand stammen, sind erkennbar verkürzte Angaben.

Liste der Abschnittsnummern bzw. Kephalaia nach koptischem Modus

ⲁ	1,6	134 O ^r ; Schmitz/Mink 1989: 74; BC 4.1: 32 396 ^l p. 10 (m2, Angabe zum Perikopenincipit)
ⲃ	1,18	134 O ^v
ⲅ	1,35	110 A f. 1 ^v (m2, Copte 129,9 f. 51); BC 3.2: 86 {115 F f. 1 ^v (m2) [Nummer fehlt tatsächlich]; Schmitz/Mink 1986: 232; BC 3.2: 105, 109} 116 E f. 1 ^v (Copte 129,9 f. 33); Schmitz/Mink 1986: 248; BC 3.2: 120
	1,43	396 ^l p. 9 (Angabe zum Perikopenincipit)
ⲇ	2,1	110 A f. 2 ^v (m2, P. 8775); BC 3.2: 86–87 115 F f. 2 ^r (m2); Schmitz/Mink 1986: 232; BC 3.2: 105, 109 (<ⲇ>, Nummer emendiert, doch nur verwischt) 116 E f. 2 ^r (Copte 129,9 f. 34); BC 3.2: 120 167 A f. 1 ^r (Copte 129,9 f. 53); Schmitz/Mink 1989: 387, 388; BC 3.4: 38 181 C f. 4 ^r ; von Lemm 1885: 19; Schmitz/Mink 1989: 455 (Angabe nach von Lemm)
ⲉ	2,12	110 A f. 3 ^r (Copte 129,9 f. 52); BC 3.2: 86–87 115 F f. 2 ^v (m2); Schmitz/Mink 1986: 232; BC 3.2: 105, 109 116 E f. 2 ^v (Copte 129,9 f. 34); BC 3.2: 120 167 A f. 1 ^v (Copte 129,9 f. 53); Schmitz/Mink 1989: 388; BC 3.4: 38 181 C f. 4 ^r ; von Lemm 1885: 19; Schmitz/Mink 1989: 455 (Angabe nach von Lemm)
ⲇ	3,1	10 pag. ⲏ (ⲇ, m2, CM 3820 (481), G 938) 115 F f. 3 ^r (m2); Schmitz/Mink 1986: 232; BC 3.2: 105, 109 116 E f. 3 ^r (Copte 129,9 f. 35); BC 3.2: 120 167 A f. 2 ^r (Copte 129,9 f. 68–70); Schmitz/Mink 1989: 388; BC 3.4: 38
ⲉ	3,22	115 F f. 3 ^v (m2); Schmitz/Mink 1986: 232; BC 3.2: 105, 109 (<ⲉ>) [Nummer emendiert, doch nur verwischt] 116 E f. 4 ^r (Copte 129,9 f. 36); BC 3.2: 120 167 A f. 2 ^v (Copte 129,9 f. 68–70); Schmitz/Mink 1989: 388; BC 3.4: 38 181 C f. 5 ^r ; von Lemm 1885: 21; Schmitz/Mink 1989: 455 (Angabe nach von Lemm)

¹⁰⁹ Für Titel und Versangaben in bohairischer Überlieferung siehe Hebbelynck 1928: 81–120.

ñ	4,1	110 B; BC 3.2: 86–87 115 F f. 5 ^r (m2); Schmitz/Mink 1986: 232; BC 3.2: 105, 109 116 E f. 5 ^r (Copte 129,9 f. 37); BC 3.2: 120 139 C ^v (m2); Schmitz/Mink 1989: 133; BC 3.3: 41 167 A f. 3 ^r (Copte 129,9 f. 71 + 133,2 f. 92a); Schmitz/Mink 1989: 387, 388; BC 3.4: 39 181 C f. 5 ^v ; von Lemm 1885: 22; Schmitz/Mink 1989: 455 (Angabe nach von Lemm)
ō	4,43	10 pag. ١٢ (m2, CM 3820 (481), G 927) 116 E f. 6 ^v (Copte 129,9 f. 38); BC 3.2: 120
	4,1	12 (Or. 14149(20) Fragm. 1 ^r)
ī	5,1	116 E f. 7 ^r (Copte 129,9 f. 39); BC 3.2: 120
ṭā	5,19	*10 pag. ١٣ (ṭā, m2, CM 3820 (504), G 910) 116 E f. 7 ^v (Copte 129,9 f. 39); BC 3.2: 120
	5,1	12 (Or. 14149(23) Fragm. 1 ^v); BC 3.1: 65 (Fehlangaben)
ṭb	5,31	10 pag. ١٤ (m2, CM 3820 (504), G 910) 116 E f. 8 ^v (Copte 129,9 f. 40); BC 3.2: 120 167 B ^r ; Schmitz/Mink 1989: 387, 390; BC 3.4: 40
	5,33	396 ^L p. 10 (Angabe zum Perikopenincipit)
ṭr	6,1	116 E f. 9 ^r (Copte 129,9 f. 41); BC 3.2: 120 139 D ^v (m2); Schmitz/Mink 1989: 134; BC 3.3: 42 167 B ^v ; Schmitz/Mink 1989: 387, 390; BC 3.4: 40
ṭā	6,15	10 pag. ١٥ (m2, CM 3820 (523), G 918); Schmitz/Mink 1986: 27 *116 E f. 9 ^v (Copte 129,9 f. 41); BC 3.2: 120
ṭe	6,24	10 pag. ١٦ (m2, CM 3820 (508), G 943) 116 E f. 10 ^r (Copte 129,9 f. 42); BC 3.2: 120
ṭs	6,47	10 pag. ١٧ (m2, CM 3820 (505), G 906) 116 E f. 11 ^r (Copte 129,9 f. 43); BC 3.2: 120
	6,62	293 ^L S ^r (m2, Angabe am Perikopenbeginn, aber wohl auf 6,47–69 insgesamt zu beziehen); Schmitz/Mink 1991: 770
ṭz	6,70	10 pag. ١٨ (m2, CM 3820 (512), G 912) 116 E f. 12 ^r (Copte 129,9 f. 44); BC 3.2: 120 139 F ^r (m2); Schmitz/Mink 1989: 136; BC 3.3: 42
ṭh	7,14	10 pag. ١٩ (m2, CM 3820 (513), G 911, ١٩) 116 E f. 12 ^v (Copte 129,9 f. 44); BC 3.2: 120 162 C f. 1 ^v (Copte 61 f. 1); BC 3.4: 99 285 A ^r (Hunt. 4 f. 1); BC 3.4: 75 291 ^L pag. ٢٠ (m2); BC 4.2: 89
ṭo	7,37	10 pag. ٢٠ (m2, CM 3820 (518), G 894) {115 G ^v (m2) [Zahl tatsächlich nicht vorhanden]; Schmitz/Mink 1986: 233; BC 3.2: 105, 110 (fälschlich ò)} 116 E f. 13 ^r (Copte 129,9 f. 45); Schmitz/Mink 1986: 248; BC 3.2: 120 125 G f. 1 ^r (m2, cass. 15 fasc. 50 f. 5); Schmitz/Mink 1986: 403; BC 3.3: 56 162 C f. 2 ^v (Copte 61 f. 2); BC 3.4: 99 250 ^r ; Schmitz/Mink 1991: 649
ṭ	7,46	10 pag. ٢١ (m2, CM 3820 (519), G 914) 116 F f. 1 ^r (Or. 3579B(36) f. 1); Schmitz/Mink 1986: 249; BC 3.2: 120 125 G f. 1 ^v (m2, cass. 15 fasc. 50 f. 5); Schmitz/Mink 1986: 403; BC 3.3: 56 139 G ^r (m2); Schmitz/Mink 1989: 137; BC 3.3: 43
ṭā	8,30	10 pag. ٢٢ (m2, CM 3820 (520), G 904) 116 F f. 2 ^r (Or. 3579B(36) f. 2);

- Schmitz/Mink 1986: 249; BC 3.2: 120 || 125 G f. 2^r (m2, cass. 15 fasc. 50 f. 6); Schmitz/Mink 1986: 403; BC 3.3: 56 (irrtümlich für 8,31) || 155 B^r; Schmitz/Mink 1989: 318; BC 3.4: 67 || 285 B f. 2^r (Hunt. 4 f. 3); BC 3.4: 75
- 8,31 115 H^r (m2); Schmitz/Mink 1986: 234; BC 3.2: 105, 110
- ⲕⲃ 9,1 10 pag. ⲙⲁ (m2, CM 3820 (511), G 903) || 12 (Or. 14149(22) Fragm. 1^r); BC 3.1: 65 (Fehlangaben) || 109 M^v; Schmitz/Mink 1986: 161 („Kephalaion-zählung [...] unklar und wohl teilweise zerstört“, indes erhalten) || 125 G f. 3^v (m2, cass. 15 fasc. 50 f. 7); Schmitz/Mink 1986: 403; BC 3.3: 56 || 285 C f. 4^r (Hunt. 4 f. 7); BC 3.4: 74, 76 (nennt fälschlich ⲙⲁ/ⲓ (sic!) für 8,59)
- ⲕⲄ 10,1 10 pag. ⲙⲉ (m2, CM 3820 (476), G 932) || 109 M^v (m2, oberhalb der inneren Kol.); Schmitz/Mink 1986: 161 || 174 B^v (m2) BC 4.3: 70 || 285 C f. 9^v (Hunt. 4 f. 12); BC 3.4: 75, 76
- ⲕⲅ 10,22 10 pag. ⲙⲏ (m2, CM 3820 (524), G 920); Schmitz/Mink 1986: 27 || 115 J^v (m2, von dritter Hand in Form der Paginierung ⲙⲏ > ⲁ > [Martyrie ⲁ, siehe *Anhang 2 – 1.5.*]); Schmitz/Mink 1991: 1144; BC 3.2: 105, 111 (Vermerk dritter Hand unerwähnt) || 285 C f. 12^v (Hunt. 4 f. 15); BC 3.4: 75, 76
- ⲕⲆ 11,1 10 pag. ⲙⲐ (m2, CM 3820 (494), G 917) || 115 K^v (m2); Schmitz/Mink 1986: 236; BC 3.2: 111 || 285 C f. 15^r (Hunt. 4 f. 18); BC 3.4: 75, 76
- ⲕⲇ 11,54 85^r || 115 L^v (m2); Schmitz/Mink 1986: 237; BC 3.2: 105, 111 (für 11,53) || 134 R^r
- ⲕⲈ 12,1 10 pag. ⲙⲑ (m2, CM 3820 (485), G 908) || 108 C/1^v (wohl m2); BC 4.3: 154, 156 || 116 G^v (m2); Schmitz/Mink 1986: 250; BC 3.2: 121 || 134 R^v || 139 I^r (m2); Schmitz/Mink 1989: 139; BC 3.3: 43
- ⲕⲉ 12,14 *10 pag. ⲙⲒ (m2, fast unleserlich, CM 3820 (495), G 913) || 116 G/1^r (m2); BC 3.2: 121
- 12,1 12 (m2, Or. 14149(22) Fragm. 1^r, ⲕⲉ)
- 12,12 285 D f. 1^r (Hunt. 4 f. 22); BC 3.4: 75, 76
- ⲕⲆ 12,20 *10 pag. ⲙⲓ (m2, fast unleserlich, CM 3820 (495), G 913) || 116 G/1^v (m2); BC 3.2: 121 || 285 D f. 2^r (Hunt. 4 f. 23); BC 3.4: 75, 76
- 12,24 663¹ f. 49^v (p. 98; Angabe zum Perikopenincipit)
- 12,29 396¹ p. 9 (Angabe zum Perikopenincipit)
- ⲕⲇ 12,36 10 pag. ⲙⲔ (m2, CM 3820 (486), G 928) || 116 H^r (bei ⲙⲁⲓ ⲁⲓⲭⲟⲟⲩ); BC 3.2: 121 || 139 J^r (m2, bei ⲙⲁⲓ ⲁⲓⲭⲟⲟⲩ); Schmitz/Mink 1989: 140; BC 3.3: 44
- ⲕⲈ 13,1 10 pag. ⲙⲕ (m2, CM 3820 (480), G 905) || 116 H^v; BC 3.2: 121 || 132 M^r; BC 3.4: 113 || 182 A^v; Schmitz/Mink 1989: 457, 458; BC 3.4: 25, 26
- ⲕⲉ 13,20 108 D f. 2^r (cass. 20 fasc. 76 f. 2); BC 4.3: 154, 156 || 139 K f. 1^v (m2, K 9013); Schmitz/Mink 1989: 141; BC 3.3: 44
- 13,21 10 pag. ⲙⲎ (m2, CM 3820 (491), G 916); Schmitz/Mink 1986: 27
- ⲕⲆ 14,1 10 pag. ⲙⲏ (m2, CM 3820 (509), G 898) || 108 D f. 3^r (cass. 20 fasc. 76 f. 3); BC 4.3: 154, 156 || 124 K^v (m2, Copte 129,10 f. 161^v); Schmitz/Mink 1986:

- 392; BC 3.2: 126, 131 || 139 K f. 2^r (m2, K 9014); Schmitz/Mink 1989: 141; BC 3.3: 44
- ⲗⲁ 14,26 10 pag. ⲗⲁ (m2, CM 3820 (490), G 909); Schmitz/Mink 1986: 27 || 108 D f. 5^r (cass. 20 fasc. 76 f. 5); BC 4.3: 154, 156 || 116 I^r; Schmitz/Mink 1986: 252; BC 3.2: 122 || 124 L f. 1^r (Copte 129,10 f. 168); BC 3.2: 126, 131 || 139 K f. 4^v (m2, K 9016); Schmitz/Mink 1989: 141; BC 3.3: 44 || 286 B^v (Cod. copt. Bibl. 15 f. 2); Schmitz/Mink 1991: 721; BC 3.4: 35
- 15,15 663^l f. 58^r (p. <115>; Angabe zum Perikopenincipit)
- ⲗⲂ 15,26 10 pag. ⲗⲂ (m2, CM 3820 (516), G 923) || 124 L f. 2^v (Copte 129,10 f. 169); BC 3.2: 126, 131 || 139 L^r ([ⲗ]ⲗ, m2); Schmitz/Mink 1989: 142 (mit ?); BC 3.3: 44 || 162 D^v; BC 3.4: 99 || 286 C f. 6^v (Cod. copt. Bibl. 15 f. 8); Schmitz/Mink 1991: 723; BC 3.4: 35
- ⲗⲄ 17,1 124 L f. 4^v (Copte 129,10 f. 190) BC 3.2: 126, 131
- 16,30 115 M^v (m2); Schmitz/Mink 1986: 237; BC 3.2: 105, 112 (irrtümlich ⲗⲂ)
- 16,33 108 E f. 2^r (cass. 20 fasc. 76 f. 8, ⲗⲄ); BC 4.3: 154, 157
- 18,1 10 pag. ⲗⲂ (m2, CM 3820 (496), G 915); Schmitz/Mink 1986: 27
- ⲗⲆ 18,1 108 E f. 4^r (cass. 20 fasc. 76 f. 10); BC 4.3: 154, 157 || 124 L f. 6^r (Copte 129,10 f. 172); BC 3.2: 126, 131 || 292^l f. 5^v, f. 9^v, f. 13^r (an Perikopenanfängen bei 18,1; 18,5 und 18,10, doch mit Bezug auf den gesamten Abschnitt, siehe *Anhang 2 – 1.5.*); BC 2.2: 61–62, 67
- 18,15 10 p. ⲗⲆ (m2, CM 3820 (506), G 898); Schmitz/Mink 1986: 27
- ⲗⲈ 18,15 108 E f. 5^r (cass. 20 fasc. 76 f. 11); BC 4.3: 154, 157 || 124 L f. 6^v (Copte 129,10 f. 172); BC 3.2: 126, 131 || 260^r
- ⲗⲊ 19,1 *10 pag. ⲗⲊ (m2, nur Spuren einer Zahl, CM 3820 (?), G 899) || 108 E f. 7^r (cass. 20 fasc. 76 f. 13); BC 4.3: 154, 157 || 116 J^r; Schmitz/Mink 1986: 253; BC 3.2: 122 || 124 M f. 1^v (m2, Copte 129,10 f. 184); Schmitz/Mink 1986: 394; BC 3.2: 126, 132 || 139 M^r (m2); Schmitz/Mink 1989: 143; BC 3.3: 45 || 155 D^v (m2); Schmitz/Mink 1989: 318, 323; BC 3.4: 68 || 292^l f. 30^v; BC 2.2: 63, 67
- ⲗⲌ 19,17 108 E f. 8^r (cass. 20 fasc. 76 f. 14); BC 4.3: 154, 157 || 155 E f. 1^r (m2, bei ⲁⲓⲉⲓ, cass. 24 fasc. 69 f. 3); Schmitz/Mink 1989: 318, 324; BC 3.4: 68
- 19,16 116 J^v (m2, bei ⲛⲣⲟⲟⲩ ⲁⲉ, ⲗⲌ); Schmitz/Mink 1986: 254 (irrtümlich für 19,25); BC 3.2: 122 || 124 M f. 1^v (m2, vor ⲛⲣⲟⲟⲩ ⲁⲉ, rechts der Kol., Copte 129,10 f. 185); Schmitz/Mink 1986: 394; BC 3.2: 123
- ⲗⲎ 19,38 10 pag. ⲗⲎ (m2, CM 3820 (507), G 926) || 155 E f. 2^r (m2, cass. 24 fasc. 69 f. 4); Schmitz/Mink 1989: 318, 324; BC 3.4: 68
- 19,28 108 E f. 9^r (cass. 20 fasc. 76 f. 15); BC 4.3: 154, 157
- ⲗⲐ 20,1 139 N^r (m2); Schmitz/Mink 1989: 144 ([ⲗ]ⲗ (?) || 155 E f. 2^v (m2, cass. 24 fasc. 69 f. 4); Schmitz/Mink 1989: 318, 324; BC 3.4: 68 || 182 B f. 1^r; Schmitz/Mink 1989: 459; BC 3.4: 25, 27

ⲙⲣ	20,19	115 N ^r (rechts der Kol., m2); Schmitz/Mink 1986: 239; BC 3.2: 105, 112 116 L f. 1 ^v (K 9130, m2); Schmitz/Mink 1986: 256; BC 3.2: 123 (für 20,18) 182 B f. 2 ^v ; Schmitz/Mink 1989: 459; BC 3.4: 25, 27 369; BC 4.4: 151
ⲙⲗ	20,24	115 N ^r (m2); Schmitz/Mink 1986: 239; BC 3.2: 105, 112 116 L f. 1 ^v (K 9130); Schmitz/Mink 1986: 256; BC 3.2: 123 (für 20,23) 182 B f. 3 ^r ; Schmitz/Mink 1989: 459; BC 3.4: 25, 27
	20,19	663 ¹ f. 48 ^r (p. <95>; Angabe beim Perikopenincipit)
ⲙⲉ	21,1	10 pag. ⲙⲣ (m2, CM 3820 (493), G 925); Schmitz/Mink 1986: 27 *115 N ^v [Spuren einer Zahl]; Schmitz/Mink 1986: 239; BC 3.2: 105 (als sichere Lesung angeführt) 116 L f. 2 ^r (Copte 129,9 f. 48); Schmitz/Mink 1986: 257; BC 3.2: 124 182 B f. 3 ^v ; Schmitz/Mink 1989: 459; BC 3.4: 25, 27 293 ¹ V ^v (m2); Schmitz/Mink 1991: 773
	21,12	663 ¹ f. 48 ^v (p. 96; m2, Angabe beim Perikopenincipit)

In Handschriften überlieferte Titel zu Abschnittsnummern bzw. Kephalaia nach koptischem Modus

ⲉⲧⲃⲉ ⲧⲣⲉⲗⲉⲉⲧ ⲛⲧⲕⲁⲛⲁ ⲛⲧⲧⲁⲗⲓ<ⲗⲁⲓⲁ>	{ⲗ}	2,1	126 B f. 1 ^v (Copte 129,9 f. 54); Schmitz/Mink 1986: 409; BC 3.2: 50–51
ⲧⲣⲉⲗⲉⲉⲧ (sic!)	ⲗ	2,1	110 A f. 2 ^v (m2, P. 8775); BC 3.2: 86–87
ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲛⲁⲩ ⲛⲧⲁⲕⲃⲱⲕ ⲉⲣⲟⲩⲛ ⲉⲡⲣⲓⲡⲉ ⲙⲁⲣⲧⲁⲛⲓⲉ ⲧⲛⲁⲥⲧⲓⲗ	{ⲉ}	2,12	126 B f. 2 ^r (Copte 129,9 f. 55); Schmitz/Mink 1986: 409 (zu 2,13); BC 3.2: 50–51
ⲉⲧⲃⲉ ⲛⲓⲕⲟⲗⲁⲛⲙⲟⲥ ⲛⲧⲁⲕⲉⲓ ⲣⲁ ⲓⲥ ⲙⲧⲉⲩⲣⲁⲛ	{ⲉ}	3,1	126 B f. 2 ^v (Copte 129,9 f. 55); Schmitz/Mink 1986: 409; BC 3.2: 50–51 (irrtümlich zu 3,2)
{ⲉⲗⲛ ⲉⲁⲛ	ⲓⲥ	7,37}	234 ^v [nach BC Titel zu Abschnitts-Nr. ⲓⲥ]; Schmitz/Mink 1991: 611 (ohne Interpretation); BC 4.4: 113
ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲣⲱⲕⲥ ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩⲣⲓ	{ⲕⲧ}	10,1	126 E ^r ; Schmitz/Mink 1986: 411 (ⲉⲧⲃⲉ, ⲉⲧⲛⲁⲛⲟⲩⲣⲓ); BC 3.2: 50, 52 (fehlt im BC)
ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲛⲁⲩ ⲛⲧⲁⲕⲛⲉⲗ ⲙⲟⲣ[ⲩ ⲉ]ⲧⲗⲉⲕⲁⲛⲛ	{ⲗⲗ}	13,1	126 F ^r ; Schmitz/Mink 1986: 412 (ⲉⲧⲃⲉ, ⲛⲧⲁⲕⲛⲉⲗ ⲙⲟⲣ[ⲩ ⲉ]ⲧⲗⲉⲕⲁⲛⲛ); BC 3.2: 50, 52 (ⲙⲟⲣ)
ⲓⲗ ⲛⲉ ⲁⲣ . ⲟⲩ ⲗⲟ ⲉ [± 2–4] . ⲟⲩⲭⲁ[. ⲟⲩ [± 6–8] . [	{ⲗⲧ}	14,1	124 K ^v (m2, Copte 129,10 f. 161 ^v) [Deutung als Titel unsicher]; Schmitz/Mink 1986: 392 (ohne Lesung)
{ⲉⲧⲃⲉ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲕⲗⲓⲛⲧⲟⲥ	ⲗⲉ	15,26	124 L f. 2 ^v (m2, Copte 129,10 f. 169; Titel des griechischen Kephalaions, zugleich Titel der Abschnitts-Nr.?); BC 3.2: 126, 131}
ⲥⲓⲱⲛ	ⲗⲗ	18,1	124 L f. 6 ^r (m2, Copte 129,10 f. 172; zugleich liturgische Rubrik); BC 3.2: 126, 131

A2.5.3. Eusebianische Kanonzahlen

Nur zwei sahidische Johanneshandschriften sind bisher bekannt, die intermarginal Eusebianische Kanonzahlen aufweisen. Reste von Kanontafeln wurden im Epiphaniuskloster, Theben gefunden.¹¹⁰ Die Kodizes 131 und 285 weisen auch griechische Kephalaia und Abschnittsnummern auf. Für 285 ist aufgrund der Manuskriptabmessungen wahrscheinlich, dass es sich um ein für Studienzwecke geschaffenes Exemplar des Johannesevangeliums handeln dürfte, da die Maße für gottesdienstliche Lesung zu klein sind. Die Eusebianische Kanones mögen Vergleichszwecken (zu anderen Sprachtraditionen?) gedient haben. 131 aus dem Weißen Kloster weist ein größeres Format auf, doch scheinen bei dieser Handschrift die unterschiedlichen Methoden der Textstrukturierung durch Nummerierungen Teil der ursprünglichen Anlage der Handschrift gewesen zu sein, was einen Hinweis geben könnte, dass es sich ebenfalls um einen Kodex handelt, der zu Studienzwecken geschaffen wurde.

ⲙⲏ/ⲁ	8,20	285 B f. 1 ^r (Hunt. 4, f. 2); BC 3.4: 74, 75
ⲙⲟ/ⲓ	8,21	285 Teil B f. 1 ^r (Hunt. 4, f. 2); BC 3.4: 74, 75
ⲓ/ⲣ	10,14	285 C f. 11 ^v (Hunt. 4, f. 14); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲁ/ⲁ	10,15	285 C f. 11 ^v (Hunt. 4, f. 14); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲃ/ⲓ	10,16	285 C f. 11 ^v (Hunt. 4, f. 14); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲅ/ⲓ	10,41	285 C f. 15 ^r (Hunt. 4, f. 18); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲇ/ⲁ	11,53	131 P ^r ; Schmitz/Mink 1989: 21; BC 4.2: 33, 48
ⲓⲉ/ⲁ	11,54	131 P ^r ; BC 4.2: 33, 48
ⲓⲋ/ⲓ	11,55	131 P ^r ; BC 4.2: 33, 48
ⲓⲍ/ⲁ	12,2	131 P ^v ; BC 4.2: 33, 48
ⲓⲏ/ⲓ	12,9	131 P ^v ; Schmitz/Mink 1989: 21; BC 4.2: 33, 48
ⲓⲐ/ⲁ	12,12	131 Q ^r ; BC 4.2: 33, 49 285 D f. 1 ^r (Hunt. 4, f. 22); BC 3.4: 74, 76
{[ⲓⲑ/ⲁ]}	12,14	131 Q ^r ; BC 4.2: 33, 49
ⲓⲓⲃ/ⲓ	12,16	131 Q ^r ; BC 4.2: 33, 49 285 D f. 1 ^v (Hunt. 4, f. 22); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲓⲅ/ⲁ	12,23	{131 Q ^v ; BC 4.2: 33, 49} 285 D f. 2 ^v (Hunt. 4, f. 23); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲓⲇ/ⲓ	12,24	{131 Q ^v ; BC 4.2: 33, 49} 285 D f. 2 ^v (Hunt. 4, f. 23); BC 3.4: 74, 76
ⲓⲓⲉ/ⲣ	12,25	{131 Q ^v ; BC 4.2: 33, 49} 285 D f. 2 ^v (Hunt. 4, f. 23); BC 3.4: 74, 76

110 New York, Metropolitan Museum of Art, MMA. X.455, siehe Evelyn White/Crum 1926: 122–123 Nr. 584 (Text), 302–305 (Kommentar) mit Tf. 8–9. Die Signaturangabe von Evelyn White und Crum ist heute nicht mehr korrekt. Die zugehörige Evangelienhandschrift, wahrscheinlich ein Tetraevangelium, ist nicht erhalten. Da wohl koptische Nummeralia vorliegen (Verwendung von ϣ), ist es denkbar, dass es in koptischer Sprache (sahidisch) verfasst war, obgleich der mit den Kanontafeln überlieferte Brief des Eusebius an Carpius griechisch verfasst ist.

{[$\overline{\rho\varsigma}/\iota$]	12,26	131 Q ^v ; BC 4.2: 33, 49}
$\overline{\rho\zeta}/\Delta$	12,27	131 Q ^v ; Schmitz/Mink 1989: 22; BC 4.2: 33, 49
$\overline{\rho\eta}/\iota$	12,27b	131 Q ^v ; Schmitz/Mink 1989: 22; BC 4.2: 33, 49
$\overline{\rho\eta\tau}/\iota$	16,33	131 R ⁱ ; BC 4.2: 33, 49 („auf dem abgerissenen Rand“, tatsächlich vorhanden)
$\overline{\rho\eta\Delta}/\overline{\iota}$ ^{sic}	17,1	131 R ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 22 (nennen irrtümlich $\overline{\rho\eta\Delta}/\iota$); BC 4.2: 33, 49 (rekonstruiert [$\overline{\rho\eta\Delta}/\overline{\iota}$] „auf dem abgerissenen Rand“)
$\overline{\kappa\epsilon}/\theta$	21,14	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24; BC 4.2: 33, 50
$\overline{\kappa\varsigma}/\iota$	21,15b	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24 ($\overline{\kappa\varsigma}/\iota$); BC 4.2: 33, 50
$\overline{\kappa\zeta}/\theta$	21,16	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24; BC 4.2: 33, 50
$\overline{\kappa\eta}/\iota$	21,16b	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24; BC 4.2: 33, 50
$\overline{\kappa\theta}/\theta$	21,17	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24; BC 4.2: 33, 50
$\overline{\chi}/\iota$	21,17b	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24 ($\overline{\chi}/\iota$); BC 4.2: 33, 50 ($\overline{\chi}/\iota$)
$\overline{\chi\Delta}/\theta$	21,18	131 S ⁱ ; Schmitz/Mink 1989: 24 ($\overline{\chi\Delta}/\theta$); BC 4.2: 33, 50 ($\overline{\chi\Delta}/\theta$ ^{sic})

Nota Bene: In BC 3.4: 74, 76 (BC sa 574) wird für 285 bei 8,59 fälschlich $\overline{\eta\theta}/\iota$ (sic!) angeführt, was auf einer Fehlinterpretation von $\overline{\kappa\theta}/\iota$ für Kephalaionzahl nach griechischem Modus und Abschnittsnummer beruht und zu 9,1 gehört.

A2.5.4. Initialen und textgliedernde Zeichen

Alle sahidischen Johannes-Kodizes sind auf die eine oder andere Weise durch Initialen oder textgliedernde Zeichen wie Paragraphoi, Diplen, Obeloi oder Koroniden strukturiert; für Proto-Bohairisch und Lykopolitanisch gilt das nur eingeschränkt.

In pbo fehlen Initialen gänzlich, doch Paragraphoi sind zahlreich. Paragraphoi markieren den Ansatz des Schriftspiegels fast aller Seiten, was als Teil des Seitenlayouts bzw. als Markierung für den Kopisten zu werten ist. Einige dieser Paragraphoi fallen dabei mit Textpassagen zusammen, die hervorgehoben werden sollen. An anderen Positionen dienen Paragraphoi der Textgliederung, so bei inhaltlichen Wechseln und bei direkter Rede Jesu sowie Teilen davon. Ungewöhnlich ist die Setzung von Paragraphoi innerhalb des Schriftspiegels (so etwa bei 5,19, 5,24 und 5,25). Sicher sollten sie helfen, Textpassagen schneller zu finden, und die Abschnittsauswahl ist kaum willkürlich.¹¹¹

In den beiden lykopolitanischen Handschriften ist nur an einer Stelle in ly 1 eine Diple klar erkennbar (6,1). Wahrscheinlich sind in ly 1 weitere Stellen gekennzeichnet, doch ist dies weder anhand von Thompsons Edition noch anhand von vorhandenen schwarz-weiß Abbildungen der Handschrift eindeutig zu klären. Für ly 2 sind keinerlei textgliedernde Elemente feststellbar, was nicht unbedingt verwundert, da es sich um einen literarischen Text in einem dokumentarischen Manuskript handelt.

In sahidischen Manuskripten werden koronis-, paragraphos-, obelos- und diplenartige Zeichen zur Textgliederung (nebeneinander) verwendet. Meist begleiten sie Initialen als Zierelemente, seltener treten sie alleine auf oder weisen innerhalb einer Handschrift besondere Formen zueinander auf.¹¹² Am häufigsten dienen Koronis und Diple als Paragraphenzeichen, wobei eine Abgrenzung teils dadurch erschwert wird, dass der Ansatz von Koroniden häufig diplenförmig gestaltet ist.¹¹³

Die Größe von Initialen variiert stark. In einigen Manuskripten ist der Unterschied zu normal großen Buchstaben so fließend, dass eine Systematisierung

111 Fallen Vers- und Seitenbeginn zusammen, sind sie in der Übersichtstabelle in geschweifte Klammern gesetzt.

112 In 106 sind Paragraphoi bei 3,3; 8,46 und 9,27, in 108 bei 17,9 besonders hervorgehoben. Der Grund ist unbekannt.

113 Die maßgebliche Arbeit zu Form und Entwicklung von Paragraphenzeichen koptischer Handschriften ist Petersen 1954. Petersen nennt Diple und Koronis als Paragraphenzeichen, Petersen 1954: 295–330, doch sind auch Paragraphos (horizontale Linie mit hakenförmigem Ansatz) und Obelos (horizontale Linie begleitet von Punkten ober- und unterhalb) gut belegt.

kaum möglich ist, besonders bei kalligraphisch einfach ausgeführten Manuskripten wie 108, 115 oder 123. Gerade 115 ist bei Aussetzung und Größe von Initialen so nuanciert, dass es oft unmöglich ist zu sagen, was zufällig und was beabsichtigt und daher möglicherweise für die Interpretation von Bedeutung ist.

In einigen Kodizes ist eine sehr feine Gliederung des Inhalts durch Initialen und textgliedernde Zeichen feststellbar. Zwei Beispiele mögen das illustrieren:

In 109 strukturieren punktierte Obeloi im Verbund mit Initialen den Text nach Sprechern und Handelnden und gliedern längere Monologe nach dem Sinn. Die Setzung der Obeloi lässt sich kaum anders erklären, als dass die Handschrift für liturgischen Vortrag eingerichtet wurde, sodass ein nach Personen und Sinneinheiten gegliederter Vortrag möglich war. Nicht für alle mehr oder minder erhaltenen Verse ist eine Aufteilung vorhanden oder noch ersichtlich, da einige Verse unbezeichnet sind und Teile der Ränder mit Verlust der Zeilenanfänge ausgebrochen sind:

	Sprechende/Handelnde/Sinnabschnitte	
	[1,1–8,56	Lacuna]
÷	8,57	Juden
÷	8,58	Jesus
	[8,59	÷ vielleicht in Lacuna]
Ini.	9,1–2	Bericht und Jünger
	9,2–5	unbezeichnet
÷	9,6	Heilung eines Blinden
	[9,7–14	÷ vielleicht in Lacuna]
÷	9,15	Pharisäer
÷	9,16	einige Pharisäer
÷	9,17	Pharisäer
÷	9,17	Blindgeborener
	[9,18–15,16	Lacuna]
÷	15,17	Jesus (Bildrede vom Fruchtbringen)
÷	16,4	Jesus (Rede vom Paraklet)
	[16,5–21,25	Lacuna]

Zwei längere, durch Initialen und Obeloi gegliederte Abschnitte überliefert 112. Obeloi und alle Interpunktionszeichen (meist Punkte, seltener Spiegelstriche) sind in einer vom Text abweichenden silbrig-grauen Tinte geschrieben, so auch Zierelemente der Kopfzeilen und Auszierungen bei Initialen. Wahrscheinlich stammen sie von einer zweiten Hand. Interessanterweise fehlt bei 112 S f. 1^r (Wien, ÖNB, K 9083^r) silbrig-graue Tinte und somit fehlen auch Obeloi, Interpunktion oder Zierelemente. Es lässt sich mutmaßen, dass der Schreiber, der die Handschrift mit Verzierungen versah, die Seite überblättert hat.

	Sprechende/Handelnde/Sinnabschnitte
Ini. 7,30	Bericht
[7,31	Zeilenanfänge in Lacuna]
Ini. 7,32	Bericht über Pharisäer und Hohepriester
Ini. 7,33–34	Jesus
÷ 7,35–36	Juden
Ini. 7,37–39	Jesus
÷ 7,40	einige
÷ 7,41	andere
÷ 7,42	AT-Zitat
÷ 7,43	Bericht
Ini. 7,44	einige, ÷ begonnen, doch unvollendet
÷ 7,45	Knechte
÷ 7,45	bei περε νη ναγ κε, Knechte
÷ 7,46–47	Knechte und Pharisäer, vielleicht bis 7,49
[7,48–49	÷ vielleicht in Lacuna]
÷ 7,50–51	Nikodemus
÷ 7,52	einige aus dem Volk
(7,53–8,11	nicht in sahidischen Handschriften)
÷ 8,12	Jesus
÷ 8,13	Pharisäer
[8,14–21,25	Lacuna]

Die Textgliederung orientiert sich offensichtlich an Akteuren und erklärenden Passagen. Da eine solche Feingliederung nicht für stilles Lesen oder den gottesdienstlichen Vortrag als Perikope durch einen einzelnen Lektor benötigt wird, ist an eine Verteilung auf mehrere Personen zu denken. Es muss offenbleiben, wie genau sich der Vortrag gestaltete. Denkbar ist sowohl eine einfache Verteilung auf mehrere Diakone oder Lektoren als auch ein (szenischer) Vortrag mit Rollenverteilung. Vergleichbar gegliedert sind 106, 115, 124, 125 134, 139, 174 und CGC 8086. In 103, 108, 123, 126, 127, 131, 132, 136, 140, 141, 154, 167, 173 und 199 treten Initialen und textgliedernde Zeichen unregelmäßiger auf, doch eine ähnliche Funktion erscheint möglich. Für 142, 182, 197, 234, 235, 238, 250, 260 und 369 ist der Befund aufgrund der Erhaltung unsicher. Für 285 ist die Einteilung neben enthaltenen Nummerierungen von besonderem Interesse, da die Handschrift zum liturgischen Vortrag aufgrund ihrer Größe eher ungeeignet ist. Es mag sein, dass gerade 285 auch als Studienhandschrift für die Ausbildung zum liturgischen Vortrag konzipiert wurde.

Als generelle Tendenz ist eine Zunahme an Initialen und Ornamenten erkennbar, je jünger ein Manuskript datiert wird (teils durch Kolophone belegbar). Die laut Literatur ältesten Manuskripte weisen nur wenige markierte Text-

abschnitte auf, die meist mit Perikopenanfängen liturgischer Handschriften zusammenfallen.¹¹⁴

Trotz Clusterungen im handschriftlichen Befund muss der fragmentarische Zustand des Materials bedacht werden. So sind 2,10 von 23 oder 16,4 von 24 sahidischen Handschriften bezeugt, doch 5,12 nur von 9 und 14,3 von 10. Insgesamt erscheint es sinnvoll, neben speziellen Untersuchungen, die Gruppierungen von Manuskripten aufgrund ähnlicher Einteilungen versuchen und darauf aufbauend Ableitungen vornehmen, gerade diejenigen Verse in den Blick zu nehmen, die keinerlei besondere Hervorhebung aufweisen. Sie erlauben Aussagen, welche Verse in moderater Einteilung nach sahidisch-koptischer Tradition mit höchster Wahrscheinlichkeit nicht als eigenständig, sondern als zu Texteinheiten ihres Umfeldes gehörig angesehen wurden.

114 Eine Aufschlüsselung bietet Schulz 2021.

A2.5.5. Tabellarische Übersicht zu Paratexten

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
1,1	pbo, 4, 5, 10 (*), 40 (*), 106 (*), 134 (*)	4, 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 40, 106, 134 (vgr.)	
1,2			
1,3			
1,4		19	
1,5			
1,6	1, 10 (*), 106 (*), 134 (*)	4, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 106, 134 (vgr.), *139	Abschnitt 1: 134
1,7			
1,8			
1,9			
1,10			
1,11		139	
1,12			
1,13			
1,14	181 (v)	19 (vgr.), 103, 134	
1,15	4 (v), 10 (*), 134 (*), 181 (v)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 134 (vgr.), 181	
1,16			
1,17			
1,18	134 (*)	9 (vgr.), 19, 134 (vgr.)	Abschnitt 2: 134
1,19	10 (*)	10 (vgr.), 19, 40 (vgr.), 134, 139	
1,20			
1,21		19, 139	
1,22		40 (vgr.), 134	
1,23		19, 40, *47 (?), 134	Zitat → »: 134; Zitat → Punkte: 181
1,24	3 (v), 116 (÷)	116 (vgr.), 134, 139	
1,25			
1,26	110 (÷)	110, 115, 126	
1,27	12	12	
1,28	117 (gr)	9, 10, 115, 117 (gr)	
1,29	4 (v), 5 (v/C), 10 (*), 116 (*)	4, 5, 9, 10 (vgr.), 19, 110 (vgr.), 115 (2 ×, Beginn und αγω πεχαδι), 116, 139	Glosse: 110 (τῶνδε <ε>τῶδε π- βαπτισμα, m2, ‡ für den 11. Tobe)
1,30	115, 181 (*)	115	
1,31		110, 115	
1,32		115	
1,33		115 (bei παῖ πετναβαπτίζε)	
1,34	116 (÷)	115, 116	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
1,35	3 (ι), 4 (ι), 5 (ι/Ε), 10 (*), *115, 116 (*)	4, 5, 9, 10 (vgr.), 19, 40, 110 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 126 (vgr.)	Abschnitt 3: 110, {115 (m2)}, 116
1,36		115	
1,37	110 (÷)	110, 115	
1,38	126 (÷ bei πεχδγ ναϛ)	10, 19 (bei πεχδγ ναϛ), 115 (2 ×, Beginn und πεχδγ ναϛ), 126 (bei πεχδγ ναϛ)	
1,39	126 (÷)	115, 126	
1,40	110 (÷), 126 (÷)	110 (vgr.), 115, 126	Glosse: 110 (τωβε, m2, † für 12. Tobe)
1,41			
1,42	110 (bei τϛ Δε)	19 (bei τϛ Δε), 110 (bei τϛ Δε), 115 (bei τϛ Δε)	
1,43	4, 110 (÷), 116 (*), 215 (÷)	4, 9, 10 (vgr.), 19, 110 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 126 (vgr.), 215 (vgr.)	Glossen: 110 (ἀγγελος, m2), 126 (ετβε δπα· πειωτ ἡτκοι- νωνια· ἡῖ net·τῖτων εροϛ χε· ογικραλγτης πε·)
1,44		110, 115	
1,45	126 (÷)	115	
1,46	126 (2 ×, ÷÷, Beginn und πε- δε φιλιππος)	19, 115	
1,47	126 (÷)	115, 126, *136	
1,48	3 (ι bei δτ ογωωβ), 126 (2 ×, ÷÷, Beginn und δτ ογωωβ)	19, 110 (bei δτ ογωωβ), 115 (2 ×, Beginn und δτ ογω- ωβ), 126 (2 ×, Beginn und δτ ογωωβ), 136 (bei δϛ- ογωωβ ησι τϛ)	
1,49	126 (÷)	115, 126, 167	
1,50	3 (ι), 126 (÷), 136 (*)	19, 115, 126, 167	
1,51		115, 126, 167	„Amen-Wort“ 1: 4
2,1	1, 4 (ι), 10 (*), 47 (ι), 115 (÷), 116 (*), 126 (*), 136 (*), 167 (*), 181 (Ε/*)	4, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 40 (vgr.), 47, 110 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 126, 167, 181 (vgr.)	Keph. 1: 9; Abschnitt 4: 47 (Titel), 110, 115 (m2), 116, 126 (nur Titel), 167, 181; Glosse: 110 (τεωελλεετ, m2)
2,2		115	
2,3		115	
2,4	126 (÷)	115	
2,5	126 (÷)	115, 126	
2,6	116 (÷), 126 (÷)	115, 116, 126	
2,7	115 (*), 116, 126 (÷)	19, 115, 116, 126	
2,8		115 (2 ×, Beginn und ητοογ Δε)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
2,9	12 (bei ἀπαρχιτρικλινος), 116 (2 ×, Beginn und ἀπαρχιτρικλινος)	19 (bei ἀπαρχιτρικλινος), 115 (bei ἀπαρχιτρικλινος), 116 (2 ×, Beginn und ἀπαρχιτρικλινος)	
2,10		115 (bei πτοκ δε ἀκζαρεζ)	
2,11	3 (ι)	115, 136	
2,12	1, 3 (ι), 4 (ι), 5, 10 (*), 116 (*), 126 (÷), 167 (*), 181 (ι)	4, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 110 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 126 (vgr.), 136 (vgr.), 167, 181 (vgr.)	Keph. 2: 9, {10 (rezent)}, 47 (Titel); Abschnitt 5: 110, 115 (m2), 116, 126 (nur Titel), 167, 181
2,13	5, CGC 8086 (*)	115, 136, *167, 174, CGC 8086 (vgr.)	
2,14			
2,15			
2,16		19, 115	
2,17		115	Zitat → »: 1, 4, 10
2,18	3 (ι), 116, 126 (÷)	19, 115, 116, 126, 136, 167, 174, CGC 8086 (vgr.)	
2,19	106 (*), 116 (*), 126 (÷), 167 (*)	106 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 126, 136, 167	
2,20	126 (÷)	115, 126	
2,21		115, CGC 8086	
2,22	106 (bei ἀγπιστεγε, *)	115, CGC 8086	
2,23	10 (*), 12, 126 (÷)	9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 115, 116, 126 (vgr.), 136, 167, 174	
2,24		115	
2,25			
3,1	1, 3 (ι), 4(ι), 5 (ι/©), 10 (*), 106 (*), 116 (*), 126 (÷), 167 (*), 196 (÷)	4, 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 88 (vgr.), 106, 115, 116 (vgr.), 126, 136 (vgr.), 167, 174 (vgr.), 196	Keph. 3: 9, {10 (rezent)}; Abschnitt 6: *10 (ξ), 115 (m2), 116, 126 (nur Titel), 167
3,2			
3,3	106 (©), 126	19, 106, 115, 126, 136, 167, 174	„Amen-Wort“ 2: 4
3,4	106 (*), 116	106, 115, 116, 136, 174	
3,5	106 (*), 116 (÷ und ©)	19 (vgr.), 106, 115, 116, 136, 167, 174	„Amen-Wort“ 3: 4
3,6		115	
3,7	116	115, 116	
3,8	12	115 (2 ×, Beginn und ἀλλα ηγσοογιη)	
3,9	10 (*), 116	10 (vgr.), 19 (vgr.), 115, 116, 136, 167	
3,10	116 (÷ und ©)	115, 116, 136	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
3,11	3 (ι), 4 (ι), 106 (*), 136 (*)	4, 106, 115 (vgr.), 136 (vgr.), 167	„Amen-Wort“ 4: 4
3,12	116	115, 136	‡: 116 (Δ, Kreuz und Punkte, m2)
3,13	136 (* beim letzten Wort von 3,12, wohl für 3,13)		
3,14	116 (÷ und ©), 181 (ι)	115, 116, 167	
3,15			
3,16	10 (*), 106, 116 (*), 136 (*), 167 (*)	9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 106, 116 (vgr.), 136, 137 (vgr.), 167	
3,17		115, 136 (vgr.), 167	
3,18		19	
3,19	116	19 (vgr.), 105 (vgr.), 115, 116, 167	
3,20	141 (Strich)	115 (2 ×, Beginn und ἀγω μερει), 136 (vgr.), 141	
3,21			
3,22	1 (ι), 3 (ι), 4 (ι), 5 (ι/©), *10 (Reste von *, hierher?), 116 (*), 181 (*)	4, 5, 9, *10 (Reste von *, hierher?), 19, 115, 116 (vgr.), 136 (vgr.), 167, 181 (vgr.)	Abschnitt 7: 115 (m2), 116 (m2), 167, 181
3,23	141 (Strich)	115, 141	
3,24			
3,25	3 (ι), 112 (¶ und °°), 115 (*), 141 (ι)	9 (vgr.), 112, 115 (vgr.), 141 (vgr.)	
3,26		112, 115 (bei εις ρηντε), 149 (bei εις ρηντε), 167	
3,27	12 (*), 116 (*)	12, 19, 115, 116	
3,28		115, 136	
3,29	5 (ι/©), 112 (¶ und °°), 141 (ι)	5, 112 (2 ×, Beginn und παραδε σε), 115 (bei παραδε σε), 136 (bei ετε παι πε, wohl für παραδε σε), 141 (vgr.)	
3,30	116, 141 (ι)	19, 116	
3,31	110 (÷), 112 (¶ und °°), 141 (Strich)	19 (bei πενταρει δε εβολ ρηντε, vielleicht zu 3,32?), 110, 112, 115	
3,32	141 (ι)		
3,33	141 (ι)	115	
3,34	141 (ι)	115 (2 ×, Beginn und νερεπ-νογτε), 167	
3,35	136 (* beim letzten Wort von 3,34, wohl zu 3,35)	115	
3,36	116 (÷ bei πετηντιστεγε), 141	115, 116 (bei πετηντιστεγε)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
4,1	5 (›/C), 12, 116 (*), 167 (*), 181 (C/*), 187 (C)	5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 110 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 136 (vgr.), 139 (vgr.), 141 (vgr.), 167, 181 (vgr.)	Keph. 4: 9; Abschnitt 8: 110, 115 (m2, rechts der Kol.), 116, 139 (m2), 167, 181; Abschnitt 9: 12
4,2		115	
4,3			
4,4			
4,5	10 (*), 116 (*), 139 (*)	9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 136 (vgr.), 139, 141 (vgr.), 167	
4,6	3 (› bei τϵ σϵ)	115 (bei τϵ σϵ)	
4,7		112 (2 ×, Beginn und πεξε τϵ ηαϵ), 115, 136, 142 (bei πεξε τϵ ηαϵ)	
4,8			
4,9	112 (÷), 116 (÷ und C), *139 (Spuren von *)	19, 112, 115, 116, 142 (bei ηαω ηρε κογεω)	
4,10	116 (÷ und C)	19, 115, 116, 124, 142 (2 ×, Beginn, vgr., und xe λγειϵ)	
4,11	116 (÷ und C)	19, 115, 116, 124, 142	
4,12			
4,13	112 (¶ und °°), 116, 167 (*)	19, 112, 116, 124, 167	
4,14		115 (bei αλλα πινοογ), 142 (bei αλλα πινοογ)	
4,15	112 (¶ und °°), 116	12, 19, 112, 116, 124, 167	
4,16	*112 (bei ατεεριμε, ¶ und °°)	112 (bei ατεεριμε), 115, 124	
4,17		115	
4,18			
4,19	112 (¶ und °°), 116	19, 112, 115, 116, 190	
4,20		115 (2 ×, Beginn, vgr., und αγω ητωτη)	
4,21	10, 112 (¶ und °°), 116 (÷ und C)	19, 115, 116, 124	
4,22		115	
4,23	3 (› bei ερε ηρεφογαωτ), 112 (bei ερε πειωτ, ¶ und °°)	112 (bei ερε πειωτ), 115	
4,24		115	Tau-Ligatur (m2, für τέ-λος?, Perikopenende?): 102
4,25	3 (›), 102, 116 (÷ und C)	19, 115, 116, 124	
4,26	116	19, 115, 116, 124	
4,27	102	124	
4,28	141 (›)	19 (vgr.), 115	
4,29	141 (›)	112	
4,30	116	19, 115, 116	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
4,31	9, 10 (✱ und ›, m2), 102, 116 (✱), 141 (✱)	9, 10, 19, 102, 112 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 141 (vgr.)	
4,32		115	
4,33	141 (›)		
4,34	141 (›)	19, 112, 115	
4,35	141 (2 ×, ›, Beginn und εις ρηντε)	19 (bei εις ρηντε), 112 (bei εις ρηντε), 115 (2 ×, Beginn und εις ρηντε), 141, 190 (bei εις ρηντε, vgr.)	‡: 116 (Kreuz)
4,36	116	112 (bei αγω ηφωογρ), 115, 116 (2 ×, Beginn und δεκας πετχο)	Markierung: 116 (kreuzförmig angeordnete Punkte am Beginn und bei δεκας πετχο)
4,37	141 (›)	19, 115	
4,38	141 (›), 154 (✱)	115, 141, 154	
4,39	141 (› mit ✱)	115, 141	
4,40	116 (÷ und ©)	9, 19, 115, 116	
4,41			
4,42			
4,43	4 (›), 10 (✱), 116 (✱)	4, 9, 10 (vgr.), 103, 116 (vgr.), 121, 190 (vgr.)	Abschnitt 9: 10, 116
4,44			
4,45		103	
4,46	1, 4 (›), 5, 10 (✱), 103, 116 (✱), 117	4, 9 (vgr.), 10, 19 (vgr.), 103, 116 (vgr.), 117, 121, 190 (vgr.)	Keph. 5: 9, {10 (rezent, „5“, nicht ε)}; Glosse: 103 (vertikal Buchstaben: ς τ ϧ ε)
4,47			
4,48		19, 103	
4,49		19	
4,50			
4,51	116 (÷ und ©)	116, 117	
4,52			
4,52	117 (griechisch, ÷ bei ειπαν οὖν αὐτῷ)	117 (griechisch, bei ειπαν οὖν αὐτῷ)	
4,53		*103 (bei αγω αφπιστεγε)	
4,54			
5,1	4 (›), 5 (›/©), 10 (✱), 12 (✱), 116 (✱)	1, 4, 5, 9, 10 (vgr.), 12, 19, 116 (vgr.), 121	Keph. 6: 9; Abschnitt 10: 116; Abschnitt 11: 12
5,2			
5,3			
5,4			
5,5	101	19, 101	
5,6			
5,7		19 (bei ροσον ανοκ)	
5,8		19	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
5,9			
5,10	*116	19, 103, 116	
5,11			
5,12		19	
5,13		19 (bei τς γαρ νεαυσεγτη)	
5,14		19, 246 (bei ηννσα)	
5,15		19	
5,16			
5,17		9 (vgr.), 19, 105 (vgr.)	Markierung: 116 (kreuzförmig angeordnete Punkte)
5,18			
5,19	pbo, 10 (*), *12 (*), 116 (*), 121	9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 105 (vgr.), 116 (vgr.), 121, 136	„Amen-Wort“ 5: 4; Abschnitt 11: *10 (1α), 116
5,20			
5,21		9 (vgr.), 19	Markierung (?): 116 (kreuzförmig angeordnete Punkte rechts des Textes)
5,22			
5,23			
5,24	pbo, 4 (ι), 5 (ι/Ϸ), 10 (*), 116, 121, 167 (*)	4, 5, 10 (vgr.), 19 (vgr.), 116, 121, 136 (vgr.), 167	„Amen-Wort“ 6: 4
5,25	pbo, 4 (ι), 5 (ι/Ϸ), 116 (÷ und Ϸ), 121, 167 (*)	4, 5, 9, 19, 116, 121, 136 (vgr.), 167	„Amen-Wort“ 7: 4
5,26		19, 167	
5,27			
5,28	12	12, 136, 167	
5,29			
5,30	116 (÷ und Ϸ)	19, 116, 167	
5,31	10 (*), *12 (*, Position hier unsicher), *116 (*)	10 (vgr.), *116 (vgr.), 167	Abschnitt 12: 10 (m2), 116 (m2), 167
5,32			
5,33		19	
5,34			
5,35		19	
5,36		19 (bei νεεβνηγε γαρ), 167	
5,37	116	116	
5,38			
5,39	*116 (*)	19, 167	
5,40			
5,41			
5,42			
5,43		19	
5,44			
5,45	pbo (bei αλλα υφωσι)	9, 19	
5,46			

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
5,47			
6,1	pbo, 1 (ι), 3 (ι), 5 (ι/C), 116 (✱)	5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 116 (vgr.), 121, 139, 167	Keph. 7: 9; Abschnitt 13: 116, 139 (m2), 167
6,2			
6,3	4 (ι)	4, 19	
6,4			
6,5		19, 116	
6,6			
6,7	pbo, 116	19, 116, 139	
6,8	116	19, 139	
6,9			
6,10	116	116, 139	
6,11		19, 139	
6,12			
6,13			
6,14			
6,15	{pbo? (¶ erst nach Seiten- umbruch beim zweiten Wort des Verses)}, 4 (ι), 5 (ι/C), 10 (✱), 116 (✱), 121	4, 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 116 (vgr.), 121	{Keph. 8: 9 (am Text nicht bezeichnet)}; {Keph. 9: 10 (rezent)}; Abschnitt 14: 10 (m2), *116 (m2)
6,16		103	
6,17			
6,18		103	
6,19			
6,20		103	
6,21			
6,22	116 (✱)	9, 19, 103, 116 (vgr.)	‡: 116 (Kreuz, cf. 6,23)
6,23		103	‡: 116 (Kreuz, cf. 6,22)
6,24	10 (✱), 116 (✱)	10 (vgr), 19, 116 (vgr.)	Abschnitt 15: 10 (m2), 116 (m2)
6,25			
6,26	pbo, 116 (÷ und C), 121	103, 116	„Amen-Wort“ 8: 4
6,27	112 (¶ und °° bei αλλα τε- ρε), 116 (÷ und C)	9, 19 (vgr.), 103, 112, 116 (vgr.)	
6,28	112 (¶ und °°), 116 (÷ und C)	103, 112, 116, 117	
6,29	pbo, 116 (÷ und C)	103, 116, 117	
6,30	112 (¶ und °°), 141 (ι)	103, 112, 117	
6,31	103 (✱), 141 (ι)	103	
6,32	4 (ι), 112 (¶ und °°), 116 (÷ und C), 121 (2 ×, Beginn und εαμην εαμην, ✱), 141 (ι)	4, 9, 19, 103, 112, 116, 117, 121 (2 ×, Beginn und εαμην εαμην), 141 (vgr.)	„Amen-Wort“ 9: 4
6,33	112 (¶ und °°)	103, 112	
6,34	112 (¶ und °°), 116 (÷ und C)	9, 19, 112, 116, 117, *141	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
6,35	112 (¶ und °)	112, 117	
6,36	116 (÷ und ©)	19 (bei ΝΤΕΤΝΠΙΣΤΕΥΕ), 116	
6,37	103 (*), 112 (¶ und ° bei ΠΕΤΝΗΥ ΘΑΡΟΙ)	*19, 103, 112 (bei ΠΕΤΝΗΥ ΘΑΡΟΙ)	
6,38			
6,39	116 (÷ und ©)	19, 116	
6,40	112 (¶ und °), 116 (÷ und ©)	19, 112, 116, 155 (vgr.)	
6,41	{pbo}, 5 (>/©), 116	5, 19, 103, 112 (vgr.), 116, 117	
6,42	112 (¶ und °), 116 (bei ΧΕ ΑΦΧΟΟC ΧΕ)	112, 116, 155 (vgr.)	
6,43	pbo, 112 (2 ×, ¶ und ° bei Beginn, ÷ bei ΟΥΟΝ ΝΗ), 116 (÷ und ©)	19, 103, 112 (2 ×, Beginn und ΟΥΟΝ ΝΗ), 116, 117	
6,44			
6,45		103, 112, 155 (2 ×, Beginn und ΟΥΟΝ ΝΗ ΝΤΑΦΩΤΗ)	Zitat → »: 4, 10
6,46		103	
6,47	{pbo}, 5 (>/©), 116 (*), 121 (*)	5, 9 (vgr.), 10, 19 (vgr.), 103, 116 (vgr.), 121	„Amen-Wort“ 10: 4; Ab- schnitt 16: 10 (m2), 116 (m2)
6,48			
6,49			
6,50			
6,51		155 (2 ×, Beginn, vgr., und ΠΟΕΙΚ ΔΕ ΕΨΗΤΑΤΑΔΥ)	
6,52	116 (÷ und ©)	19, 103, 116, 117	
6,53	116 (÷ und ©), 121	19, 116, 117, 121	„Amen-Wort“ 11: 4
6,54			
6,55			
6,56			‡ (?; cf. auch 6,62): 116 (bei ΑΥΘ ΕΤCΩ ΜΠΑΣΝΟΥ Kreuz rechts der Kol.)
6,57			
6,58			
6,59	pbo, 4(>/©), 10 (* von m2, unfertig), 116 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 19, 103, 116 (vgr.)	
6,60		117 (griechisch)	
6,61	116	19 (vgr.), 116, 117 (griechisch)	
6,62		103	Schlussmarkierung (?; cf. auch 6,56): 116 (vor dem Vers ein Andreaskreuz)
6,63			
6,64			
6,65			
6,66			
6,67	116 (÷ und ©)	19, 105, 116, 177 (griechisch)	
6,68		19, 139	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
6,69			
6,70	pbo, 10 (*), 116 (*)	9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 105, 116 (vgr.), 117, 136, 139	Abschnitt 17: 10 (m2), 116 (m2), 139 (m2)
6,71			
7,1	4 (◊), 5 (◊/C), 116 (÷ und *), 117, 162	4, 5, 9, 19, 103, 116 (vgr.), 117, 121, *136, 139	Glosse: 103 ([-] ροο[Υ] ετ- ογααβ)
7,2		9, 19, 117, 139	
7,3	116	116	
7,4	141 (◊ bei εωχε κειρε, Vers- beginn verloren)	103 (bei εωχε κειρε), 141 (bei εωχε κειρε)	
7,5			
7,6	116 (÷ und C), 141 (◊)	116, 117, 139, 141	
7,7			
7,8	141 (◊)	103, 139, 141	
7,9	116 (÷ und C), 117, 141 (◊)	9 (vgr.), 19, 103, 116, 117, 141	
7,10	pbo	136	
7,11	141 (◊)	117, 141	
7,12	141 (◊ bei ροινε μεν und ρεν- κοογε Δε)	19 (bei ροινε μεν), 103 (bei ρενκοογε Δε), 114 (bei ρεν- κοογε Δε, vgr.)	
7,13	141 (◊), 162		
7,14	4 (◊), 9, 116, 121, 141 (*), 162	4, 9 (vgr.), 10, 19, 103, 116 (vgr.), 117, 121, 123, 141 (vgr.), 285 (vgr.)	{Keph. 7: 285 (rezent)}; Ab- schnitt 18: 10 (π), 116, 162, 285; Glosse: 103 (εχλ τηντε μηερνε ηροογ ετογααβ)
7,15			
7,16	pbo, 141 (◊)	19, 117, 285	
7,17			
7,18		103	
7,19	162	234	
7,20	pbo	19, 117, 234	
7,21	pbo, 116 (÷ und C)	9 (vgr.), 19, 101, 116, 117, 234	
7,22		19	
7,23		123 (bei ηνεφωλ)	
7,24			
7,25	116	9, 19, 116, 117 (griechisch)	
7,26		115 (bei ηηπωδ δγεινε)	
7,27		115	
7,28	4 (◊), 112 (*), 116 (*), 162, 270 (Kleeblattkreuz)	9 (vgr.), 19 (vgr.), 112 (vgr.), 115, 116 (vgr.), 117, 234 (vgr.), 270 (vgr.)	Glosse: 234 (εχλ οαη, am Unterrand, Zuweisung zu Vers unsicher)
7,29			

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
7,30	112 (÷), 116	19, 112, 115, 116, 117, 250, 270	
7,31	1, 112 (2 ×, Beginn und ϣηαρ ϣοϣε, ÷÷), 116, 125 (ι)	112, 117, 125, 136	
7,32	116, 125 (÷), 270 (÷)	9 (vgr.), 19, 112, 115, 123, 125 (vgr.), 134, 136, 270 (vgr.)	§: 4 (÷)
7,33	4, 116, 125 (ι), 250 (ι)	19, 112, 115, 117, 125 (vgr.), 134, 136, 250	
7,34			
7,35	112 (¶ und °°)	112, 115 (bei ἀνον ντνναρε), 117, 136	
7,36		115	
7,37	4 (ι), 5 (ι/Ϸ), 10 (*), *101 (*), 112 (*), 116 (*), 117, 125 (*), 162, 234 (*), 250 (Ϸ/*)	4, 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, *101, 112 (vgr.), 115 (vgr.), 116 (vgr.), 117, 121, 125 (vgr.), 136 (vgr.), 234 (vgr.), 250	Abschnitt 19: 10 (m2), {115 (m2, Zahl fehlt tatsächlich)}, 116 (m2), 125 (m2), 162, {250}; Glosse: 234 (εχн οαη; wohl zu diesem Vers) Zitat → »: 4
7,38			
7,39		19, 115, 136 (bei νεῖπατοϣχῖ πῖα, vgr.)	
7,40	112 (÷)	19, 112, 115 (vgr.), 117, 134, 234	
7,41	112 (÷)	112, 115 (2 ×, Beginn und ϣοιηε), 134 (bei ϣοιηε)	
7,42	112 (Ϸ)	112, 115	Zitat → »: 4
7,43	112 (¶ und °°), 116	19, 103, 105, 112, 115, 116, 117, 134, 136	
7,44		112, 115	
7,45	112 (2 ×, Beginn ¶ und °° und πεχε ηη ÷), 125 (ι und ÷), 250	105, 112 (2 ×, Beginn und πεχε ηη), 115, 117, 125 (vgr.), 136, 159 (vgr.), 197, 250	
7,46	10 (*), 112 (÷), 116 (*), 125 (*)	10 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 112, 116 (vgr.), 117, 125	Abschnitt 20: 10 (m2), 116 (m2), 125 (m2), 139 (m2)
7,47	pbo, 116 (÷ und Ϸ)	103, 116, 117, 139, 250	
7,48		103	
7,49			
7,50	112 (¶ und °°), 116, 125 (ι)	9, 19, 103, 105, 112, 116, 117, 125 (vgr.), 134, 139, 197	
7,51			
7,52	*210 (*, unsicher)	19, 103 (bei ϣοτχτ нνεгра-φη), 112, 116 (bei ϣοτχτ нне-граφη), 117, 136, 139	

7,53–8,11 sind in Manuskripten auf Sahidisch, Lykopolitanisch und Proto-Bohairisch bisher nicht belegt. Für einen wahrscheinlichen sahidischen Textzeugen auf einem Kalksteinostrakon siehe 2.1. *Pericope adulterae*.

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
8,12	4(ι/C), 5 (ι/C), 116 (*), 125 (ι), 159 (ι/C), 210 (C in ungewöhnlicher Form)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 112, 116 (vgr.), 117 (2 ×, Beginn und ἀλλὰ φησι), 125, 134, 136, 139 (vgr.), 159, 210	Glosse: 103 (κτ εχλν πεχc)
8,13	112 (÷), 116 (÷ und C)	103, 105, 112, 117, 134, 136 (vgr.)	
8,14	112 (¶ und °), 116 (÷ und C), *159 (*C)	19, 103, 112 (2 ×, Beginn und ντωτν τετνcoογν), 139, *159	
8,15		103	
8,16			
8,17	{pbo}, 112 (¶ und °), 210 (ι)	19, 103, 112, 136 (vgr.), 210	Zitat → »: 1, 4; ‡: 116 (Punkte)
8,18			
8,19	pbo (bei ἀφερω), 112 (÷ bei ογδε on ντετνcoογν), 116 (bei ἀφογωφ), 126 (2 ×, ÷÷, Beginn und ἀφογωφ)	19, 112 (bei ογδε on ντετνcoογν), 116 (bei ἀφογωφ), 117, 126 (bei ἀφογωφ), 136, 139 (bei ἀφογωφ)	
8,20	112 (*), 125 (*), 126 (÷)	9 (vgr.), 19, 103, 112 (vgr.), 117, 125 (vgr.), 126, 136, 139, 285	{Keph. 8: 285 (rezent)}; can. 88/1: 285
8,21	4 (ι), 116 (÷ und C), 125 (ι), 159 (C)	4, 103, 112, 116, 117, 125, 126 (vgr.), 136 (bei αγω πμα ανοκ), 159, 285	can. 89/X: 285
8,22	112 (¶ und °)	19, 103, 112, 117, 285	
8,23	112 (¶ und °), 116	103 (bei ντωτν τετν), 112, 116, 117, 126, 285	
8,24		136	
8,25	125 (ι bei πεχεtc)	19, 115 (bei πεχεtc, Versbeginn verloren), *116 (bei πεχεtc), 117 (griechisch, 2 ×, Beginn und εἶπεν αὐτοῖς ὁ Ἰησοῦς), 125 (bei πεχεtc), 126 (2 ×, Beginn und πεχεtc), 136, 155 (vgr.), 285 (2 ×, Beginn und πεχεtc)	
8,26			
8,27		115, 117 (griechisch)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
8,28	{pbo (bei ἀλλὰ κατὰ φητ, Seitenbeginn)}, 125 (ι)	19, 105, 115, 116, 117 (griechisch), 125, 155 (vgr.), 285	‡ (?): 116 (Kreuz unter der Kol.); {Keph. 8: 285 (rezent)}
8,29		115, 136	
8,30	10 (*), 116 (*), 125 (÷ und *), 285 (*)	9 (vgr.), 10 (vgr), 115, 116 (vgr.), 117 (griechisch), 125 (vgr.), 285	Abschnitt 21: 10 (m2), 116 (m2), 125 (m2), 155 (m2), 285
8,31	126 (C (einzige C in J) und ÷)	9 (vgr.), 19, 105, 115 (vgr.), 117 (griechisch), 155 (vgr.), 285	Abschnitt 21: 115 (m2)
8,32		136	
8,33	pbo, 126 (÷)	19, 105 (vgr.), 115, 136, 155 (vgr.), 285	
8,34	pbo, 116 (÷ und C), 125 (ι), 126 (÷), 238 (÷)	9, 19 (vgr.), 105 (vgr.), 115, 116, 123, 125, 126, 136 (bei ραμνη ραμνη), 155 (vgr.), 238	„Amen-Wort“ 12: 4
8,35	pbo (bei πωρηι δε ποου), 238 (÷)	115 (2 ×, Beginn und πωρηι δε ποου), 116, 123 (bei φνασω), 238	
8,36	116 (÷ und C)	115, 116	
8,37	{pbo}, 116 (*), 125 (ι), 238 (÷)	116, 136, 136, 139 (vgr.), 238	
8,38	141 (ι)	19 (bei ητωτη σε), 105, 115 (2 ×, Beginn und ητωτη σε), 136, 155 (vgr.)	
8,39	pbo, 106 (2 ×, Beginn und πεχε ις ναγ), 141 (ι), 238 (÷)	19 (bei πεχε ις ναγ), 105 (2 ×, Beginn und πεχε ις ναγ), 106 (2 ×, Beginn und πεχε ις ναγ), 115 (2 ×, Beginn und πεχε ις ναγ), 123, 136 (bei πεχε ις ναγ, vgr.), 139, 141, 155 (vgr.), 238 (vgr.)	
8,40	13, 238 (÷)	115 (bei ογρωμε, vgr.) 136 (bei ογρωμε), 238	
8,41	106 (bei πεχαγ), 116 (÷ und C bei πεχαγ), 238 (÷ bei πεχαγ)	19 (bei πεχαγ), 105 (bei πεχαγ, vgr.), 106 (bei πεχαγ), 115 (bei πεχαγ), 116 (bei πεχαγ), 136 (bei πεχαγ), 139 (bei πεχαγ), 238 (bei πεχαγ), 285 (bei πεχαγ)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
8,42	{pbo}, 106, 116 (÷ und C), 238 (ι bei ἀνοκ γαρ)	19 (bei ἡταiei γαρ), 105, 106, 115 (3 ×, Beginn, ἀνοκ γαρ und ἡταiei γαρ), 116, 136 (bei ἀνοκ γαρ), 139 (2 ×, Be- ginn und ἀνοκ γαρ), 238 (bei ἀνοκ γαρ), 285	{Keph. 8: 285 (rezent)}
8,43	106	106, 115	
8,44	106 (2 ×, bei πετῆμαγ νεγ- ρεφρετβ und ροταν еρεп- сол), 238 (ι bei ροταν еρεп- сол)	9 (bei ροταν ерϝανпсол, vgr.), 19, 105, 106 (2 ×, bei πετῆμαγ νεγρεφρεтв, vgr., und ροταν ерепсол, vgr.), 115 (2 ×, bei πετῆμαγ νεγ- ρεφρεтв und ροταν ереп- сол, vgr.), 136 (vgr.), 238 (bei ροταν ерепсол), 285 (2 ×, Beginn und ροταν ереп- сол)	
8,45	5, 238	136, 238, 285	
8,46	106 (C)	19, 106, 136, 139	
8,47		285	{Keph. 8: 285 (rezent)}
8,48	106	19, 105 (vgr.), 106, 139, 285	
8,49	pbo, 106	19 (bei ἀνοκ ἡν Δαιμονιον), 106, 127, 136, 139	
8,50	238	136, 238	
8,51	pbo (unsicher), 4 (ι), 105, 106, 125 (ι), 238	4, 9 (vgr.), 19, 105, 106, 125 (vgr.), 127, 136 (vgr.), 238 (vgr.), 285	„Amen-Wort“ 13: 4
8,52	106, 238 (2 ×, Beginn und αβραζαν αqmoγ)	19, 105, 106, 127 (bei αβρα- ζαν αqmoγ), 136 (2 ×, Be- ginn und αβραζαν αqmoγ), 238 (2 ×, Beginn und αβρα- ζαν αqmoγ)	
8,53	238	19, 238	
8,54	pbo, 106, 238	19, 105 (vgr.), 106, 125 (ohne C), 127, 238, 285	{Keph. 8: 285 (rezent)}
8,55		127 (bei ἀνοκ Δε †σοογн), 136 (bei αλλα †σοογн)	
8,56	pbo (unsicher), 4 (ι), 106, 109 (÷), 125 (※)	4 (vgr.), 19 (vgr.), 106, 125 (vgr.), 127, 136 (vgr.), 285	
8,57	109	105, 106	
8,58		19, 105, 106, 127, 285	„Amen-Wort“ 14: 4
8,59	106 (C)	106, 136 (tatsächlich letztes Wort von 8,58)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
9,1	1, 4(⋄/©), 5, 10 (*), 12 (*), 105, 106, 109 (*), 125 (*), 127 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 10 (vgr.), 12, 19 (vgr.), 105 (vgr.), 106, 109 (vgr.), 125 (vgr.), 127, 136 (vgr.), 141 (vgr.), 285 (vgr.)	Keph. 9: 9, {285 (rezent)}; Keph. 10: 285 (*); Abschnitt 22: 10 (m2), 12 (m2, rechts der Kol.), 109 (m2), 125, 285
9,2			
9,3	pbo, 106	19, 105, 106, 285	
9,4	pbo	9, 19 (bei σνήγ νοί τεγῶν), 136 (bei σνήγ νοί τεγῶν, vgr.), 285	
9,5	106	106	
9,6	109 (÷)	105 (vgr.), 136 (vgr.), 174, 285	
9,7	106	106, 136 (bei ἀφωκ σε)	
9,8	106	105, 106, 285	{Keph. 9: 285 (rezent)}
9,9	106 (2 ×, Beginn und δε νεφχῶ)	19, 105 (2 ×, Beginn und ντοφ δε νεφχῶ), 106 (2 ×, Beginn und ντοφ δε νεφχῶ), 115, 136, 285	
9,10		105 (vgr.), 115, 136, 174, 285	
9,11	pbo, 106 (2 ×, Beginn und αγῶ πεχῶ)	19, 103 (bei ἀφωκ σε), 106 (2 ×, Beginn und αγῶ πεχῶ), 115	
9,12		106, 115, 125, 136 (vgr.)	
9,13	116 (*), 125 (⋄)	19 (vgr.), 105 (vgr.), 116 (vgr.), 125, 285	
9,14			
9,15	106, 109 (÷)	19 (bei ντοφ δε), 103, 105, 106 (2 ×, Beginn und ντοφ δε), 115 (2 ×, Beginn und ντοφ δε), 136, 173, 174, 285	
9,16	106 (2 ×, Beginn und ρενκοογε, ¶¶), 109 (÷), 116 (÷ und ©)	19 (bei ρενκοογε), 103 (2 ×, Beginn und ρενκοογε), 105, 106 (2 ×, Beginn und ρενκοογε), 115 (2 ×, Beginn und ρενκοογε), 116, 136 (bei ρενκοογε, vgr.), 173 (bei ρενκοογε), 174 (2 ×, Beginn und ρενκοογε), 285 (2 ×, Beginn und ρενκοογε)	{Keph. 9: 285 (rezent)}
9,17	106 (2 ×, Beginn und ντοφ δε), 109 (÷ ÷, 2 ×, Beginn und ντοφ δε)	19, 105, 106 (2 ×, Beginn und ντοφ δε), 115 (2 ×, Beginn und ντοφ δε), 127 (bei ντοφ δε, Beginn verloren), 136 (bei ντοφ δε), 174 (2 ×, Beginn und ντοφ δε), 285	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
9,18	127 (÷)	105 (vgr.), 285	
9,19	106	106, 136	
9,20	pbo, 106, 116 (÷ und C), 127 (÷ bei ΤΗΝΟΟΥΝ ΔΕ ΠΑΙ ΠΕ)	19 (vgr.), 102 (bei ΚΗΛΥ ΕΒΟΛ in 9,19, = Zeilenbeginn), 103, 105, 106, 115, 116, 127, 134, 136 (vgr.), 174, 285	
9,21		115 (3 ×, bei Η ΝΗΗ, ΔΝΟΗ Η- ΤΗΝΟΟΥΝ und ΗΤΟΛ ΖΩΩΛ)	
9,22	106, 127 (÷ bei ΠΕΥΡΩΤΕ)	103 (bei ΖΟΗΟΛΟΓΕΙ ΗΗΟΛ), 105, 106, 115 (bei ΝΕΛΥΟΥΩ), 127, 134 (2 ×, Beginn und ΝΕΛΥΟΥΩ), 136 (2 ×, Beginn und ΝΕΛΥΟΥΩ), 174, 285	{Keph. 9: 285 (rezent)}
9,23		115	
9,24	102 (*), 106, 116 (÷ und C), 127 (÷÷, 2 ×, Beginn und Ende)	19, 103, 105 (vgr.), 106, 108, 115, 116, 127, 134, 136, 174, 285	‡: 102 (Ini. mit *, siehe auch 9,38); 127 (÷)
9,25	pbo, 12, 106, 116	12, 103, 105, 106, 108, 115, 116, 127, 174, 285	
9,26	106, 116 (÷ und C), 218 (C)	106, 108, 115, 116, 127, 134, 218, 285	
9,27	pbo, 106 (C), 127 (÷), *134 (einzige *, Ini. verloren)	19, 103 (bei ΟΥΟΗ ΠΕΤΕΤΗ- ΟΥΕΩ), 105, 106, 108, 127, 134, 136, 174, 285	
9,28	106	105, 106, 136, 142 (bei ΔΝΟΗ ΔΕ, vgr.), 285 (vgr.)	{Keph. 9: 285 (rezent)}
9,29	127 (÷)	103, 108, 127, 136 (bei ΠΑΙ ΔΕ ΗΤΟΛ)	
9,30	pbo	103, 105 (griechisch, vgr.), 108, 134, 136 (vgr.), 174	
9,31	{pbo}	19 (bei ΑΛΛΑ ΕΩΩΠΕ ΟΥΗ Η- ΝΟΥΤΕ), 103, 108, 127	
9,32			
9,33			
9,34		19, 103, 105 (griechisch, vgr.), 108, 127, 134, 136, 285	
9,35	127 (*)	19, 103, 105 (griechisch, vgr.), 108, 126, 127, 134, 142 (vgr.), 285	{Keph. 9: 285 (rezent)}
9,36		126, 136	
9,37		126, 134	
9,38	{pbo}	105 (griechisch, vgr.), 108, 127, 134	Tau-Ligatur (m2, für τέ- λος?): 102 (siehe auch 9,24)
9,39	pbo, 102, 125 (ι), 127 (÷)	19, 105 (griechisch), 125, 127, 174, 285	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
9,40	141	19, 108, 103, 126, 127, 174, 285	
9,41		126, 174, 285	
10,1	pbo, 4 (◊), 10 (*), 102 (C und *), 103 (C und *), 126 (*), 127 (*), 141 (*)	4, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 126 (vgr.), 127, 136 (vgr.), 141 (vgr.), 174, 285 (vgr.)	„Amen-Wort“ 15: 4; {Keph. 10: 285 (rezent)}; Abschnitt 23: 10 (m2), 109, 126 (nur Titel), 174 (m2), 285; Glosse: 103 (εχνη ογαρχνεπισκοπος); ‡: 102 (Ini.)
10,2		285	
10,3		103 (bei αγω φαριουγτε), 136 (vgr.)	
10,4		19, 127, 136 (vgr.)	
10,5		136	Tau-Ligatur (m2, für τέ-λος?): 102 (siehe auch 10,1)
10,6		9 (vgr.), 103, 106, 127, 134, 141, 285	
10,7	pbo, 4(◊/C), 102 (÷), 127 (*), 136 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 106, 126, 127, 134 (vgr.), 136 (vgr.), 285	„Amen-Wort“ 16: 4; ‡: 102 (÷)
10,8		103, 126	
10,9	126 (<i>de facto</i> ε in εροογ, letztes Wort von 10,8)	103, 106, 115 (2 ×, Beginn und αγω φναβωκ), 126 (<i>de facto</i> ε in εροογ, Ende von 10,8), 127, 134, 136, 285	
10,10	115 (* bei ανοκ ηταιει)	103, 115 (2 ×, Beginn und ανοκ ηταιει, vgr.), 134, 136	
10,11	4 (C), 10 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 106, 115 (2 ×, Beginn und φακα τεφ-γχιη), 127, 136, 285 (vgr.)	{Keph. 10: 285 (rezent)}
10,12		106, 115 (2 ×, bei φαφναγ επογωνω und φαρε πογω-νω τορπογ)	
10,13			
10,14		19, 103, 106, 115, 127, 285	can. 90/III: 285
10,15		115, 285	can. 91/IV: 285
10,16	4(◊/C)	4, 103 (2 ×, Beginn und αγω μετγναγ), 106, 115, 127, 285	can. 92/X: 285
10,17		103, 115, 285	{Keph. 10: 285 (rezent)}
10,18		115 (bei ογν† τεζογσια εκα-αc)	
10,19	pbo, 10 (*), 101 (*)	9 (vgr.), 10, 19, 101, 103, 115, 127, 285	
10,20		115, 285	

Paragraphenzeichen		Initialen	Nummerierungen / Varia
10,21		19, 127	
10,22	1 (ι), 4(ι/ϸ), 5 (ι/ϸ), 10 (*), 101 (*), 103 (*), 115 (*), 127	4 (vgr.), 5 (vgr.), 9 (vgr.), 10 (vgr.), 101, 103, 115 (vgr.), 127, 142 (vgr.), 197, 285 (vgr.)	{Keph. 11: 10 (rezent)}; Ab- schnitt 24: 10 (m2), 115 (m2), 285; Glosse: 115 (¶ > α > [zur Deutung siehe 4.5.]); Rubrizierung: 197 (Vers in Rot)
10,23	{pbo}		
10,24		103 (bei εωξε ντοκ), 115, 285	
10,25	pbo, 647	19, 103, 115, 142	
10,26		115, 142 (vgr.)	
10,27		115 (2 ×, Beginn und αγω τ- σοογν), 142 (bei αγω σενα- ογαρογ, vgr.), 173, 285	{Keph. 10: 285 (rezent)}
10,28		285 (bei αγω ηνελααγ)	
10,29		103, 115 (bei αγω ην φσοη), 142 (bei αγω ην φσοη, vgr.), 285 (bei αγω ηην φσοη)	
10,30		115, 142 (vgr.)	
10,31	127 (÷)	19, 115, 127, 173	
10,32	pbo	103, 115, 127, 285	
10,33	pbo	19, 103, 115, 142 (vgr.), 285	
10,34	pbo, 127 (÷)	19, 103, 115, 127, 142 (vgr.), 285	{Keph. 10: 285 (rezent)}
10,35		103 (2 ×, Beginn und αγω η- ηησοη), 285	
10,36			
10,37		103, 142 (vgr.)	
10,38		103, 115 (2 ×, Beginn und δεкас εтетнееηη), 142 (bei αγω αηοκ, vgr.)	
10,39		19, 103, 115, 127, 285	
10,40		142 (vgr.), 197	
10,41		127 (bei αγω ηεγχο ηηος), 142 (2 ×, bei δε ιωξαηηηης ηηη und ηταιωξαηηηης), 285	can. 94/X: 285
10,42		142	
11,1	pbo, 1 (ι), 4(ι/ϸ), 5 (ι/ϸ), 10 (*), 103 (*), 127 (*)	4, 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 103 (2 ×, Beginn und ρη νη- οαηηα), 115, 127, 142 (vgr.), 197, 285 (vgr.)	Keph. 10: 9; Keph. 11: {10 (rezent)}, 142, *197 (Titel unter der Kol.), 285 (* und rezent); Abschnitt 25: 115 (m2), 285; Abschnitt 26: 10 (m2); Rubrizierung: 197 (Beginn von 11,1 in Rot)

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
11,2			
11,3		19, 103, 115	
11,4	pbo	19, 103 (2 ×, Beginn und λα ετβε), 115 (bei αλλα ετβε), 142	81 (Punkt am Ende der Zeile mit diesem Vers)
11,5		103, 115, 142	
11,6	pbo	103 (2 ×, Beginn und τοτε μεν), 115 (2 ×, Beginn und τοτε μεν)	
11,7		19, 115	
11,8		285	{Keph. 11: 285 (rezent)}
11,9	pbo	19, 127, 285 (2 ×, Beginn und ερωανογα μοοφε)	
11,10		115, 127, 285	
11,11	pbo, (127, *, Position unsicher, auch 11,10 möglich)	103, 108, 127, 285	
11,12		19, 103, 285	
11,13		103	81 (Punkt am Zeilenbeginn mit dem Vers, Sinn unklar)
11,14	pbo	103, 285	
11,15			
11,16	4	4, 19, 103, 108, 285	{Keph.: 285 (rezent)}
11,17	{pbo}	19	Glosse: pbo (παξι r, Ober- rand, hierher?, Sinn unklar)
11,18	4(÷/C)	4, 19, 103, 127, 285 (vgr.)	
11,19			
11,20		19, 103 (bei μαρια Δε), 285	
11,21	4	4, 127, 285	
11,22			
11,23		19, 127	
11,24		103	
11,25		103, 127 (bei πετπιστευε), 285 (2 ×, Beginn und πετπιστευε)	{Keph. 11: 285 (rezent)}
11,26	{pbo}		
11,27			
11,28	†109	19, 103, 199	
11,29		103, 127, 199, 285	
11,30		199	
11,31		19, 127, 199 (Beginn und η- τερογναγ εναρια)	
11,32		19, 103, 199, 285	
11,33		19, 103, 127, 155 (vgr.), 199	
11,34	199 (÷ bei πεχαγ ναφ δε)	108 (bei πεχαγ ναφ δε), 142, 199	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Numerierungen / Varia
11,35			
11,36			
11,37	199 (÷ bei εννη[ον] ημοι ον)	199	
11,38	4 (÷)	4, 19, 103, 115 (vgr.), 127, 142 (vgr.), 155 (vgr.)	
11,39		115 (2 ×, Beginn und πεχε μαρθα), 127	
11,40	199 (÷)	103, 115, 142, 199	
11,41		19 (bei τς δε αqϣ), 103 (bei τς δε αqϣ), 115 (bei τς δε αq- ϣ), 134 (bei τς δε αqϣ), 142 (bei ημαγ für τς δε αqϣ)	
11,42		115, 199	Zitat → »: 116
11,43	116	19, 103, 115, 116, 127	
11,44	pbo, 199 (am Beginn C und ÷ bei ητετηκααq)	19, 115 (bei πεχε τς), 142 (vgr.), 199 (2 ×, Beginn und πεχε τς)	
11,45	139 (✱)	103, 115, 127, 134, 139, 142, 199	‡: 127 (τqγριακη ησιων)
11,46	116 (✱)	105, 115, 116 (vgr.), 127, 134, 139 (vgr.)	
11,47	131 (÷ mit ✱)	19 (vgr.), 103, 115, 131, 134, 139	
11,48			
11,49	115 (✱), 116 (÷ und C), 131 (obelosartige ✱)	9, 19 (vgr.), 103, 115 (vgr.), 116, 127, 131, 139	
11,50			
11,51		103 (2 ×, Beginn und αqηρο- φητεγε), 127, 134	
11,52		115 (2 ×, Beginn und αλλα χεκας)	
11,53	131 (÷)	115 (vgr.), 131, 134	can. 95/IV: 131
11,54	pbo (unsicher), 9, *10 (nur ✱ erhalten), 85 (✱), 116 (✱), 131 (C bei αλλα αqβωκ), 134 (✱)	9, *10 (vgr., nur ✱ erhal- ten), 19 (vgr.), 85 (vgr.), 115 (vgr.), 116 (vgr.), 127, 134 (vgr.), 136	can. 96/IV: 131 (bei αλλα αq- βωκ); Keph. 12: 131 (bei αλ- λα αqβωκ); Abschnitt 26: 85, 115 (m2), 134
11,55	131 (C)	9 (vgr.), 19, 108, 115, 131, 134	can. 97/X: 131
11,56		115, 139	
11,57	154 (✱)	112, 115, 134, 139, 154	
12,1	4 (÷/C), 10 (✱), 112 (✱), 116 (✱), 127 (✱), 131 (C), 134 (✱), 139 (✱)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 108, 116 (vgr.), 127, 131, 134 (vgr.), 139	Keph. 11: 9; Abschnitt 27: 10 (m2), 108 (wohl m2), 116, 134, 139 (m2); Abschnitt 27: *12 (m2, ϣη); Glosse: 154 (τ- qγριακη Δ)

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
12,2	131 (÷), 154 (✱ bei λαζαρος σε νεογα)	154 (bei λαζαρος σε νεογα)	can. 98/IV: 131
12,3	4, 131 (÷)	4, 136	
12,4	131 (C)	9 (vgr.), 19	Keph. 12: 9; Keph. 13: {10 (rezent)}, 131
12,5			
12,6		127, 134	
12,7	131 (÷)	19, 131, 134	
12,8			
12,9	131 (obelosartige ✱), 154 (✱)	19, 127, 134, 154	can. 99/X: 131
12,10	154 (✱)	134, 154	
12,11			
12,12	4 (ς), 5 (ς/C), 10 (✱), 112 (✱), 116 (÷ und C), 127 (✱), 131 (obelosartige ✱), 134 (✱)	4, 5, 9 (vgr.), 10, 19, 112 (vgr.), 116, 127, 131, 134 (vgr.), 136 (vgr.), 142 (vgr.), 285 (vgr.)	can. 100/I: 131, 285; {Keph. 12: 285 (rezent)}; Keph. 13: 9; Keph. 14: {10 (rezent)}, 131, 285 [*]; Abschnitt 28: 285
12,13	112 (¶ und °°)	112 (bei αγει εβολ ετωμνιτ)	
12,14	*10 (✱), *85 (✱), 116 (✱)	*10 (vgr.), 19, *85 (vgr.), 112, 116 (vgr.), 127, 142, 285	Zitat → »: 1, 4; Abschnitt 28: *10 (m2, fast unleserlich), 116
12,15			Zitat → »: 1, 4
12,16	pbo, 131	127, 285	can. 102/X: *131 (Spuren), 285
12,17		136 (vgr.), 142 (vgr.), 285	
12,18	131 (÷)	131, 142, 285	{Keph. 12: 285 (rezent)}
12,19		127	
12,20	pbo, 4 (ς), 10 (✱), 116 (✱), 127 (✱, erste Verszeile vgr.)	4, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19, 116 (vgr.), 127, 285 (vgr.)	Keph. 14: 9; Keph. 15: {10 (rezent, fast unleserlich)}, 131 (Titel), 285 [*]; Abschnitt 29: *10 (m2, fast unleserlich), 116 (m2), 285
12,21			
12,22		106, 136, 285	
12,23	pbo, {*131 (verloren)}	19, 131, 139, 285	can. 103/IV: *131, 285
12,24	4 (ς), *106 (✱), 116 (✱)	4, *106, 116 (vgr.), 127, 136 (vgr.), 139 (vgr.), 173, 285	„Amen-Wort“ 17: 4; can. 104/X: 285
12,25		285	can. 105/III: 285
12,26	106 (✱), 116 (✱, unvollendet, sicher von m2), 141 (ς)	19 (bei ερωανογα), 106, 127 (2 ×, Beginn und ερωανογα), 136 (2 ×, Beginn und ερωανογα), 141	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
12,27	106 (*), 116 (÷ und C), 131 (2 ×, Beginn, ÷, und παειωτ ματογχοι, ÷), 141 (ο)	106, 116, 131 (2 ×, Beginn und παειωτ ματογχοι), 136 (2 ×, Beginn und παειωτ ματογχοι), 173	can. 107/IV: 131; can. 108/X: 131 (bei παειωτ ματογχοι)
12,28	131 (÷)	131	
12,29	106 (ο bei γενκοογε), 116 (÷ und C), *131 (Spuren von ÷), 141 (*)	10, 19, 106 (bei γενκοογε, *auch Beginn?), 116 (vgr.), 131, 141 (vgr.), 173	
12,30	pbo	127, 173	
12,31	pbo (bei τνογ παρχων), 141 (2 ×, ο, Beginn und τενογ παρχων)	141	
12,32			
12,33	116 (÷ und C), 141 (ο)	116, 127	
12,34	pbo, 141 (ο)	19, 127 (2 ×, Beginn und νη πε πωρη), 141 (vgr.)	
12,35	4 (ο), 116 (÷ und C)	4, 19, 106, 116, 127 (bei ρο- con ογντετη), 173	
12,36	10 (*), 116 (* bei ναι αqxooγ), 127 (÷ bei xεκαc ετετηνεωωπε)	10 (bei ναι αqxooγ, vgr.), 19 (bei ναι αqxooγ, vgr.), 105 (bei ναι αqxooγ, vgr.), 106 (bei ναι αqxooγ), 116 (bei ναι αqxooγ), 127 (2 ×, Beginn und ναι αqxooγ), 136 (bei ναι αqxooγ), 139 (bei ναι αqxooγ), 173 (bei ναι αqxooγ, vgr.)	Abschnitt 30: 10 (m2, bei ναι αqxooγ), 116 (m2, bei ναι αqxooγ), 139 (m2, bei ναι αqxooγ)
12,37		139, 142	
12,38		103	Zitat → »: 1, 4, 5, 10, 19 (Punkte), 116 (Punkte)
12,39		19 (bei xε αqxooγ), 103 (2 ×, Beginn und xε αqxooγ), 106 (bei xε αqxooγ), 182	Zitat → »: 4, 5, 116 (Punkte)
12,40		103 (bei xεκαc ηνεγναγ)	Zitat → »: 1, 4, 5, 10, 101, 116 (Punkte)
12,41	pbo, 4(ο), 101 (*), 105, 116	4 (vgr.), 19 (vgr.), 101, 103, 105, 106, 116, 127, 182	
12,42	116 (÷ und C)	116, 127	
12,43		127	
12,44	4 (ο), 103 (*), 105, 116 (*), 154 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 19, 103, 105 (vgr.), 116 (vgr.), 127, 154, 182 (vgr.)	Glosse: 103 ([± 6–8] ἀνα- γνωctic ωγ on εχh θαh)
12,45			
12,46	154	19, 106, 127, 154, 182	
12,47		{10 (Spuren von Ini., exakte Phrase unsicher)}	

Paragraphenzeichen		Initialen	Nummerierungen / Varia
12,48		103, 127 (bei πωλ.δε)	
12,49	141 (ο)	103, 141	
12,50	141 (ο)	103, 127 (bei ηε†:αω σε), 141	
13,1	pbo, 4 (ο), 5 (ο/ϸ), 10 (*), 103 (*), 105 (griechisch), 116 (*), 127 (*), 141 (*), 154 (*)	1, 4 (vgr.), 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 103 (vgr.), 105 (griechisch, vgr.), 106, 116 (vgr.), 126 (vgr.), 127, 132 (vgr.), 141 (vgr.), 154 (vgr.), 182 (vgr.)	Keph. 15: 9; Abschnitt 31: 10 (m2), 116 (m2), 126 (nur Titel), 132, 182
13,2	141 (*), 154 (*)	19 (vgr.), 105 (griechisch), 106, 141 (vgr.), 154	
13,3	141 (ο), *243	103, 105 (griechisch), 108, 141	
13,4	141 (ο)	103, 106, 108, 132 (vgr.), 141	Keph. 16: 132
13,5	141 (ο)	141	
13,6	141 (ο)	19, 103, 106, 139, 141	
13,7	pbo	19, 106, 108, 142 (vgr.)	
13,8	pbo (bei αφεροϳω), 126 (bei αἰϳ οϳωϳβ)	19 (bei αἰϳ οϳωϳβ), 103 (2 ×, Beginn und αἰϳ οϳωϳβ), 106 (2 ×, Beginn und αἰϳ οϳωϳβ), 108, 126, 139 (bei αἰϳ οϳωϳβ)	
13,9			
13,10		19, 126	
13,11		142 (bei εἱϳβε παλ αϳχ.οοϳ, vgr.)	
13,12	4	4, 19, 103 (vgr.), 126 (vgr.), 139 (vgr.), 142 (bei πεχαϳ ναϳ ϳε, vgr.)	
13,13			
13,14	*266 (ϸ, fragm., wohl zu diesem Vers)	139, {266}	
13,15		103	
13,16	pbo, 103 (*)	9 (vgr.), 19, 103, 108, 139	„Amen-Wort“ 18: 4
13,17			
13,18		108, 142 (bei αλλα ϳεκαϳ, vgr.)	Zitat → »: 1, 4
13,19		103	
13,20	pbo, 4 (ο), 103, 154 (*)	4, 9 (vgr.), 19 (vgr.), 103 (vgr.), 108, 139 (vgr.), 154	„Amen-Wort“ 19: 4; Abschnitt 32: 108, 139 (m2)
13,21	pbo (bei ϳε ϳαμην ϳαμην), 5, 10 (*)	9, 10 (vgr.), 108, 124, 142 (vgr.), 154 (bei ϳε ϳαμην ϳαμην)	„Amen-Wort“ 20: 4; Abschnitt 32: 10
13,22		108, 124	
13,23		19, 124, 139, 154	Glosse: 154 (σιων παλ.οϳ)

Paragraphenzeichen		Initialen	Nummerierungen / Varia
13,24		19, 124	
13,25	124	108	
13,26	pbo, 154 (✱)	108, 124, 139, 154 (vgr.)	
13,27		103 (bei πεχδϱ σε ναϱ), 139 (bei πεχδϱ σε ναϱ), 142 (2 ×, bei απσατγανας, vgr., und δ- ριϱ ρη ογσепη, vgr.)	
13,28			
13,29		103, 124, 142 (bei η χεκαс εει†, vgr.), 154	
13,30		19, 124, 139, 154	
13,31	124	103, 154	
13,32		142 (bei αγω πνωγτε να† εοογ, vgr.)	
13,33	4 (ι/ϸ), 5 (ι/ϸ)	4 (vgr.), 5, 9 (vgr.), 19, 108, 124 (vgr.), 139 (vgr.), 142 (2 ×, Beginn, vgr., und †αω η- μος ηητη, vgr.)	
13,34		139	
13,35	57 (ι)	124	
13,36	pbo (bei αφερωω)	19, 108, 124, 139 (bei αφογωωβ ναϱ)	
13,37		19, 124	
13,38	pbo, 4 (ι bei γαμην γαμην), 12	4 (bei γαμην γαμην), 5, 19, 108, 124, 139, 142 (vgr.)	„Amen-Wort“ 21: 4
14,1		9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 108, 124 (vgr.), 139, 142 (vgr.)	Abschnitt 33: 10 (m2), 108, 124 (m2), 139 (m2); Glosse: 124 (m2, Unterrand, unle- serlich, Titel?)
14,2			
14,3			
14,4			
14,5		9, 19, 139	
14,6		19, 142 (vgr.)	
14,7		139	
14,8		9, 19, 108, 139 (vgr.)	
14,9	{pbo}	108	
14,10		19 (bei ηααχε δνοκ ε†αω)	
14,11		19	
14,12	pbo, 4 (ι), 116 (✱)	4, 9 (vgr.), *19, 108, 116 (vgr.), 142 (bei αγω φηαρ) 108, 142 (bei χεκαс)	„Amen-Wort“ 22: 4
14,13			
14,14			
14,15			
14,16		142 (vgr.)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
14,17	pbo	108, 142 (bei οὐδε νοσοῦν,	
		vgr.)	
14,18	4 (ς), 116 (÷ und ©), 141 (✱)	4, 9 (vgr.), 19 (vgr.), 108,	
		116, 139 (vgr.), 141 (vgr.)	
14,19			
14,20	pbo (bei τετενηαεμι)		
14,21	4 (ς)	4, 19 (vgr.), 124 (vgr.), 139	4 („Liebesgebot“, abgesetzt
		(vgr.)	durch »)
14,22	116 (÷ und ©)	19, 116, 124, 139, 286	
14,23	pbo	19, 108, 124, 139	
14,24		19, 108, 139	10 (✱ von m2, unfertig,
			wohl ohne Bedeutung)
14,25		139	
14,26	10 (✱), 116 (✱), 286 (✱)	9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.),	Keph. 16: 9; Abschnitt 34:
		108, 116 (erste Verszeile	10 (m2), 108, 116 (m2), 124,
		vgr.), 124 (vgr.), 139, 286	139 (m2), 286
14,27	4 (ς)	4, 9 (bei ηπρτρεπετηζητ),	
		10, 19 (bei ηπρτρεπετηζητ,	
		vgr.), 108, 124 (2 ×, Beginn,	
		vgr., und ηπρτρεπετηζητ,	
		vgr.), 139 (vgr.)	
14,28			
14,29			
14,30	pbo (bei φηνογ γαρ)	19, 103, 108, 124	
14,31	pbo (bei τενηνογ), 4 (ς bei	4 (bei τογνητηγτη), 10 (bei	
	τογνητηγτη), 10 (✱ bei	τογνητηγτη, vgr.), 19 (bei	
	τογνητηγτη), 103 (✱ bei	τογνητηγτη, vgr.), 103 (bei	
	τογνητηγτη), 370 (bei τογν-	τογνητηγτη), 124 (bei τογν-	
	τηγτη)	τηγτη), 286 (bei τογνητη-	
		γτη)	
15,1	5 (ς/©)	9 (vgr.), 139 (vgr.)	
15,2		103 (bei αγω ολε ηη)	
15,3		139	
15,4		123, 124	
15,5		19, 103 (vgr.)	
15,6		108, 124	
15,7	4 (ς), 10 (✱ von m2)	4, 103 (vgr.), 108, 124 (vgr.),	
		286	
15,8		19, 103, 108, 286	✱ (?): 124 (Punktkreuz, m2)
15,9			
15,10		103 (vgr.), 108	
15,11	pbo, 4 (ς/©)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 19, 123, 124	
		(vgr.)	
15,12		19, 103 (vgr.), 124	
15,13		103 (vgr.), 108	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
15,14	103	103, 123, 124 (vgr.)	
15,15	162	19 (vgr.), 286	* (?): 124 Punktkreuz, m2)
15,16		103 (2 ×, Beginn, vgr., und αγω ντε πετнкаρπος, vgr.), 123 (bei αγω αικα τηγτη)	
15,17	pbo, 109 (÷), 207 (bei ετ[ετνεμερε)	19, 103 (vgr.)	
15,18		103 (vgr.), 108, 124, 286	
15,19	pbo (bei οτι мен)	103	
15,20		19 (vgr.), 103 (vgr.), 123, 124	
15,21			
15,22		19, 103 (vgr.), 124	
15,23		19, 103 (vgr.), 139	
15,24		123 (bei αγω αγμεστωι)	
15,25		124	Zitat → »: 1, 4
15,26	pbo, *10 (*), 103 (*), 123, 162	9 (vgr.), *10, 19 (vgr.), 103, 123, 124 (vgr.), *139, 286 (vgr.)	Keph. 17: 124 (Titel); Ab- schnitt 35: 10 (m2), 124 (?), 139 ([x]ē, m2), 162, 286; Glosse: 103 (εχн тκυριακн ηтпентнкостн)
15,27		103	
16,1		9 (vgr.), 103 (vgr.), 124, 139	
16,2			
16,3	pbo		
16,4	109, 141 (ι)	9 (vgr.), 19, 103 (vgr.), 124 (2 ×, Beginn und και δε ηπει- χοογ), 139, 141	
16,5	141 (ι)	103 (vgr.), 141	
16,6		124	
16,7	141 (ι bei ср покре ннтн)	19, 103 (bei ειδανωκ, vgr.), 124 (2 ×, Beginn und ср покре ннтн), 139, 141 (bei ср покре ннтн)	
16,8			Vers → »: 141
16,9		106, 124	Vers → »: 141
16,10			
16,11		124	
16,12		19, 139	
16,13	141 (*)	19 (vgr.), 106 (2 ×, Beginn und нечнаαααε), 124 (vgr.), 139 (vgr.), 141 (vgr.)	
16,14			
16,15	141 (ι)	108, 139 (vgr.), 141	
16,16		108, 139	
16,17	141 (ι)	19, 141	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
16,18	141 (◊)	108, 141	
16,19	141 (◊)	19, 124	
16,20	4 (◊), 141 (◊), 154 (✱)	4, 9 (vgr.), 19 (vgr.), 124 (2 ×, Beginn und $\pi\tau\omega\tau\eta\lambda\epsilon\epsilon\tau\epsilon\tau\eta\lambda\lambda\upsilon\pi\epsilon\iota$), 141 (vgr.), 154 (2 ×, Beginn, vgr., und $\pi\kappa\omicron\sigma\mu\omicron\varsigma\ \lambda\epsilon\ \kappa\eta\alpha\rho\alpha\upsilon\epsilon$)	„Amen-Wort“ 23: 4
16,21	141 (◊)	19, 141, 154 (vgr.)	
16,22	141 (◊)	19, 108, 115 (bei $\mu\eta\eta\sigma\omega\varsigma$), 141	
16,23	pbo (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$), 4 (◊ bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$), 141 (◊ bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$)	4 (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$), 9 (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$, vgr.), 19 (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$, vgr.), 106, 108, 115 (2 ×, Beginn, vgr., und $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$, vgr.), 124 (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$), 141 (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$, vgr.), 154 (bei $\xi\alpha\mu\eta\eta\eta$, vgr.)	„Amen-Wort“ 24: 4
16,24		108	
16,25	pbo, 9	9 (vgr.), 19 (vgr.), 108, 115 (2 ×, Beginn und $\omicron\gamma\eta\omicron\gamma\eta\omicron\gamma$, vgr.), 124 (vgr.)	
16,26		108, 115 (vgr.), 124	
16,27		115	
16,28		108, 115, 124	
16,29	No. 931 (✱)	19, 105, 115 (2 ×, Beginn und $\alpha\gamma\omega\ \eta\gamma\chi\epsilon$), No. 931 (vgr.)	
16,30	87 (◊)	*87 (vgr.), 115	Abschnitt 36: 115 (m2)
16,31	pbo, *154 (✱)	19, 103 (vgr.), 108, 115 (vgr.), *154	
16,32		103, 115 (bei $\alpha\lambda\lambda\alpha\ \eta\tau\omicron\sigma\sigma\epsilon\tau$)	
16,33	131 (einzige ✱)	9 (vgr.), 19, 103 (2 ×, Beginn, vgr. und $\omicron\gamma\eta\tau\eta\tau\eta$, vgr.), 108, 115 (2 ×, Beginn, vgr., und $\omicron\gamma\eta\tau\eta\tau\eta$), 124, 131	{can.?: 131 (einzige ✱)}; Abschnitt 36: 108
17,1	1 (◊), 4 (◊), 5 (◊/C), 10 (✱), 124 (✱), 131 (✱)	4, 5, 9, 10 (vgr.), 19 (vgr.), 103 (vgr.), 124 (vgr.), 131, 115, 124	can. 153/X: 131; Abschnitt 36: 124
17,2			
17,3		108	
17,4	103 (✱), 124 (✱), 140 (✱), 154 (✱), *No. 931 (✱)	19 (vgr.), 103, 108, 115, 124 (vgr.), 140, 154, *No. 931	Glosse: 103 ($\overline{\iota\lambda}$ $\epsilon\chi\eta\ \pi\alpha\tau\epsilon\rho\iota\alpha\rchi\eta\varsigma\ \sigma\epsilon\gamma\eta\rho\omicron\varsigma\ \overline{\iota\lambda}$)
17,5		115	
17,6	103 (✱)	103, 115	
17,7	{pbo}	115	
17,8		108, 115 (bei $\alpha\gamma\iota\sigma\tau\epsilon\tau\epsilon\gamma\epsilon$)	
17,9	108	108	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
17,10			
17,11	108 (bei ἀνοκ Δε εἰνήγ)	19 (bei ἀνοκ Δε εἰνήγ, vgr.), 103 (bei ἀνοκ Δε εἰνήγ, vgr.), 108 (2 ×, bei ἀνοκ Δε εἰνήγ und παειωτ ετογδαβ), 142 (bei ἀνοκ Δε εἰνήγ)	
17,12		19, 103, 142 (bei εἰνήτει π- ωηρε, vgr.)	
17,13	140 (*),	19 (vgr.), 103 (vgr.), 124, 140	
17,14	4, 131 (÷), *140 (*),	4, 108, 131, *140 (nur * er- halten)	
17,15	140	140	
17,16	131 (÷)	131, 142 (bei κατα θε, vgr.)	
17,17			
17,18	131 (÷), 140	124, 126, 131, 140	
17,19			
17,20		19, 108, 124, 126, 142 (bei αλλα ετβε ηκοογε, vgr.)	
17,21	140 (bei δεκας ερε ηκοςμος)	140 (bei δεκας ερε ηκοςμος)	
17,22		124	
17,23			
17,24	126 (über und unter Ini.), 140	19, 108, 124, 126, 140	
17,25	140	19, 140	
17,26	126 (bei αγω οη †ηαογονηγ)		
18,1	pbo, 1 (ι), 4 (ι), 5 (ι/ε), 10 (*), 124 (*), 140 (*)	4, 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 108, 124 (vgr.), 126 (bei ηαι ητερεγχοογ, vgr.), 127 (Spuren von Ini. und *), 140	Abschnitt 36: 10 (m2); Ab- schnitt 37: 108, 124 (Titel σιων, auch liturgische Ru- brik); †: 124 (m2, doppeltes Andreaskreuz, cf. 18,6)
18,2		108, 124	
18,3	140	108, 124, 140	
18,4	140	9 (vgr.), 19, 108, 124, 140, 235	
18,5	74 (ι)	19 (bei ηεγαρε Δε), *74 (bei ηεγαρε Δε), 108 (bei ηεγαρε Δε), 124 (bei ηεγαρε Δε)	
18,6		127, 234	‡: 124 (m2, Andreaskreuz)
18,7	140	19 (vgr.), 108, 124, 140	
18,8	pbo, 140 (bei εωχε ἀνοκ)	74, 127, 140 (bei εωχε α- νοκ), 234	
18,9			Zitat → »: 4; {‡?: 124 (cf. 18,15)}

Paragraphenzeichen		Initialen	Nummerierungen / Varia
18,10		9 (vgr.), 108, 124, 127, 235 (vgr.)	Glossen: 127 (πναγ μπα-λ<ε>κτγρ und πμα rechts der Kol.)
18,11	140	19, 108, 124, 127, 140	
18,12	140	108, 124, 127, 140, 235 (vgr.)	
18,13	141 (ο)	141 (bei νεκρον δε)	
18,14	141 (ο)	108, 124, 127, 141	
18,15	10 (*), 140, 141 (2 ×, ο, Beginn und πναθης δε ετμναγ), 260	9, 10 (vgr.), 19 (vgr.), 108, 124, 127, 140, 141 (2 ×, Beginn und πναθης δε ετμναγ), 235, 260	Abschnitt 37: 10 (m2); Abschnitt 38: 108, 124, 260; ‡: 124 (Andreaskeuz und Kreuz, wohl ‡ bei 18,9)
18,16	141 (ο)	108, 127, 141, 235	
18,17	141 (ο)	19, 127, 141, 235	
18,18	141 (2 ×, ο, Beginn und πετρος δε), 260 (2 ×, Beginn und πετρος δε)	19, 108, 127, 141 (2 ×, Beginn und πετρος δε), 235, 260 (2 ×, Beginn und πετρος δε)	
18,19	140	108, 124, 127, 140, 235	
18,20	pbo, 141 (ο bei ανοκ νογοειω), 260	19 (vgr.), 127, 260	
18,21			
18,22	pbo, 141 (ο), 260	19, 108, 127, 141, 235, 260	
18,23	pbo (unsicher), 260	19, 108, 235, 260	
18,24	140	19 (vgr.), 108, 127, 140, 235 (vgr.)	
18,25		9 (vgr.), 103, 108, 235	
18,26	140	103, 108, 127, 140, 235	
18,27			Glosse: 140 (ογαρ εвол ηπειμα)
18,28	1 (ο), 4 (ο), 5 (ο/ε), 103 (*), 127, 140 (*)	1, 4, 9 (vgr.), *10 (Spuren einer Ini.), 19 (vgr.), 103 (3 ×, Beginn, αγω ητοογ ηπογωκ und αλλα εγωγωη), 108, 127 (vgr.), 140 (vgr.)	Glossen: 127 (πμα und πναγ ηγορη); ‡: 140 (ωπε οη ετεχπσο, cf. 19,14)
18,29	140	19 (vgr.), 127, 140	
18,30	pbo	19 (vgr.), 108, 127	
18,31		19, 108, 139	
18,32	103		
18,33	140	19 (vgr.), 103, 108, 127, 140, 155 (vgr.)	
18,34	pbo, 260	19, 108, 124, 139, 155 (vgr.), 260	
18,35	pbo, 260	103, 124, 139, 155 (vgr.), 260	

	Paragrafenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
18,36	pbo, 83 (2 ×, Beginn, und τενοϋ Δε mit ›), 116 (bei τενοϋ Δε, Versbeginn verloren), 140, 260	19 (2 ×, Beginn, vgr., und τενοϋ Δε), 83 (2 ×, Beginn, und τενοϋ Δε), 103, 108, 116 (bei τενοϋ Δε, Versanfang fehlt), 124 (2 ×, Beginn und ενε ογεβολ), 127 (bei τενοϋ Δε), 139, 140, 142 (bei χεκαϛ ενεγτατ, vgr., Versanfang fehlt), 155 (3 ×, Beginn, vgr., ενεογεβολ und τενοϋ Δε, vgr.), 260	{453: Ini. und ÷ bei ενε ογεβολ, doch nur Zitat in Homilie oder ähnlichem}
18,37	pbo (bei αφεροϋω ηξε ιης), 83 (ι), 116 (2 ×, Beginn und αφοϋωωβ ησι ις), 260	83, 103 (2 ×, Beginn und αϋοϋωωβ ησι ις), 108 (2 ×, Beginn und αφοϋωωβ ησι ις), 116 (2 ×, Beginn und αϋοϋωωβ ησι ις), 124, 127 (bei οϋον ηη ετωοοη), 142 (bei αϋω ηταiei επκοϛμοϛ, vgr.), 155 (2 ×, bei αφοϋωωβ ησι ις, vgr., und οϋον ηη ετωοοη), 260	
18,38	116 (2 ×, Beginn und αϋω ητερεϋξε), 260 (2 ×, Beginn und αϋω ητερεϋξε)	19 (bei αϋω ητερεϋξε), 103 (2 ×, Beginn und αϋω ητερεϋξε), 108 (bei αϋω ητερεϋξε), 116 (2 ×, Beginn und αϋω ητερεϋξε), 124 (2 ×, Beginn und αϋω ητερεϋξε), 127 (bei αϋω ητερεϋξε), 260 (2 ×, Beginn und αϋω ητερεϋξε)	
18,39 18,40	127 (÷)	103, 108, 127, 155 103, 127 (bei βαραββαϛ Δε ηεοϋϋοοηε ηε), 155	
19,1	pbo, 10 (*), 103, 116 (*), 127 (÷)	10 (vgr.), 19 (vgr.), 103 (vgr.), 108, 116 (vgr.), 124, 127, 139 (vgr.), 155 (vgr.)	Abschnitt 39: *10 (m2, nur Spuren), 108, 116, 124, 139 (m2), 155; Glosse: 116 (r und Punkte, m2, Karfreitag, 3. Tagesstunde); Glosse: 127 (ηηα und ϋη ποϋηηε)
19,2		155 (bei αϋτ ϋηωωϋ)	
19,3			
19,4		19, 103, 124, 127, 155 (vgr.)	
19,5	140	19 (vgr.), 103, 110, 124, 127, 140	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
19,6	141 (2 ×, ›, Beginn und πεχε πλατος)	19, 103, 124 (2 ×, Beginn und πεχε πλατος), 127 (2 ×, Beginn und πεχε πλατος), (2 ×, Beginn und πεχε πλατος)	
19,7		103 (bei αγω κατα πεννομος), 124, 127, 140 (einzige Ini. ohne *), 141	
19,8	103, 116	19, 103, 108, 116, 124, 127 (bei ις δε ηπεφογωφ)	
19,9			
19,10		19, 103 (2 ×, Beginn und ογητ τεβογια), 108, 127	
19,11	pbo, 141 (ο)	19 (vgr.), 103, 108, 124, 127, 141	
19,12	116 (÷ und C bei νιογΔαι Δε)	103 (2 ×, bei νιογΔαι Δε und bei ογον νημ ετειρε), 108 (bei νιογΔαι Δε), 116 (bei νιογΔαι Δε), 124 (bei ογον γαρ νημ ετειρε)	
19,13	10 (÷, m2), *116 (*)	10, 19, 103, 108, *116 (vgr.), 124, 127	‡: 116 (ς und Punkte, m2, Karfreitag, 6. Tagesstunde); Glosse: 140 ([ω]α πμα)
19,14	116 (÷ und C bei αγω πεχαφ νηιογΔαι)	19, 116 (bei αγω πεχαφ νηιογΔαι), 127	Glosse: 140 ([ογωρ] επμα)
19,15	{pbo}	19 (bei αγογωφ νει ναρχιερες), 103 (bei πεχε πλατος), 108 (2 ×, Beginn und πεχε πλατος), 124 (3 ×, Beginn, πεχε πλατος und αγογωφ νει ναρχιερες), 127	Glosse: 140 (σωπε ον ἡπμα [ετμνα]γ ντεχπῆτε, Karfreitag, 6. Tagesstunde)
19,16	103 (* bei ντοογ Δε), 116 (*)	103 (2 ×, Beginn und ντοογ Δε, vgr.), 108 (2 ×, Beginn und ντοογ Δε), 116 (vgr.), 124 (2 ×, Beginn und ντοογ Δε, vgr.), 127 (bei ντοογ Δε, Versbeginn verloren), *140 (bei ντοογ Δε)	Abschnitt 40: 116, 124 (m2, bei ντοογ Δε, rechts der Kol.); Glosse: 103 (bei ντοογ Δε: ἱρ παα ἡπῆςϞϞ: οωο ἱρ, ‡ zum 17. Thut); Glosse: 127 (bei ντοογ Δε: π[μαγ νκο] und πμα); ‡: 124 (doppeltes Andreaskreuz)
19,17	116 (* bei αφει)	10 (bei αφει), 103 (bei αφει), 108 (bei αφει), 116 (bei αφει, vgr.), 124 (bei αφει, vgr.)	Abschnitt 40: 108, 155 (bei αφει)
19,18		103 (bei ογα νσα πεισα), 116 (bei ογα νσα πεισα)	
19,19	116 (÷ und C)	19 (vgr.), 103, 108, 116, 124, 127, 155 (bei νεφχηρ Δε εροφ)	

Paragraphenzeichen		Initialen	Nummerierungen / Varia
19,20		124, 127 (bei ἀγὼ νεψιμ), 155	
19,21		103, 124, 155 (vgr.), 199	
19,22		103, 108, 124, 155, 199 (vgr.)	‡: 10 (Doppelkreuz, m2)
19,23	116 (÷ und *C), 140	9, 19 (vgr.), 103 (2 ×, Beginn und τεωτηνι δε), 108, 110 (vgr.), *116 (vgr.), 124, 127 (2 ×, Beginn und τεωτηνι δε), 140 (vgr.), 199 (2 ×, Beginn und *τεωτηνι δε)	Zit. → ÷: 199 (? oder ‡)
19,24	110 (÷ bei δεκας ερετεγρα- φι), 199 (÷)	103 (2 ×, Beginn und ἀγὼ ἀγνεχ κληρος), 108 (bei ι- ματοι νεν), 110 (bei δεκας ερετεγραφι), 199	Zit. → »: 1, 4, 9, 110 (durch ÷ ÷)
19,25	4 (ι/C), 103, 116 (÷ und ✱), 199 (÷)	4 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 116 (vgr.), 121, 127 (vgr.), 155 (vgr.), 199	Zit. → ÷: 199 (? oder ‡?, am Versende); Glosse: 127 (χι- ††† und πια, ‡)
19,26	110 (÷), 199 (÷)	19, 103, 108, 110, *199	
19,27			
19,28	4 (ι), 103, 116 (÷ und ✱), 199 (ι)	4, 9, 19, 103, 108, 116 (vgr.), 155 (vgr.), 199	‡: 116 (ο und Punkte, m2, Karfreitag, 9. Tagesstunde); Abschnitt 41: 108
19,29		103 (bei ογσπογρος δε), 127, 199	
19,30		19, 103 (bei πεχαδ δε), 127	
19,31	116 (÷ und C)	103, 108, 116	‡: 116 (ῑ und Punkte, m2, 11. Tagesstunde des Karfrei- tags)
19,32	199 (C)	19 (vgr.), 121, 127, 199 (vgr.)	
19,33		103, 127, 155	
19,34		103, 127	
19,35	199 (÷)		
19,36		103, 108, 127	Zit. → »: 1, 4, 5
19,37			Zitat → »: 1, 4, 5
19,38	4, 10 (✱)	4, 9, 10 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 108 103 (2 ×, Beginn und ἀγὼ ἀφκαδ), 127, 155 (vgr.)	{Keph. 17: 9 (kein Verweis am Text, nur Keph.-Titel)}; {Keph. 18: 10 (rezent);} Ab- schnitt 41: 10 (m2), 155 (m2); Glosse: 127 (πιαγ νπογ<εε>)
19,39		19, 103, 127	
19,40		127	
19,41	4	4 (vgr.), 19, 103	Glosse: No. 948 (ια πια)
19,42			

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
20,1	4 (vgr.), 5 (v/C), 103 (*), 139 (*), 155 (*)	4, 5, 9 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 139 (vgr.), 155, 182 (vgr.), *No. 948	Keph. 18: 9; Abschnitt 42: 139 (m2), 155, 182; Glosse: 103 (παλ ωφ ντκγριακη μπ-βολ εβολ, Ende bei 20,18)
20,2			
20,3			
20,4		19 (bei αγω αφει νωορη, vgr.)	
20,5			
20,6		19, 103	
20,7			Vers → »: 110
20,8		103	Vers → »: 110
20,9			Vers → »: 110
20,10	{pbo}	19 (vgr.), 103	Vers → »: 110
20,11	4 (v), 103, 143 (C/*)	4, 103 (vgr.), 143 (vgr.), 182	Vers → »: 110
20,12			Vers → »: 110
20,13	116 (÷ und C bei πεχας ναγ xε), 369 (*)	19 (vgr.), 103, 116 (bei πε-χας ναγ xε), 369	Vers → »: 110
20,14	116 (÷ und C)	19, 103 (vgr.), 116	
20,15	116 (2 ×, Beginn und πεχας ναq)	19, 115 (2 ×, bei τη δε und πεχας ναq, Beginn verloren), 116 (2 ×, Beginn und πεχας ναq)	
20,16	pbo, 369 (*)	19, 103, 115, 369 (vgr.)	
20,17	369 (*)	19, 103 (2 ×, Beginn und вок δε), 115 (2 ×, Beginn und вок δε), 369 (vgr.)	
20,18		9 (vgr.), 19, 115, 116	‡: 103 (Glosse: φα)
20,19	4 (v), *10 (*), 103 (*), 116 (*), 182 (*), 369 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), *10, 103 (2 ×, Beginn und αφει νει τc), 115 (vgr.), 116 (vgr.), 182 (2 ×, Beginn und αφει νει τc), 369 (vgr.)	Abschnitt 43: 115 (rechts der Kol., m2), 116 (m2), 182, 369; ‡: 103 (παλ ωφ μπ . . . [ντ]cγηαζιc προγρε ντκγρια-κη)
20,20		19 (vgr.), 115 (bei αγραφε δε, Versbeginn verloren)	
20,21	{pbo}, 4 (v), 116	4, 19, 103, 115, 116	
20,22	369 (÷ und *)	19 (bei αγω πεχαςq), 103, 115, 369	
20,23	116	115, 116	
20,24	pbo, 4 (v), 9, 103 (*), 116 (*), 369 (*)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 19 (vgr.), 103, 115 (2 ×, Beginn und нететнаамазте), 116 (vgr.), 182 (vgr.), 268, 369 (vgr.)	Abschnitt 44: 115 (m2), 116, 182; ‡: 103 (ερεπαϊ ωφ . . . , πεωαγνογτε Δ[Δγhoc] und αναστασιc xω)
20,25		19 (bei ντοq δε, vgr.), 103 (bei ντοq δε), 115 (bei ντοq δε)	

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
20,26	4 (⋮/C), 5 (⋮/C), 103, 116, 256 (*※), 369 (※)	4 (vgr.), 5, 9, 19 (vgr.), 103 (vgr.), *115 (Spuren), 116, 182 (vgr.), *256 (vgr.), 265, 369 (vgr.)	
20,27		103, 106, *369	
20,28	pbo, 116	19, 103, 106, 116	
20,29	103	19, 106	
20,30	pbo (bei ναί ετε ησεσ̄ηογτ)	106	
20,31	pbo, *369 (※)	19 (vgr.), 106, 115 (2 ×, Beginn und αγω xεκαc), *369 (vgr.)	
21,1	4 (⋮/C), 5 (⋮/C), 10 (※), 116 (※), 271	1, 4 (vgr.), 5, 9 (vgr.), 10 (vgr.), 19 (vgr.), 115 (2 ×, Beginn und ενταφογνεζq), 116 (vgr.), 136, 182 (vgr.), 271	Abschnitt 45: 10 (m2), *115 (Spuren einer Zahl, m2), 116, 182
21,2		115	
21,3		19, 182 (vgr.)	
21,4		19	
21,5	pbo (bei αγερογω ναq xε)		
21,6		19, 106, 182 (bei ητοογ Δε, vgr.)	
21,7	116 (÷ und C bei σινων σε πετροc)	19 (2 ×, Beginn und σινων σε πετροc), 116 (bei σινων σε πετροc)	
21,8	(pbo)		
21,9	pbo, 116 (÷ und C)	19	
21,10			
21,11		19	
21,12		19	‡: 116 (doppeltes Andreas-kreuz, m2)
21,13	*271	19, *271	
21,14	131 (÷)	9 (vgr.), 131	can. 225/IX: 131
21,15	4 (⋮), 10 (※), 116 (※), 131 (2 ×, Beginn und πεχαq ναq xε μοοηε), 255 (※)	4, 10 (vgr.), 116 (vgr.), 131 (2 ×, Beginn und πεχαq ναq xε μοοηε), 182 (vgr.), 255 (vgr.)	can. 226/X: 131 (Spuren bei πεχαq ναq xε μοοηε)
21,16	131 (2 ×, Beginn, C, und πεχαq ναq xε μοοηε, ÷)	19, 131 (2 ×, Beginn und πεχαq ναq xε μοοηε)	can. 227/IX: 131; can. 228/X: 131 (bei πεχαq ναq xε μοοηε)
21,17	131 (2 ×, Beginn, C, und πεχε τc ναq, ÷)	19, 103 (bei xε σινων ποη-ρε), 131	can. 229/IX: 131; can. 230/X: *131 (bei πεχε τc ναq, Spuren)

	Paragraphenzeichen	Initialen	Nummerierungen / Varia
21,18	pbo (unsicher), 4 (›), 5 (Horizontalstrich), 131 (÷)	4 (vgr.), 9 (vgr.), 103 (2 ×, Beginn und ϷΟΤΑΝ ΔΕ), 131, 182 (bei ϷΟΤΑΝ ΔΕ, vgr.)	„Amen-Wort“ 25: 4; can. 231/IX, 131
21,19	131 (2 ×, Beginn, ÷, und нтереφχε παι, ÷)	19 (2 ×, bei πεχαφ ηαφ δε ογαρк und φεοογ ηηηογτε), 103, 131 (2 ×, Beginn und нтереφχε παι)	
21,20		65, 103 (2 ×, Beginn und παι ηταφηοχα), 237	
21,21	131 (÷)	19, 103, 131	
21,22	131 (÷)	103, 131	
21,23	131 (÷)	103 (2 ×, Beginn und ηταφχοοο), 131	
21,24	131 (÷)	19, 131	
21,25	131 (÷)	19, 131	Glossen: 103 (liturgische Rubriken und griechisch 20,1–7 ^{lac} , = Osterlesung)